

<b>1. Vorbemerkung .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Grundsätze und Erziehungsziele.....</b>	<b>3</b>
2.1. Leitbild .....	4
2.2. Erziehungsziele .....	4
<b>3. Der bilinguale deutsch-französische Zweig .....</b>	<b>5</b>
3.1. Ziele und Ausgestaltung.....	5
3.2. Austausch- und Begegnungsprogramme.....	6
3.3. Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen.....	7
3.4. Projekte/Teilnahme an Wettbewerben .....	8
3.5. Laufbahnberatung/besondere Perspektiven .....	9
3.6. Zusammenarbeit mit Grundschulen .....	10
<b>4. Lernen und Unterricht .....</b>	<b>10</b>
4.1. Unterrichtsangebot .....	10
4.1.1. Fremdsprachen .....	10
4.1.2. Naturwissenschaften.....	12
4.1.3. Gesellschaftswissenschaften.....	13
4.1.4. Künstlerischer Bereich .....	13
4.1.5. Sport.....	13
4.2. Die Erprobungsstufe am Gymnasium Kreuzgasse .....	13
4.3. Mittelstufenkonzept .....	15
4.4. Werteerziehung .....	17
4.5. Methodentraining.....	17
4.5.1. Erprobungsstufe.....	17
4.5.2. Jahrgangsstufe 8 .....	19
4.5.3. Jahrgangsstufe 10 .....	19
4.6. Arbeit mit Neuen Medien – Medienkonzept .....	20
4.7. Förderkonzept .....	21
4.7.1. Innerschulische Fördermaßnahmen .....	22
4.7.2. Kompensation von Schwächen - <i>Kooperation mit der Universität zu Köln</i> .....	23
4.7.3. Förderung besonderer Begabungen.....	23
4.7.4. Maßnahmen in Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen .....	23
4.7.5. Cambridge Certificate .....	24
4.7.6. DELF/DALF .....	25
4.7.7. Förderung im Rahmen von „Jugend Aktiv“ .....	25
4.7.8. Lese- und Schreibförderung .....	26
4.7.9. Sportförderunterricht .....	29
4.8. Arbeitsgemeinschaften.....	29
<b>5. Schule und Gesellschaft .....</b>	<b>30</b>
5.1. Ökonomische Bildung / Berufsorientierung.....	30
5.1.1. Studien- und Berufswahlorientierung.....	31
5.1.2. Geschlechterbewusste Berufsorientierung.....	34
5.1.3. Ziele geschlechterbewusster Berufsorientierung am Gymnasium Kreuzgasse .....	35
5.2. Musische Bildung/Kultur.....	37
5.2.1. Musik am Gymnasium Kreuzgasse .....	37
5.2.2. Kunst.....	37
5.2.3. KultCrossing.....	38
5.2.4. Karneval.....	38
5.3. Kooperation mit außerschulischen Partnern .....	38

Universität Köln – www.uni-koeln.de.....	40
5.4. Umgang mit Problemen.....	42
5.4.1. Suchtprävention .....	42
5.4.2. Umgang mit Gewalt .....	43
5.4.3. Streit-Schlichtung: Peer-Mediation in der Schule .....	44
5.4.4. Sozialer Trainingsraum .....	45
5.5. Fahrten und Projekte.....	46
5.5.1. Klassen- und Projektfahrten.....	46
5.5.2. Internationale Fahrten und Projekte .....	47
5.5.3. „Begegnung mit Schule im Ausland“ .....	50
5.6. Soziales Engagement .....	51
5.6.1. Spendensammlungen .....	51
5.6.2. Schulsanitätsdienst .....	52
5.6.3. Umwelterziehung .....	53
5.7. Teilnahme an Wettbewerben .....	53
5.7.1. Wettbewerbe im Fachbereich Sprachen.....	53
5.7.2. Weitere Wettbewerbe .....	55
5.7.3. Sportliche Wettkämpfe.....	57
<b>6. Beratungskonzept am Gymnasium Kreuzgasse.....</b>	<b>58</b>
6.1. Konfliktberatung, psychologische Beratung <sup>*)</sup> .....	59
6.2. Innovative Projekte mit Einfluss auf die Schulkultur .....	60
6.3. Lernberatung, Laufbahnberatung, individuelle Förderung .....	60
6.4. Berufsvorbereitung, -beratung, -orientierung .....	62
6.5. Themenspezifische Beratung und Prävention .....	63
6.6. Gesundheitserziehung .....	64
<b>7. Schulgemeinde .....</b>	<b>65</b>
7.1. Schüler-Ruderverein .....	65
7.2. Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Kreuzgasse in Köln e.V.....	65
7.3. Vereinigung ehemaliger Kreuzgässer .....	66
7.4. Solarverein Kreuzgasse e.V.....	66
7.5. Übermittagsbetreuung/Nachmittagsbetreuung .....	66
7.5.1. Konzept zur pädagogischen Übermittagsbetreuung im Gymnasium Kreuzgasse .....	66
7.5.2. Hausaufgabenbetreuung .....	68
7.6. Cafeteriaverein .....	68
<b>8. Fortschreibung des Schulprogramms.....</b>	<b>69</b>
<b>9. Entwicklungsschwerpunkte für 2011-2013.....</b>	<b>69</b>

## 1. Vorbemerkung

Die nachfolgenden Ausführungen nehmen Bezug auf unser Schulprogramm aus dem Jahr 2000. Die dort formulierten Ziele, Grundsätze und Perspektiven für die Schulentwicklung ergeben sich teilweise aus der Tradition und Geschichte unserer Schule und gelten damit langfristig; zum anderen Teil sind sie das Ergebnis einer produktiven Auseinandersetzung von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern und unterliegen somit einem ständigen Prozess der Erneuerung und Veränderung. Hinzu kommen sich wandelnde gesellschaftliche Bedingungen und neue politische Vorgaben zur Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Schule.

Vor diesem Hintergrund ist unsere Schulentwicklungsarbeit der letzten Jahre als Versuch zu beschreiben, die Balance zu halten zwischen Bewahren und Fortschreiben auf der einen Seite sowie Erneuern und Verändern auf der anderen.

## 2. Grundsätze und Erziehungsziele

In seiner langen Tradition hat sich das Gymnasium Kreuzgasse immer den Prinzipien von Toleranz und Weltoffenheit verpflichtet gefühlt.

Ein wesentlicher Faktor für das heutige Profil unserer Schule ist neben der Oberstufenreform von 1972 für alle Schülerinnen/Schüler die Einführung unseres bilingualen deutsch-französischen Zweiges im Jahre 1970 und dessen Erweiterung durch die Möglichkeit, seit dem Abitur 1998 das französische Baccalauréat zu erwerben.

Am 8. Mai 2007 sprach das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen unserer Schule das **Exzellenzlabel CertiLingua** zu. Damit wurde die Kreuzgasse als CertiLingua-Pilotschule für die Schuljahre 2007/08 und 08/09 anerkannt. Im Schuljahr 2009/10 wurde die Schule akkreditiert und am 22.10.2010 wurde die Akkreditierung bis zum 31. Juli 2015 verlängert. Im Anerkennungsschreiben an die Schulleiterin heißt es: „Ihre Schule hat ein beeindruckendes Konzept zur Ausbildung hoher sprachlicher und europäisch-internationaler Kompetenzen vorgelegt.“ Wir verleihen seit dem Abitur 2008 dieses Exzellenzlabel zusammen mit dem Abiturzeugnis an Schülerinnen und Schüler, die neben der Mutter-/Erstsprache mindestens zwei Fremdsprachen auf einem vorgegebenen hohen Niveau beherrschen, eine dieser Fremdsprachen als Lern- und Arbeitssprache in mindestens einem Sachfach genutzt und erfolgreich Angebote zur europäischen und internationalen Bildung wahrgenommen haben. Dieses europäische Qualitätslabel, das mehrsprachige, europäische und internationale Handlungsfähigkeit dokumentiert, wird u.a. den Zugang zu Hochschulen im Ausland und zur internationalen Arbeitswelt erleichtern. Seit Februar 2008 darf sich das Gymnasium Kreuzgasse „**Europaschule in NRW**“ nennen. (Zum umfangreichen Europaprofil siehe auch die Website:

<http://www.kreuzgasse.de/53403896830d2b701/0331639a3b0c8f904.html>)

Unser pädagogisches Konzept verknüpft fachliche Qualifikation mit sozialer Erziehung: Anspruchsvoller Unterricht ist inhaltlich und methodisch fundierte Vorbereitung auf Studium und Beruf. Die Integration der Schülerinnen und Schüler in die Schulgemeinschaft stärkt gleichzeitig die individuelle Verantwortungsfähigkeit und damit die Sozialkompetenz. Angestrebt wird dadurch eine breite und differenzierte (Allgemein-) Bildung auf altersgerechtem Niveau entsprechend den Anforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft.

Neben dem gymnasialen Bildungsgang hat sich in den letzten Jahren auch eine stärkere Öffnung der Schule gegenüber der sie umgebenden Realität entwickelt. Dem Verständnis von Schule als Lebensraum wächst eine immer größere Bedeutung zu. Zahlreiche Veranstaltungen außerhalb des eigentlichen Unterrichts runden das Bild eines abwechslungsreichen und attraktiven Schullebens ab.

### **2.1. Leitbild**

Qualifizierter Fachunterricht wird ergänzt durch fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen, was Kreativität, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit fördert. Dieses Fundament unseres Profils differenziert sich in eine Vielfalt von Unterrichtsfächern, die in der Oberstufe als Leistungs- und/oder Grundkurse unterrichtet werden. Ein breites Spektrum von Leistungskursen in den Sprachen, Gesellschaftswissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften und Kunst können wir auch in Zukunft sichern.

Besonderes Gewicht innerhalb des Fächerkanons liegt auf dem Angebot des bilingualen deutsch-französischen Zweiges bzw. den Sprachen allgemein: Englisch, Französisch sowie im Wahlpflichtbereich II Latein und Spanisch und als AG seit Schuljahr 2008/09 Niederländisch und Chinesisch, darüber hinaus – falls Lehrerkapazitäten vorhanden sind – Italienisch und Russisch.

Unser Gymnasium bietet aber ebenso gute Voraussetzungen in den Naturwissenschaften und setzt seit geraumer Zeit besondere Akzente im Bereich von Medienprojekten in den Gesellschaftswissenschaften.

An der Weiterentwicklung dieses breit gefächerten Profils arbeiten wir im Rahmen pädagogischer Tage.

### **2.2. Erziehungsziele**

Das Bestreben, unsere Schülerinnen und Schüler studierfähig zu entlassen, steht in der Tradition unseres Gymnasiums, aber auch die Berufsorientierung hat längst Eingang in unseren Schulalltag gefunden.

Als vorrangig sehen wir den Erwerb und die Erweiterung von Sachkompetenz und Wissen zur Erreichung von Handlungskompetenz an. Die Förderung von Selbstständigkeit, Eigeninitiative in sozialer Verantwortung, aktivem Leistungswillen, Freude am Entdecken und die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen sind uns ein besonderes Anliegen.

Darüber hinaus fühlen wir uns der Entwicklung von Methodenkompetenz ebenso wie der von Medienkompetenz zur Stützung von Lern- und Arbeitsprozessen verpflichtet, wobei die kritische Reflexion von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien einen angemessenen Stellenwert erhält.

Schule ist der Erziehung zur Demokratie verpflichtet. Bereitschaft und Befähigung zu politischem und gesellschaftlichem Handeln sind ebenso wichtige Erziehungsaufgaben wie die Ausprägung von Verantwortungsbewusstsein und Toleranz, die Schulung der Sozialkompetenz sowie der Team- und Konfliktfähigkeit. Diese Persönlichkeitsentwicklung führt zu Selbstkontrolle, ebenso wie zu Achtung der Individualität anderer.

In unserer Schulgemeinschaft stellt die Integration von Schülerinnen und Schülern verschiedenster Nationalitäten ein erklärtes Ziel dar.

Interkulturelles Lernen, nicht nur im Fachunterricht und im Rahmen unserer Austauschprogramme, ist daher für uns zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Wir streben eine kritische Reflexion unseres westlich-orientierten Weltbildes an.

Die Schulung des Umweltbewusstseins ist schon Bestandteil des Unterrichtes in verschiedenen Fächern. Programme zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt für die gesamte Schulgemeinde werden zur Zeit konzipiert. (vgl. auch 5.6.3.)

Einen wesentlichen Beitrag dazu kann die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule leisten, die im Februar 2008 in Betrieb gegangen ist. Der Erkenntnis der Notwendigkeit nachhaltigen Handelns lassen wir in unserem Einflussbereich Taten folgen. Das leistungsfähige Solarkraftwerk, das pro Jahr bis zu 9000 Kilowattstunden umwelt-freundlichen Strom ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen erzeugt, ist somit nicht nur Demonstrationsobjekt für die fachlich betroffenen Unterrichtsfächer, sondern auch ein aktiver Beitrag der Schule zum Klimaschutz und Anregung zur Auseinandersetzung mit energie- und umweltrelevanten Themen.

Vermutlich hat die Existenz dieser Photovoltaikanlage zur Entscheidung der Stadt beigetragen, auch unsere Schule in das Energiesparprogramm der Stadt Köln aufzunehmen. Ebenso trug die erfolgreiche Teilnahme des Astronomie-Kurses aus dem Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufe 10 am Wettbewerb der Stadt Köln „Kölner Schulen für nachhaltige Entwicklung“ im Jahr 2009 zur Schulung des Umweltbewusstseins bei. Ab dem Schuljahr 2011/12 führen wir Gesundheitstage zunächst für die Erprobungsstufe durch.

### 3. Der bilinguale deutsch-französische Zweig

Der bilinguale deutsch-französische Zweig des Gymnasiums Kreuzgasse gehört zu den ersten, die 1970 in Deutschland im Zuge des 1963 zwischen Deutschland und Frankreich im Geist der Versöhnung geschlossenen und von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer unterzeichneten Kooperationsvertrages gegründet wurden. Es war in den Anfangsjahren nicht einfach, Eltern von der zukünftigen Bedeutung dieser damals noch ungewöhnlichen und seltenen Einrichtung zu überzeugen und ihre Kinder für diesen Bildungsgang zu gewinnen. Inzwischen ist er jedoch längst zu einer bewährten Institution geworden und macht das besondere Profil des Gymnasiums Kreuzgasse aus. Neben den traditionell mit Englisch fortgeführten Klassen gibt es heute jährlich zwei bzw. drei Anfangsklassen mit Französisch als neu einsetzender Fremdsprache.

Er ist ein zukunftsgerichteter, europäischer Bildungsgang und befähigt wie kaum ein anderer die Schülerinnen/Schüler, einen der zahlreichen integrierten deutsch-französischen Studiengänge mit Doppelqualifikation zu absolvieren und den zukünftigen Beruf unter europäischer Perspektive zu wählen und auszuüben. Die deutsch-französischen Züge verstehen sich in ihrer Zielsetzung als Schulen für Europa. Das intensive Erlernen der französischen Sprache – bei gleichzeitigem Englischunterricht ab Klasse 5 –, das lange Bemühen um die Kultur eines europäischen Nachbarlandes öffnen die Tür zum Erwerb zusätzlicher Sprachen und zum Kennenlernen weiterer Kulturen Europas. Es legt die Grundlage zur Bildung einer europäischen Identität.

#### 3.1. Ziele und Ausgestaltung

**Ziel** dieses Bildungsganges ist es, über einen intensiven Französischunterricht ab der Klasse 5 und durch die bilingual unterrichteten Sachfächer Erdkunde und Geschich-

te/Politik die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit zu einer annähernden Zweisprachigkeit und zum Erwerb umfassender Kenntnisse im Bereich der französischen Kultur und Landeskunde zu führen, ihnen eine **bilinguale und bikulturelle Kompetenz** zu vermitteln, sie über das sprachliche Verstehen zum Verständnis des Nachbarlandes gelangen zu lassen.

Seit 1998 besteht die Möglichkeit, am Gymnasium Kreuzgasse gleichzeitig mit dem **Abitur** das französische **Baccalauréat** abzulegen. Fast alle Absolventinnen und Absolventen des deutsch-französischen Zweiges stellen sich erfreulicherweise dieser Herausforderung und erwerben die Doppelqualifikation.

Die oben genannten Ziele können nur durch das Zusammenspiel vieler Faktoren, durch das besondere Engagement von Lehrpersonen und Schulleitung, die Unterstützung von Seiten der Schulbehörde und wichtiger Institutionen sowie mit begabten, lernwilligen Schülerinnen und Schülern erreicht werden.

Ein durchgängig von Klasse 5 bis zum Abitur – teilweise mit erhöhter Stundenzahl – geführter Französischunterricht erlaubt auf Grund seiner raschen Progression und unter Einbeziehung französischer Medien schon früh den Einsatz von authentischem Material und die rezeptive und aktiv-produktive Teilnahme am politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben Frankreichs. Zum Erwerb der bikulturellen Kompetenz tragen in ganz besonderem Maße auch die bilingual unterrichteten Sachfächer Erdkunde und Geschichte bei.

Das „**CDI**“, ein auf Initiative der Französischen Botschaft am Gymnasium Kreuzgasse eingerichtetes französisches Dokumentations- und Informationszentrum, ermöglicht durch vielfältiges Unterrichtsmaterial in Form von Büchern, Zeitschriften, Videos, Software und Internetzugang selbstständiges und handlungsorientiertes Arbeiten. Dank engagierter Eltern- und Schülerarbeit steht das CDI den Schülerinnen und Schülern in der Mittagspause als Arbeitsraum zur Verfügung. Die französischen Bücher und Zeitschriften können von den Schülerinnen und Schülern entliehen werden. Seit dem Schuljahr 2009/10 organisiert eine Arbeitsgruppe von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern der Schule für die verschiedenen Altersgruppen ein Programm von CDI-Veranstaltungen mit Filmen, Vorträgen und anderen französischen Aktivitäten. Der **Deutsche Pädagogische Austauschdienst** vermittelt alljährlich einen französischen Assistenten oder eine französische Assistentin, die als Muttersprachler/innen in Arbeitsgemeinschaften und Konversationskursen diese Arbeit unterstützen und den Schülern und Schülerinnen Frankreich ein Stück vertrauter machen.

Der in erster Linie für deutschsprachige Schülerinnen und Schüler ohne Vorkenntnisse in der französischen Sprache eingerichtete Zweig sieht sich auf Grund besonderer wirtschaftlicher und soziokultureller Gegebenheiten des Kölner Raums in der glücklichen Lage, in den einzelnen Klassen und Kursen auch frankophone Schülerinnen und Schüler (10%-25%) aus dem gesamten französischen Sprachraum unter sich zu haben. Die Anwesenheit dieser Schüler und Schülerinnen aus Frankreich und aller Welt motiviert in besonderem Maße das Sprachenlernen, öffnet die geschlossene Unterrichtssituation zur Lebenswirklichkeit und ermöglicht interkulturelles Lernen auf selbstverständliche, alltägliche Art. Nicht hoch genug einzuschätzen ist dabei die Grundlegung zu einer vorurteilsfreien Begegnung und Wertschätzung von Menschen verschiedenster Nationalität und Herkunft.

### **3.2. Austausch- und Begegnungsprogramme**

Einen nach wie vor hohen Stellenwert hat das vielfältige **Austausch- und Begegnungsprogramm** im bilingualen Ausbildungsgang. In Klasse 7 organisieren wir einen zehntägi-

gen Austausch mit französischen Partnerschulen statt. Auf Kontinuität in der Zusammenarbeit legen wir dabei großen Wert. Mit dem Collège Pierre de Nolhac in Versailles findet seit 1981 jährlich ein Austausch statt, der Kontakt mit dem Collège et Lycée Buffon in Paris besteht ebenfalls seit 1981, und seit dem Schuljahr 2007/08 ist als weiterer französischer Partner das Collège Pierre de Ronsard in Paris hinzugekommen.

Aufgrund des erhöhten Bedarfs an Austauschklassen kam im Schuljahr 2010/11 eine Begegnung mit dem Collège Mallarmé, ebenfalls in Paris, zustande. Diese Vielzahl an intensiven Kontakten mit französischen Schulen macht es uns möglich, Schüler/innen im Rahmen eines Individualaustauschs (Brigitte Sauzay Programm) in unsere Partnerschulen zu vermitteln. In Klasse 8/9 (manchmal auch schon in Klasse 6) nehmen jährlich eine Reihe von Schüler/innen an einem individuellen Trimesteraustausch teil. Das erste Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 verbringen etliche Schülerinnen/Schüler in frankophonen Ländern, manch eine/r als Schüler/in des Lycée Chateaubriand, der AbiBac-Partnerschule des Gymnasiums Kreuzgasse in Rennes. Die sich in dieser Zeit nicht im Ausland befindenden Schüler/innen der Jahrgangsstufe 10 haben die Möglichkeit zu einem einwöchigen Austausch mit eben dieser Partnerschule, bei dem neue, andersartige Schwerpunkte gesetzt werden.

(Die Austausche des englischen Zweigs sind unter 4.1.1. aufgeführt.)

Im Schuljahr 2005/06 beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler zum zweiten Mal an einem Projekt zur nachhaltigen Landwirtschaft. Das besondere Engagement ihres Erdkundelehrers brachte der Schule die Verleihung des **Europäischen Sprachensiegels** 2005 ein.

### **3.3. Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen**

Der bilinguale Zweig am Gymnasium Kreuzgasse sieht sich als Teil eines großen Netzwerkes in der deutsch-französischen Bildungslandschaft. Mit schulübergreifenden und außerschulischen Organisationen und Institutionen, denen es gleichfalls um die Förderung und Vermittlung der französischen Sprache und Kultur geht, arbeitet er deshalb eng zusammen:

Die „**Arbeitsgemeinschaft der Gymnasien mit zweisprachig deutsch-französischem Zug in Deutschland**“ führt jährlich Lehrerfortbildungsveranstaltungen durch, organisiert in ca. 3-jährigem Rhythmus mehrtägige Schülertreffen aller bilingualen deutsch-französischen Zweige und ihrer französischen Partnerschulen und ermöglicht den Austausch von Informationen und Unterrichtsmaterialien über die Landesgrenzen hinaus.

Von der „**Elternvereinigung der Gymnasien mit zweisprachig deutsch-französischem Zug in Deutschland**“ kommen ebenfalls wichtige Anregungen und Beiträge.

Die ca. 25 bilingualen Schulen mit CDI-Ausstattung treffen sich zweimal jährlich mit Mitgliedern der französischen Botschaft, um über den kontinuierlichen Ausbau und weiterführende Projekte zu beraten. Eine von der **Robert Bosch Stiftung** eingerichtete Ludothèque macht das CDI zu einem beliebten Treffpunkt für die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe.

Lehrerinnen und Lehrer der inzwischen zahlreicher gewordenen AbiBac-Schulen sowie Vertreterinnen bzw. Vertreter der Schulaufsicht in Deutschland und Frankreich kommen regelmäßig im Wechsel in einem der beiden Länder zu einer bilateralen Arbeitstagung zusammen, um gemeinsame Unterrichtsprojekte zu erarbeiten – Bausteine im Hinblick auf einen gemeinsamen Lehrplan der beiden Länder in Französisch, Erdkunde und Geschichte.

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen ist ebenfalls von großer Bedeutung. Das **Institut Français** und die **Deutsch-Französische Gesellschaft** in Köln vermitteln den Schülern und Schülerinnen des bilingualen Zweiges wichtige Begegnungen mit herausragenden Vertretern Frankreichs aus den Bereichen Literatur und Musik sowie der Wissenschaften und bieten durch ihre zahlreichen eigenen Veranstaltungen weitere Möglichkeiten der Begegnung und Erkenntniserweiterung. Seit 1998 hält jährlich im November eine französische Wissenschaftlerin oder ein Wissenschaftler des **CNRS** (Centre National de la Recherche Scientifique) durch Vermittlung der Deutsch-Französischen Gesellschaft am „**Tag der Wissenschaften**“ am Gymnasium Kreuzgasse einen Vortrag mit anschließender Diskussion. Das Besondere daran ist, dass Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweiges ihren nicht Französisch sprechenden Mitschülerinnen und Mitschülern Vortrag und Diskussion simultan übersetzen. Diese Veranstaltung verbindet sprachliche und naturwissenschaftliche Fächer und schlägt eine Brücke zwischen dem deutsch-französischen und dem englischen Zweig des Gymnasiums Kreuzgasse und anderer Kölner Gymnasien. Im April 2004 schlossen sich die drei Träger des Wissenschaftstages (Gymnasium Kreuzgasse, Deutsch-Französische Gesellschaft, CNRS) in Anlehnung an die gleichnamigen Vereinigungen in Frankreich zum „**Club Sciences et Citoyens**“ zusammen, mit dem Ziel, Französisch sprechenden und dieser Sprache nicht mächtigen Schülerinnen und Schülern die internationale Forschungsarbeit des CNRS noch näher zu bringen. (vgl. 5.3.)

### 3.4. Projekte/Teilnahme an Wettbewerben

Die Ausrichtung landes- und bundesweiter Projekte (Sprachentag, Tag der deutsch-französischen Freundschaft) und die erfolgreiche Teilnahme am **Bundesfremdsprachenwettbewerb**, dem **Internetwettbewerb** zum deutsch-französischen Tag, dem **Prix des Lycéens Allemands** oder an Übersetzungswettbewerben und französischen **Lese-wettbewerben** sind fester Bestandteil der außerunterrichtlichen Aktivitäten. (vgl. 5.7.)

In den letzten Jahren wächst außerdem die Zahl deutsch-französischer bzw. internationaler Projekte, zu denen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kreuzgasse von außerschulischen Organisationen wie dem DFJW, dem Wissenschaftsladen in Bonn oder von Goethe-Instituten in Frankreich aufgrund ihrer Bilingualität eingeladen werden. So nahmen im Oktober 2008 beispielsweise 10 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 an einem europäischen Jugendprojekt in Rennes und Poitiers zu dem Thema „Zukunft in der wissensbasierten Gesellschaft“ teil. Im März 2009 stellten im Rahmen der Abschlussveranstaltung zum Polarjahr 4 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 in der Cité des Sciences in Paris ein Projekt zu den Inuits vor; und im Mai 2009 wurden Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 vom Goethe-Institut in Lille zu einer Veranstaltung nach Dünkirchen eingeladen, in deren Mittelpunkt der 65. Jahrestag der Landung der Alliierten stand. Im Folgejahr - ebenfalls im Mai - wurde unsere Schule erneut eingeladen. In Saint-Omer besichtigte der bilinguale Geschichtskurs der Jahrgangsstufe 12 die „Coupole“ (ein kuppelförmiger Bunker, den die Nationalsozialisten als Raketenabschussanlage nutzen wollten) und arbeitete in «ateliers» zusammen mit französischen Schülergruppen die historische Bedeutung des Ortes auf. In diesen Projekten sammeln die Schülerinnen und Schüler wichtige internationale Erfahrungen, die ihre interkulturelle Kompetenz stärken. (vgl. 5.5.)

### 3.5. Laufbahnberatung/besondere Perspektiven

Seit seiner Gründung im Jahre 1970 befindet sich der bilinguale deutsch-französische Zweig am Gymnasium Kreuzgasse in einem ständigen Entwicklungsprozess. Die Errichtung eines CDI, das Angebot der Doppelqualifikation Abi-Bac, die Einrichtung der ersten Profilklassen mit Schulzeitverkürzung aus zwei Französisch-plus-Klassen in Jahrgangsstufe 9 im Schuljahr 2005/06 sind wichtige Meilensteine in dieser Entwicklung. Die sich durch den europäischen Markt und die Globalisierung einstellenden Möglichkeiten und Anforderungen machen die Entwicklung weiterer Projekte und die Öffnung neuer Perspektiven erforderlich.

So sieht das Gymnasium Kreuzgasse eine ganz wichtige Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf die besonderen Perspektiven, die sich nach dem Ende ihrer Schulzeit mit dem Erwerb der Doppelqualifikation Abitur+Baccalauréat im Hinblick auf Studium und Beruf eröffnen, aufmerksam zu machen. Die Zahl der integrierten deutsch-französischen Studiengänge jedweder Fachausrichtung auf Fachhochschul- und Universitätsebene wächst stetig. Um den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Vielzahl der sich eröffnenden Möglichkeiten zu geben und um ihnen Mut zu machen, eine von diesen zu ergreifen, organisiert das Gymnasium Kreuzgasse im Verbund mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft entsprechende Informationsveranstaltungen, zu denen Studierende dieser Studiengänge und Vertreter/innen von in dieser Hinsicht wichtigen Mittlerorganisationen (**DAAD**, **DFJW** u.a.) eingeladen werden. Eine Französischlehrerin bzw. ein -lehrer des Gymnasiums Kreuzgasse sammelt zwischenzeitlich alle Studium und Beruf betreffenden Informationen und stellt sie den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.

Einzelne Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13, die sich für ein Studium oder Praktikum in Frankreich interessieren, fahren zu dem jährlich in Straßburg stattfindenden Deutsch-Französischen Forum, einer Kontakt- und Informationsmesse bezüglich Studium und Beruf, auf der Hochschulen beider Länder ihre deutsch-französischen Studiengänge vorstellen sowie große Firmen und Unternehmen vertreten sind und ihre besonderen Einstellungsprofile skizzieren.

Ehemalige Schülerinnen und Schüler, die einen dieser deutsch-französischen Studiengänge oder ihr gesamtes Studium in Frankreich absolviert(en), geben in Informationsveranstaltungen ihre Erfahrungen an derzeitige Schülerinnen und Schüler weiter.

Einen Einblick in die Wissenschaften und eine akademische berufliche Orientierung vermittelt auch das jährlich vom CNRS in Poitiers organisierte Symposium für junge französische Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Studierende, zu dem jeweils eine begrenzte Anzahl von jungen Menschen aus anderen europäischen Ländern eingeladen wird. Zu ihnen gehören immer auch 5-10 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 des Gymnasiums Kreuzgasse. Einigen vermittelt die aktive Teilnahme an dieser Veranstaltung das notwendige Selbstvertrauen, nach dem Abitur ein Studium in Frankreich aufzunehmen.

Hochbegabten Schülerinnen und Schülern des deutsch-französischen Zweiges steht nach dem binationalen Abschluss die Möglichkeit offen, sich über ein Dossier-Verfahren um die Aufnahme in eine „**classe préparatoire**“ zu bewerben und bei entsprechender Eignung ein Studium an einer der „Grandes Ecoles“ aufzunehmen. (vgl. 4.7.3.)

Einige ehemalige Schülerinnen und Schüler haben bereits verschiedene der oben genannten Studiengänge eingeschlagen oder abgeschlossen, unter ihnen Absolventinnen und Absolventen des deutsch-französischen Studiengangs Jura Köln/Paris sowie des Studi-

ums „Sciences Po“ in Nancy/Paris. Ihre Anzahl um ein Vielfaches zu erhöhen, wird eine unserer zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen sein.

### 3.6. Zusammenarbeit mit Grundschulen

Das in der Kölner Schullandschaft einmalige Bildungsangebot des bilingualen deutsch-französischen Zweiges sollte möglichst vielen Eltern und Schülerinnen und Schülern bekannt sein. Deshalb erscheint uns die stadtweite Zusammenarbeit mit den Grundschulen wichtig, in besonderem Maße natürlich mit der Gemeinschaftsgrundschule Geilenkircher Straße, der einzigen Grundschule in Köln, die Schülerinnen und Schülern aus frankophonem Elternhaus muttersprachlichen Unterricht erteilt. Eine kontinuierliche Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern der 3. und 4. Grundschuljahre und wechselseitige Schulbesuche schaffen die Basis für einen problemlosen Einstieg in den bilingualen deutsch-französischen Zweig.

## 4. Lernen und Unterricht

### 4.1. Unterrichtsangebot

Die Unterrichtsfächer ergeben sich prinzipiell innerhalb der Sekundarstufe I aus der für Nordrhein-Westfalen gültigen Stundentafel und innerhalb der Sekundarstufe II aus den Bestimmungen der Kultusministerkonferenz für die gymnasiale Oberstufe.

Das sind – je nach Jahrgangsstufe verschieden – die Fächer des sprachlich-künstlerischen Aufgabenfeldes (Deutsch, Fremdsprachen, Literatur, Kunst, Musik), des gesellschaftlichen Aufgabenfeldes (Geschichte, Erdkunde, Sozialwissenschaften, [Praktische] Philosophie, Pädagogik) und des mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenfeldes (Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Informatik) sowie die Fächer Religion und Sport. Im Oberstufenunterricht hat sich im Leistungskursbereich ein ständiges Angebot in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Sozialwissenschaften, Mathematik, Biologie und mindestens einer weiteren Naturwissenschaft herausgebildet sowie in der Regel in Kunst. Insofern entspricht das Gymnasium Kreuzgasse keinem speziellen gymnasialen Typus, zeichnet sich aber besonders durch den bilingualen deutsch-französischen Zweig aus. Die einzelnen Fächer und Fachbereiche entwickeln ihre Unterrichtsvorhaben und Beiträge zum Schulleben gleichberechtigt.

#### 4.1.1. Fremdsprachen

Das Gymnasium Kreuzgasse bereitet Schülerinnen und Schüler mit dem Erlernen mehrerer moderner Fremdsprachen auf eine mehrsprachige und interkulturelle Zukunft vor: **Englisch** schafft die im Zuge der Globalisierung unerlässliche Befähigung zu weltweiter Verständigung, **Französisch** vermittelt die Kenntnis des Nachbarlandes, mit dem uns ganz besonders enge historisch-politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen verbinden. Es erschließt auch den kontinentübergreifenden Kulturraum der Frankophonie und legt die Basis zum Erlernen weiterer romanischer Sprachen.

**Spanisch** ermöglicht als wichtige internationale Sprache den Zugang zu Spanien und zugleich über Europa hinaus zu vielen Ländern Süd- und Mittelamerikas. Im **Latein**unterricht eröffnet sich gleichzeitig die Möglichkeit, die Grundlagen der europäischen Identität zu bereifen.

In Klasse 5 wird Englisch als von der Grundschule weitergeführte Fremdsprache bzw. im bilingualen deutsch-französischen Zweig Englisch und gleichzeitig Französisch als neu

einsetzende Fremdsprache angeboten. Wird in Klasse 5 zunächst nur die weitergeführte Fremdsprache Englisch gelernt, folgt als zweite Fremdsprache ab Klasse 6 Französisch. In Klasse 8 ist die Wahl einer dritten Fremdsprache (Spanisch oder Latein) für Schülerinnen und Schüler möglich.

Daneben bieten wir kontinuierlich eine **Chinesisch-** und eine **Niederländisch-AG** an und, sofern es die Lehrerkapazitäten zulassen, eine **Italienisch-** und **Russisch-AG**.

Für den **englischsprachigen Zweig** unserer Schule organisieren wir in den 7. Klassen einen einwöchigen Paying-Guest-Aufenthalt wahlweise in Greater London oder in Eastbourne.

Darüber hinaus haben die Schüler/innen der 8 bis 10 klassenübergreifend Gelegenheit, an einem einwöchigen Großbritannien-austausch mit der Schule „*Bishop Ramsey*“ in Ruislip teilzunehmen und ihre Partner/innen in Köln zu empfangen.

Zudem ist es uns seit dem Schuljahr 2006/07 für diesen Zug gelungen, neue Partnerschulen in Sèvres und in Paris zu gewinnen, mit denen wir einwöchige Austausche durchführen, an denen diejenigen Schüler/innen teilnehmen, die Französisch als zweite Fremdsprache erlernen, so dass alle Schüler/innen am Gymnasium Kreuzgasse ihre Kenntnisse vor Ort in Frankreich anwenden können.

Seit dem Schuljahr 2008/09 haben wir in diesem Zweig **bilingual-englische Module** implementiert. Englischsprachige Unterrichtsreihen werden in den Fächern Geschichte, Erdkunde, Politik und Physik gehalten. Im Schuljahr 2009/2010 ist das Programm um Reihen auf Englisch im Fach Biologie ausgeweitet worden. Seit dem Schuljahr 2010/11 bieten wir auch einen bilingualen **Grundkurs Biologie** an, der sich großer Beliebtheit erfreut.

Als Gymnasium, an dem die dritte moderne Fremdsprache **Spanisch** einen großen Stellenwert besitzt, zeigen wir uns ohnehin weltoffen, indem wir seit geraumer Zeit Individualaustausche mit **Guadalajara** in Mexiko vermitteln, und seit 2006 findet jährlich ein Austausch mit der *Deutschen Schule Bariloche* "Instituto Primo Capraro" (IPC) in **Bariloche**, Argentinien, statt, der folgendermaßen organisiert ist: Jeden Januar kommen 3 Schüler und Schülerinnen aus Bariloche für 10 Wochen an die Kreuzgasse, nehmen am Leben ihrer Gastfamilie teil und besuchen als Gastschüler/innen in dieser Zeit den Unterricht in der Kreuzgasse.

Die Kinder der deutschen Gastfamilien haben dann in den Sommerferien Gelegenheit zu einem Gegenbesuch und können auch auf Antrag ihren Aufenthalt verlängern, indem sie schon zwei Wochen vor und nach den Sommerferien ihren Auslandsaufenthalt beginnen bzw. beenden.

Weiterhin besteht seit Schuljahr 2010/11 ein Austausch für die Differenzierungskurse der 9 mit dem **Colegio Isabel la Católica in Madrid** sowie ab 2011/12 mit dem **Colegio Inglés in Zaragoza**. Mit Madrid wird darüber hinaus ebenfalls ein Individualaustausch realisiert. Das Konzept des Austauschs ähnelt dem mit Bariloche und sieht vor, dass jeweils nur eine kleine Anzahl Schüler und Schülerinnen die jeweils andere Schule über einen Zeitraum von 4 Wochen besucht, das Leben in ihrer Gastfamilie miterlebt und am regulären Schulleben teilnimmt. Die konkrete Betreuung von Seiten der Schulen erfolgt dann über die Kontaktlehrer/innen in der aufnehmenden Schule; dies bedeutet, dass die Kleingruppe von austauschwilligen Schülern und Schülerinnen nicht von einer Lehrerin bzw. einem Lehrer der eigenen Schule begleitet werden.

Im Rahmen der seit 2006 bestehenden Chinesisch-AG, die in Zusammenarbeit mit der **Deutsch-Chinesischen Gesellschaft** geleitet wird, flogen die Teilnehmer/innen dieses Kurses vor und in den Herbstferien 2007 erstmals nach **Peking**, um dort ihr landeskundliches Wissen zu vertiefen und ihre Sprachkenntnisse zu erproben. Seit dem Schuljahr 2008/09 besteht ein offizieller Austausch mit der Beijing Foreign Language School, deren Schülerinnen und Schüler uns im August 2008 erstmalig besuchten. Der Gegenbesuch in Peking erfolgte im Oktober 2009. Im Oktober 2011 besuchte wieder eine Gruppe der Kreuzgasse Peking.

#### 4.1.2. Naturwissenschaften

Naturwissenschaftlicher Unterricht spielte an unserer Schule seit ihrer Gründung 1828 immer eine herausragende Rolle. Die auf die wirtschaftlich-technischen Bedürfnisse des aufstrebenden Bürgertums ausgerichteten Lehrinhalte verlangten gute naturwissenschaftliche Räume und Sammlungen. So wurde das Gymnasium Kreuzgasse schon in den ersten Jahrzehnten nach seiner Gründung für den naturwissenschaftlichen Unterricht bestens ausgestattet. Bis zum heutigen Tag haben sich die räumlichen Bedingungen ständig verbessert, mittlerweile stehen fünf Schülerübungsräume und drei Hörsäle für den Unterricht zur Verfügung, und die Sammlungen der drei Naturwissenschaften bieten eine optimale Vorbereitung auf Ausbildung und Studium.

Im naturwissenschaftlichen Unterricht steht das Experiment an zentraler Stelle und wird, soweit möglich, als Schülerexperiment durchgeführt, um die Schülerinnen und Schüler zum eigenständigen Entdecken der naturwissenschaftlichen Phänomene und Gesetzmäßigkeiten zu befähigen. Insbesondere in diesem Bereich wurden in den letzten Jahren mittlerweile veraltete Materialien ersetzt und Neuanschaffungen getätigt. Beispielsweise wurden in der Physik die Schülerexperimente zur Optik von Grund auf erneuert und Experimentiermaterialien zum Basiskonzept Energie angeschafft.

Der Einsatz von Computern zur Simulation und als Hilfsmittel zur Informationsbeschaffung und Protokollierung von Lernprozessen ist selbstverständlich und ermöglicht einen modernen und ansprechenden Unterricht. Zusätzlich wird im Physikunterricht der Oberstufe der Computer als Instrument zur Messwerterfassung und -auswertung benutzt, womit die Schülerinnen und Schüler Methoden und Arbeitsweisen kennenlernen, die zum Standard in Wissenschaft und Forschung gehören.

An unserer Schule wird der naturwissenschaftliche Unterricht in vollem Umfang abgedeckt. Die flexibilisierte Stundentafel ermöglicht der Schulleitung bei der Unterrichtsverteilung die Vergabe von zusätzlichen Unterrichtsstunden in den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik. Diese Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung wurde mit dem Schuljahr 2007/2008 am Gymnasium Kreuzgasse umgesetzt und damit das Profil für diese Fächer noch ausgeschärft. In der Sekundarstufe II bieten wir zusätzlich zum Leistungskurs im Fach Biologie immer mindestens eine weitere Naturwissenschaft an, seit dem Schuljahr 2010/11 wurden in allen drei Naturwissenschaften Leistungskurse eingerichtet.

Schülerinnen und Schüler, die an unserer Schule naturwissenschaftliche Grund- und Leistungskurse belegt hatten, waren immer schon sehr erfolgreich in Studiengängen mit naturwissenschaftlicher Prägung. Diesen Standard zu sichern, ist eine der dringendsten Aufgaben des naturwissenschaftlichen Unterrichts der Zukunft. Deshalb ist es unser Anliegen,

Biologie, Chemie und Physik langfristig im Kursangebot unserer gymnasialen Oberstufe zu sichern, um Kontinuität zu gewährleisten.

#### 4.1.3. Gesellschaftswissenschaften

vgl. 5. "Schule und Gesellschaft" und 5.3. „Kooperation mit außerschulischen Partnern“

#### 4.1.4. Künstlerischer Bereich

Leitziele des Kunstunterrichts an unserer Schule sind, ein besseres, kritisches Verständnis einer immer stärker visuell und medial geprägten Welt zu ermöglichen und dem sinnlichen, vor allem auch haptischen Erleben Raum zu geben. Eigene künstlerisch-gestalterische Prozesse, deren Reflexion und die Auseinandersetzung mit Werken aus Kunst, Architektur und Design sind mit verschiedenen Schwerpunkten und auf unterschiedlichen Niveaus von der fünften Klasse bis zum Abitur im Unterricht eng miteinander vernetzt. Die Themenwahl orientiert sich in großem Maße an den Interessen der Schülerinnen und Schüler, und durch den Einsatz unterschiedlicher Medien und Materialien kann der Unterricht abwechslungsreich gestaltet werden. Seit dem Schuljahr 2007/08 ist das an unserer Schule auch unter den besonderen Bedingungen von Leistungskursen möglich. Regelmäßige Besuche der Museen im Raum Köln-Bonn ergänzen die Arbeit in der Schule.

vgl. 5.2.2. „Musische Bildung / Kultur“

#### 4.1.5. Sport

vgl. 5.7.3. „Sportliche Wettkämpfe“ und 7.1. „Schüler-Ruderverein“

### 4.2. Die Erprobungsstufe am Gymnasium Kreuzgasse

#### *Pädagogische Einheit*

Ausgangspunkt für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe sind die von Grundschulkolleginnen und -kollegen abgegebenen **Prognosen** über eine mögliche weitere Schullaufbahn. Die Prognosen basieren auf der Kenntnis der **Stärken, Schwächen, des Leistungswillens** und des **Sozialverhaltens** der Schülerinnen und Schüler. Prognosen werden dem einzelnen Kind nicht immer gerecht, insbesondere was die „Laufzeit“ und Gültigkeitsdauer“ der Prognose angeht. Deshalb bilden in der Sekundarstufe I die Klassen 5 und 6 eine besondere **pädagogische Einheit**. Anknüpfend an die **Lernerfahrungen** der Schülerinnen und Schüler in der Grundschule führen die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler in diesen zwei Jahren an die **Unterrichtsmethoden** und **Lernangebote des Gymnasiums** heran. Der Einschnitt ist bedeutend. Deshalb wird der Übergang für die Schülerinnen und Schüler verträglich und ihrem Tempo angemessen gestaltet.

#### *Kennenlernen*

Die Vorbereitung beginnt vor den Sommerferien mit einem „**Kennenlernnachmittag**“.

Nach den Ferien gibt es eine **besondere Betreuung durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer**, die in der 1. Woche viele Stunden über den normalen Fachunterricht hinaus in der Klasse sind. Die Klassenlehrerin, der Klassenlehrer können so schnell zur neuen verlässlichen Bezugsperson für die Schülerinnen und Schüler werden.

### *Soziales*

### *Training*

In den ersten Wochen wird an 1 bis 2 Tagen in der Schule ein besonderes **Sozialtraining durchgeführt**. Dieses Training machen die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen. Diese werden dabei jeweils von einer Kollegin und einem Kollegen unterstützt, die hierfür besonders qualifiziert sind. Durch dieses Training werden **das Miteinander-Leben, das Miteinander-Arbeiten** und auch das **Miteinander-Erleben in der neuen Schulsituation** erleichtert.

### *Kennenlernfahrt*

Im Herbst fahren die Schülerinnen und Schüler drei Tage in eine **Jugendherberge** in der Nähe, um sich in „schul- und elternferner“ Umgebung noch intensiver miteinander zu beschäftigen und um sich in **pädagogischen Aktivitäten** besser kennen zu lernen.

### *Zusammenarbeit mit Grundschulen*

Die „Übernahme“ der Schülerinnen und Schüler ins Gymnasium wird durch enge **Kontakte zu den Grundschulen**, die Schülerinnen und Schüler an das Gymnasium Kreuzgasse abgeben, vorbereitet, um besser an dem anknüpfen zu können, was die Kinder aus ihrer Grundschulzeit kennen.

Kolleginnen und Kollegen der Kreuzgasse hospitieren in Grundschulen. Grundschullehrerinnen kommen zur Kreuzgasse und nehmen z.B. an einer Konferenz nach ca. 3 Monaten teil, um über ihre **Vor-Erfahrungen** mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu berichten. Dieser gemeinsame Austausch über jede einzelne Schülerin und jeden Schüler hilft bei der Beurteilung.

Dieser Austausch verbessert die Grundlage für die Beratung der Erziehungsberechtigten, die ein zentrales Anliegen der Arbeit in der Erprobungsstufe ist.

### *Lehrerfortbildung*

Um den Übergang von der Grundschule effektiv zu gestalten, gibt es in der Kreuzgasse hausinterne Fortbildungen zu den Methoden, welche die Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen kennen. Hieraus entstand das **Methodentrainingskonzept** (vgl. 4.4.1.), das in den Fachunterricht der Erprobungsstufe integriert ist, d.h. ein Training der Methoden, die für die gymnasiale Arbeit wichtig sind, findet in der Kreuzgasse **kontinuierlich** in der Erprobungsstufe statt (in Jg. 8 und 10 an gesonderten Trainingstagen).

Das **Kompetenzteam für Grundschulen** – Experten aus dem Grundschulbereich – führt Fortbildungen zu den Lehrplänen der Grundschule durch. Gemeinsame Arbeitsgruppen

(mit Kolleginnen und Kollegen anderer Kölner Gymnasien, Realschulen und Grundschulen sind zum Thema „Übergang“ gegründet worden. Begonnen hat die Arbeit im Fach Englisch.

### *Fördern*

Neben der **individuellen Unterstützung**, die jede Schülerin und jeder Schüler soweit wie möglich in jeder Stunde erhält, gibt es ein **Förderkonzept**. Gefördert wird, wer **Hilfe** benötigt oder besondere **Begabungen** hat.

Gefördert wird **inerschulisch**: einmal in **differenzierenden** Maßnahmen wie **Förderstunden** in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Außerdem gibt es besondere Projekte, in denen **Zusatzqualifikationen** erworben werden können. Gemeint sind z.B. mögliche Ausbildungen für ältere Schülerinnen und Schüler in der **Streitschlichtung** oder in der **Suchtprävention**.

Gefördert wird aber auch **außerschulisch** z.B. in Zusammenarbeit mit der Universität. Genauere Informationen enthält das **Förderkonzept** (s. 4.7.1 bzw. Homepage).

### *Laufbahnbeobachtung*

In regelmäßigen Konferenzen und in kontinuierlichem Austausch wird die Laufbahn beobachtet, um am Ende der Klasse 6 möglichst verlässlich über den weiteren Besuch des Gymnasiums entscheiden zu können. Die Erziehungsberechtigten werden über den Entwicklungsstand in Sprechstunden und an Sprechtagen informiert und beraten.

Wird jemand endgültig am Ende der Erprobungsstufe nicht in die Klasse 7 des Gymnasiums versetzt, wechselt er oder sie, nach Beratung, in eine andere Schulform.

### *Tage der offenen Tür*

An zwei *Tagen der offenen Tür* wird das besondere **Profil des Gymnasiums Kreuzgasse** vorgestellt.

Dies wird dargestellt in:

- 2 Zeit-Blöcken Unterricht in der Jahrgangsstufe 5
- Schnupperstunden für Grundschülerinnen und Grundschüler (oder 1 Schnupperstunde, 1 Stunde Unterrichtsbeobachtung)
- Lernstationen in den Naturwissenschaften
- Führungen durch die gesamte Schule
- individuellen Beratungsgesprächen mit Lehrkräften im Lehrerzimmer

### **4.3. Mittelstufenkonzept**

Mit dem Eintritt in die Mittelstufe haben die Schüler und Schülerinnen die Erprobungsstufe erfolgreich durchlaufen und sollen am Ende der Jahrgangsstufe 12 bzw. 13 das Abitur erlangen.

Die Besonderheiten der Mittelstufe liegen in entwicklungsbedingten Veränderungen (Pubertät), sozialen Reifeprozessen und den zunehmenden intellektuellen Anforderungen, die zusätzliche Maßnahmen im Sinne einer Sozialisationsergänzung erforderlich machen.

Das Mittelstufenkonzept des Gymnasiums Kreuzgasse versucht diesen Besonderheiten Rechnung zu tragen. Aktuelle gesellschaftliche und schulpolitische Entwicklungen können aber immer wieder Veränderungen mit sich bringen.

So lassen sich die Schwerpunkte drei Bereichen zuordnen, deren Ziel darin besteht, die Erfahrungen der Erprobungsstufe aufzugreifen, und die Schüler und Schülerinnen so auf die Oberstufe vorzubereiten, dass sie sowohl über fachlich-methodische als auch soziale Kompetenzen verfügen, mit denen sie erfolgreich in der Oberstufe mitarbeiten können.

Um soziale Kompetenzen auszubilden hat die Schule ein Konzept der Streitschlichtung als Peer-Mediation entwickelt, das Schülern und Schülerinnen ab der Klasse 9 angeboten wird.

Ab der Jahrgangsstufe 8 können sich die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage eines erweiterten Erste-Hilfe-Kurses in einem gesonderten Lehrgang zum Schulsanitäter ausbilden lassen, um im Schulalltag ihren Mitschülerinnen und Mitschülern ihre Hilfe zukommen zu lassen.

Der Umgang mit Gewalt wird in der Jahrgangsstufe 9 zum Thema gemacht, wobei die Bausteine für Jungen und Mädchen in getrennten Gruppen erarbeitet werden.

Die Mädchen sollen selbstbewusste Verhaltensweisen einüben, die verhindern, dass sie Opfer von Übergriffen werden, und sie sollen ihre eigenen Stärken erfahren.

Den Jungen soll Hilfestellung bei der kritischen Auseinandersetzung mit ihrer männlichen Rolle gegeben werden. So sollen sie ihre eigenen Stärken erleben und Handlungsalternativen zu einer gewaltsamen Konfliktlösung entwickeln.

Zu den wichtigen Bereichen des sozialen Lernens zählt das Aufnehmen von Kontakten, die Bereitschaft, Neues kennenzulernen, sowie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit zu entwickeln. So dienen die zahlreichen internationalen Begegnungen mit Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Spanien oder China, die insbesondere in der Mittelstufe durchgeführt werden, diesen Zielen.

Den Kern der unterrichtlichen Arbeit in der Mittelstufe bildet die Erweiterung fachlicher Kenntnisse sowie die Vermittlung und das Einüben methodischer Fertigkeiten. Hierzu zählt der Wahlpflichtbereich, der den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet nach ihrer Neigung einen Schwerpunkt zu setzen und diesen gegebenenfalls auch in der Oberstufe fortzuführen. Hierzu zählen Fächer wie Astronomie, Experimentelle Naturwissenschaften, Biologie/Chemie, Informatik, Latein oder Spanisch. Die Sprachen werden in Klasse 8 vierstündig, in Klasse 9 dreistündig, die übrigen Fächer durchgängig dreistündig unterrichtet. Latein wird zum Erreichen des Latinums in beiden Jahren

Das Schülernetz und Schüler haben zudem die Möglichkeit, an einer Vielzahl von unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen, die nach dem Unterricht stattfinden und freiwillig sind.

Im Rahmen des Konzepts „Lernen lernen“ findet ein gesondertes Methodentraining in der Jahrgangsstufe 8 statt, mit dem wir auf die zunehmenden Konzentrations- und Lernschwächen reagieren und uns zum anderen der Aufgabe des „lebenslangen Lernens“ in einer Informations- und Leistungsgesellschaft stellen.

Es werden unterschiedliche Module zu Strategien und Techniken zum selbständigen Lernen angeboten. Daher ist es selbstverständlich, dass das in den Unterricht integrierte Erlernen und Trainieren fachspezifischer Methoden und Arbeitstechniken durch diese Module nur ergänzt und ins Bewusstsein gehoben wird.

Im Rahmen der Suchtprävention liegt ein Schwerpunkt der Maßnahmen in der Jahrgangsstufe 8, die an drei zusammenhängenden Suchtpräventionstagen mit Aufklärungsarbeit und einem erlebnispädagogischen Programm (z.B. Hochseilgarten) zur Ich-Stärkung teilnimmt.

Begonnen haben wir mit der Beratung der Eltern in Fragen, die sich um ihre Kinder in dieser besonderen Phase ihrer Entwicklung drehen. Hier nehmen wir Anregungen der Elternschaft auf und versuchen, ihnen durch Veranstaltungen mit Experten eine Unterstützung zu geben.

#### **4.4. Werteerziehung**

Wie an jeder Schule erfolgt am Gymnasium Kreuzgasse die Werteerziehung selbstverständlich im Unterricht, aber darüber hinaus in ganz vielen außerunterrichtlichen Bereichen wie z. B. der Streitschlichtung (vgl. 5.4.3.), dem Sozialen Trainingsraum (vgl. 5.4.4.), dem „Peer 2 Peer“-Projekt (vgl. 5.4.3.), der „emanzipatorischen Jugendarbeit“ (vgl. 5.4.2.), der Drogenprävention (vgl. 5.4.1.), dem Projekt „skills@school“ zur Gewaltprävention (vgl. 5.4.2.), beim Schulsanitätsdienst (vgl. 5.6.2.), bei der geschlechterbewussten Erziehung (vgl. 5.1.2.), der Umwelterziehung (vgl. 5.6.3.) und letztendlich seit dem Schuljahr 2009/10 auch während der pädagogischen Betreuung in der Mittagspause beim gemeinsamen Spiel und Mittagessen (vgl. 7.5.).

Im Schuljahr 2009/10 fand für das Kollegium ein pädagogischer Tag zu diesem Thema statt.

#### **4.5. Methodentraining**

Ausgehend von einem Bildungsbegriff, der nicht nur Vermittlung von Fachwissen umfasst, sondern auch Persönlichkeitsbildung einschließt, machen die Tage zum „Lernen lernen“ die Schüler/innen mit Lernstrategien und -techniken des selbstständigen Lernens vertraut. Lernen wird als lerntypengerechte Informationsverarbeitung auf mehreren Lernkanälen verstanden und schließt entsprechende Artikulations-, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten und -fertigkeiten mit ein.

Unsere Schule bietet seit dem Jahr 1999 ein in den Fachunterricht integriertes Methodentraining sowie spezielle Methodentage für die Stufen 5/6, 8 und 10 an. Dabei gilt als Grundsatz, dass die exemplarisch erarbeiteten Lern- und Präsentationsstrategien im Fachunterricht immer wieder aufgegriffen werden, so dass einerseits ein Bewusstmachen ermöglicht wird und andererseits Automatisierungen erfolgen können.

##### **4.5.1. Erprobungsstufe**

Seit dem Schuljahr 2009/10 ist das Methodenlernen in der Erprobungsstufe am Gymnasium Kreuzgasse in den täglichen Unterricht des Schuljahres integriert. Dies bedeutet, dass die Klassenlehrer/innen und Fachlehrer/innen der fünften und sechsten Klassen über die beiden Schuljahre der Erprobungsstufe verteilt verschiedene Methoden in ihrem Fachunterricht einführen und gemeinsam pflegen.

Die Klassenlehrer/innen führen in den ersten Wochen des neuen Schuljahres beispielsweise in der Jahrgangsstufe 5 Schülermethoden, d.h. Lern- und Arbeitsmethoden ein. Die Schüler/innen werden mit folgenden Elementen vertraut gemacht:

- Arbeitsplatzgestaltung (Platz, Material, ruhige Atmosphäre)
- Arbeitsmaterialien organisieren / Schultasche packen
- Heftführung
- Hausaufgaben selbstständig und gut erledigen (Zeiteinteilung, wechselnde Aufgabentypen)
- Klassenarbeiten vorbereiten
- Mehrkanaliges Lernen (Lerntypenbestimmung, Nachhaltigkeit des mehrkanaligen Lernens, Anwendungsbeispiele)
- Texterschließungsmethoden (sinnvolles Unterstreichen, Überschriften für Abschnitte)
- Memotechnische Strategien (Mindmap, Karteikarten, Schaubilder)

In der Klasse 6 wird das Repertoire der Schülermethoden gepflegt und erweitert.

Des Weiteren legen die Klassenlehrer/innen besonderen Wert auf das Kennenlernen und Training von bestimmten Regeln hinsichtlich des Sozialverhaltens in der Klasse. Dazu gehören:

- Umgangsformen und Klassenregeln erarbeiten, besprechen und einhalten (in Verbindung mit dem Sozialtraining „skills@school“)
- die Regeln des Sozialen Trainingsraums kennen lernen und besprechen
- im Team arbeiten (möglicher Bestandteil der Kennenlernfahrt)
- Feedbackregeln einüben

Zudem erfolgt im fünften Schuljahr ein Lerntypentest, der den Schüler/innen ihr eigenes Lernverhalten transparent und dadurch leichter machen soll.

Die Fachlehrer/innen führen in ihrem Unterricht verschiedene Methoden aus dem schuleigenen Methodenmanual ein. Dazu gehören vor allem Methoden des kooperativen Lernens und schüleraktivierende Methoden, wie beispielsweise das Partnerinterview, Gruppenpuzzle und Lerntempoduett sowie Methoden, die vor allem das Gesprächsverhalten der Schülerinnen und Schüler fördern, wie das Echo-, Forscher- und Architektenspiel. Alle Methoden stärken die Methodenkompetenz der Schüler/innen im Bereich kooperatives und selbstständiges Arbeiten.

Darüber hinaus steht allen Fachlehrer/innen eine „Methodenkiste“ im jeweiligen Klassenraum zur Verfügung, die mit sogenannten „Organisatoren“ wie der Ampel, einem Zufallsgenerator, Rollenkarten und Verabredungskarten ausgestattet ist.

Zu Beginn eines Schuljahres finden Klassenteamsitzungen statt, in denen beschlossen wird, wer welche Methode einführen wird. Die Fachlehrer/innen wählen aus, was sich für ihren Unterricht besonders anbietet. Sobald die Fachlehrer/innen eine neue Methode eingeführt haben, vermerken sie dies auf einem Übersichtsbogen im Klassenbuch. So kann sich jede Lehrperson informieren und orientieren, welche Methoden der Klasse bereits bekannt sind. Sobald eine Methode eingeführt wurde, kann sie in allen Fächern gepflegt werden. Die Kinder erfahren diese Methoden dementsprechend als „universal“ und nicht als an ein Fach gebunden. Auf diese Weise können alle Fachlehrer/innen gemeinsam die Methodenkompetenz der Schüler/innen fördern.

Methodenlernen in der Erprobungsstufe kann unterschiedlich organisiert sein. Der Vorteil eines integrierten Methodenlernens gegenüber beispielsweise „Methodentagen“ liegt u.a. darin, dass die Schüler/innen Methoden nicht als etwas, das parallel neben dem Unterricht abläuft, erfahren, sondern als Bestandteil des Unterrichts, und zwar in jedem Fach. Bietet man „isolierte“ Methodentage an, so verstehen vor allem oft die jüngeren Schüler/innen diese als ein „paar Tage, die nichts mit Lernen zu tun haben“. Dass sie eigentlich Instrumente für ihr eigenes Lernen an die Hand bekommen, bleibt vielen Schülerinnen und Schülern – verständlicherweise – verborgen.

Das integrierte Methodenlernen sorgt zudem für Transparenz sowohl unter den Unterrichtenden sowie unter den Lernenden. Als Fachkollegin bzw. -kollege einer Klasse kann man den „Methodenstand“ einer Klasse nachvollziehen. Die Schüler/innen erfahren zudem, dass Methoden „zum Unterricht dazugehören“ und werden – je öfter die Methoden angewandt werden – zunehmend selbstständiger und kooperativer in ihrer Erarbeitung neuer Inhalte. Da durch das Methodenmanual alle Unterrichtenden die gleiche Terminologie in Bezug auf die Methoden benutzen, verläuft zudem die Unterrichtsorganisation reibungsloser.

Es versteht sich von selbst, dass die Methoden nur Werkzeuge für den Unterricht sind, die Inhalte transportieren – nicht ersetzen – sollen. Gerade deshalb ist es sinnvoll, mit den gleichen Methoden in unterschiedlichen Fächern zu unterrichten, um diesen „Werkzeugcharakter“ erkennbar zu machen. Und wenn alle Schüler/innen im Umgang mit ihren Werkzeugen geschult werden, können sie mühelos die Kompetenzen, die für ihr erfolgreiches Lernen an der Schule ausschlaggebend sind, entwickeln.

#### **4.5.2. Jahrgangsstufe 8**

In der Mittelstufe gibt es am Gymnasium Kreuzgasse ein vom Fachunterricht losgelöstes Methodenseminar, welches gezielt auf die Arbeits- und Lerntechniken der Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe abgestimmt ist. Darüber hinaus werden ihre Präsentationstechniken geschult. Mit diesen Zusatzangeboten werden wir einem erweiterten Bildungsbegriff gerecht, der über die Vermittlung von Fachwissen hinaus geht und die Persönlichkeitsbildung einschließt.

Die Lehrerinnen und Lehrer vermitteln den Schülerinnen und Schülern der 8. Jahrgangsstufe allgemeine Lernstrategien und Techniken, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Fähigkeiten der jeweiligen Schülergruppe abgestimmt sind. Es werden folgende Module angeboten: Einsatz neuer Medien bei Vorträgen, Kommunikationstraining, Referatetechnik, Informationsverarbeitung, Zeitmanagement, Rhetorik, Lernbiologie, Lernorganisation. Bei der Auswahl und Weiterentwicklung der Inhalte sind unsere Lehrkräfte innovativ und reagieren auf aktuelle Veränderungen in Schule und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

#### **4.5.3. Jahrgangsstufe 10**

Auch wenn der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe in erster Linie durch Fachinhalte geprägt wird, so gilt doch allgemein, dass sich die individuellen Lernprozesse methodisch am Leitbild eines aktiven und selbstständigen Arbeitens orientieren. Schneller zu lernen und zugleich das erlernte Wissen effizienter und effektiver anzuwenden, erfordert Kreativität, Eigenverantwortung und Eigentätigkeit.

Da ein Methodentraining grundsätzlich nur dann sinnvoll ist, wenn es kontinuierlich durchgeführt wird und auf Vertiefung und Weiterentwicklung angelegt ist, hat die Kreuzgasse –

nach den Bausteinen in den Klassen 5 und 8 – als drittes Element ein mehrtägiges Methodenseminar in den Unterricht der Jgst. 10 integriert.

Zugeschnitten auf die geforderten (neuen) Qualifikationen in der Oberstufe werden deshalb die in der Sek. I erworbenen methodischen Fertigkeiten in folgenden thematischen Schwerpunkten vertieft bzw. weiterentwickelt:

- Neue Medien
- Zeitmanagement
- Rhetorik
- Präsentation
- Klausurentraining
- Facharbeit

#### **4.6. Arbeit mit Neuen Medien – Medienkonzept**

Schülerinnen und Schüler unserer Schule nutzen bereits seit den 80er Jahren Computer im Unterricht. Während zu Beginn der Rechner ausschließlich im Physikunterricht zur Messwerterfassung diente, steht er heute allen Fächern als Arbeitsmittel zur Verfügung.

Inzwischen setzen wir in möglichst vielen Fächern den Computer als Werkzeug zur Information und Präsentation ein. Schüler/innen erfahren die Möglichkeiten und Grenzen dieses Mediums und setzen sich mit der gesellschaftlichen Bedeutung wertend auseinander.

Schülerinnen und Schüler

- lernen den Computer als Instrument zum Schreiben, Zeichnen, Kalkulieren und Präsentieren einzusetzen
- erfahren in multimedialen Lernumgebungen den PC als Werkzeug zur Beschaffung und Verarbeitung von Informationen
- lernen, die Informationen zu nutzen und kritisch zu bewerten
- lernen, durch den Einsatz von Simulationsprogrammen komplexe Prozesse besser zu verstehen
- nutzen das Internet als Instrument der Kommunikation und zum Datenaustausch
- stärken durch vernetztes Arbeiten ihre Teamkompetenz
- erweitern ihre Kompetenzen im Hinblick auf eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten.

Im Rahmen des Fachunterrichts Informatik (Wahlpflichtbereich in den Jahrgangsstufen 8 und 9 und in der Oberstufe) wird eine Fachperspektive eröffnet, die über den Bereich der Anwendung hinausgeht. Der Unterricht arbeitet gleichermaßen wissenschaftspropädeutisch wie berufsorientierend. Schüler/innen werden im Informatikunterricht an die problemorientierte Arbeitsweise des Faches herangeführt. Sie erlernen exemplarisch Programmiersprachen und setzen sich mit theoretischen Grundlagen der Informatik auseinander. Dies geschieht altersgemäß in der differenzierten Mittelstufe wie auch in den Kursen der Oberstufe. Der Informatikunterricht trägt in besonderer Weise zu selbstständigem Arbeiten bei und vermittelt die Bedeutung von lebenslangem Lernen.

Aufgrund vielfältigen Engagements verfügt unsere Schule über eine angemessene Ausstattung. Nicht nur in den zwei Computerräumen (ca. 50 vernetzte Rechner mit Internetanschluss), über das Rechnerangebot in der Biologie, dem CDI, der Musik sowie dem Selbstlernzentrum ist ein internetgestütztes Arbeiten möglich; in jedem Raum des E-

Traktes lässt sich ein Rechner an das pädagogische Netz anschließen. In diesem Jahr (2011) wird die Inhouse-Verkabelung (nach dem Konjunkturprogramm II der Bundesregierung) abgeschlossen, so dass in jedem Unterrichtsraum Netzwerkanschlüsse für computer- bzw. internetgestütztes Arbeiten vorhanden sein werden. In einem Notebook-Schrank hält die Schule 16 Notebooks bereit, die von den Lehrkräften für die unterrichtliche Arbeit ausgeliehen werden können.

Um die Arbeit mit digitalen Medien auch für die Lehrerinnen und Lehrer zu vereinfachen und zu erleichtern, wurden die mediale Ausstattung und die virtuellen Informationsstrukturen weiter verbessert und eine kollegiale Fortbildung und Unterstützung im IT-Bereich sichergestellt.

- **Präsentationsmöglichkeiten**

Die Schule verfügt inzwischen über 7 Räume, in denen multimedial über PC/Laptop, DVD-Player und fest installierten Beamer präsentiert werden kann.

- **Online-Raumbuchungssystem**

Kolleginnen und Kollegen können von zu Hause aus einen Computerraum bzw. einen Raum mit Präsentationsmöglichkeit für bestimmte Unterrichtsstunden buchen. Dies hat den Vorteil, dass die Planungssicherheit (freier Raum) deutlich erhöht wird. Vor dem Hintergrund des Online-Buchungssystems hat die Auslastung dieser Räume deutlich zugenommen.

- **Elektronische Material- und Aufgabensammlung**

Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit, Dokumente auf den Schulserver zu laden und damit zusätzliche Materialien (über den Unterricht hinausgehend) den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung zu stellen. Diese Materialien dienen dem Selbstlernen und der individuellen Förderung.

- **Lern Management System „Moodle“**

Wer über die Bereitstellung von Materialien hinaus gehen will, kann die Plattform „Moodle“ nutzen. Dort können „Kurse“ eingerichtet werden, die den Präsenzunterricht ergänzen und die Kommunikation und Kooperation der Lernenden und Lehrenden fördern.

- **Online Vertretungsplan**

Auch der Vertretungsplan ist online abrufbar und wird auf einem Großmonitor in der Hausmeisterloge angezeigt. Damit wird ein Höchstmaß an Transparenz und Planungssicherheit für Schüler/innen und Eltern angestrebt.

#### **4.7. Förderkonzept**

Individuelle Förderung für Schülerinnen und Schüler bedeutet, sowohl Maßnahmen zur Förderung von Begabungen und Stärken als auch zur Kompensation von Schwächen anzubieten. Diese Förderung findet am Gymnasium Kreuzgasse im Rahmen der Binnendifferenzierung im regulären Fachunterricht, in zusätzlichen Stunden sowie in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen statt. Alle Schüler/innen, denen besondere Fördermaßnahmen zuteil werden, erhalten ein Portfolio, das die Maßnahmen dokumentiert,

die später bei der Bewerbung um einen Studienplatz oder auch ein Stipendium von Nutzen sein können.

#### **4.7.1. Innerschulische Fördermaßnahmen**

Im Bereich der Fremdsprachen werden die Schüler/innen im Rahmen von bilingualem Unterricht besonders gefördert. Im französisch-bilingualen Zug, der die Möglichkeit bietet, neben der Allgemeinen Hochschulreife auch das französische Baccalauréat zu erwerben, werden die Lernenden ab Klasse 5 intensiv sprachlich gefördert. Im englischen Zweig werden in der Sekundarstufe I in ausgewählten Sachfächern, wie zum Beispiel Erdkunde und Politik, englisch-bilinguale Module unterrichtet. In der Sekundarstufe II werden englisch-bilinguale Kurse in Biologie angeboten. Als besondere sprachliche Qualifikation können Schüler/innen nach der erfolgreichen Teilnahme an einem bilingualen Sachfachunterricht das Exzellenzlabel „CertiLingua“ erwerben.

Wie die meisten Gymnasien bietet auch das Gymnasium Kreuzgasse eine umfangreiche Auswahl an Arbeitsgemeinschaften an, in denen die Schüler/innen am Nachmittag ihre individuellen Interessen vertiefen können. Unser umfassendes AG-Angebot erstreckt sich über den sprachlichen, sportlichen sowie musisch-künstlerischen Bereich. Eine besondere Förderung musisch begabter Schüler/innen wird darüber hinaus in Zusammenarbeit mit der Rheinischen Musikschule in Form einer Bläserklasse ermöglicht.

#### **Fördern und Fordern in der Erprobungsstufe:**

Da die Erprobungsstufe für die Schülerinnen und Schüler durch den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium eine kognitive, emotionale und soziale Herausforderung bedeutet, widmen wir der Jahrgangsstufe 5 in unserem Förderkonzept besondere Aufmerksamkeit.

Jahrgangsstufe 5:

In der gesamten Erprobungsstufe verankern wir die Förderung und Schulung von grundlegenden Lern- und Arbeitstechniken fächerübergreifend in unserem „Methoden Manual“. Da die Nachhaltigkeit und Beherrschung von Lern- und Arbeitstechniken nur gewährleistet ist, wenn diese kontinuierlich geübt werden, beteiligen sich alle Fachlehrer/innen der fünften Klassen an der Einführung, Einübung und Pflege dieser Techniken.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 erhalten die Schüler/innen außerdem zusätzlichen Förderunterricht. Der Förderunterricht beginnt in allen Klassen und Fächern gleich zu Beginn des 5. Schuljahres. In den ersten Wochen werden die Schüler/innen gemeinsam unterrichtet; der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung grundlegender Lern- und Arbeitstechniken, der Selbstorganisation sowie auf der Förderung des Klassenverbands, um den Schüler/innen den Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium zu erleichtern. Im Rahmen der Förderung des Klassenklimas findet bereits in den ersten Wochen unser zweitägiges Sozialtraining „skills@school“ statt.

Zudem dienen die ersten Wochen dazu, den Lernstand in den Lerngruppen anzugleichen und Schwächen aber auch Stärken zu diagnostizieren, um in den folgenden Wochen gezielt, z. T. in kleineren Gruppen, daran zu arbeiten, um so eine Angleichung zu erreichen. Spätestens nach den Herbstferien wird die Lerngruppe geteilt. Die erste Phase des Förderunterrichts dient also der Kompensation von Schwächen in den verschiedenen fachlichen Kompetenzbereichen. Spätere Phasen widmen sich der Förderung von Stärken.

Jahrgangsstufe 6:

In den Englischklassen der Jahrgangsstufe 6 wird in einer zusätzlichen Stunde mit den Klassenlehrer/innen das soziale und fachliche Lernen gefördert. Individuell auf die Bedürfnisse der Lerngruppe abgestimmt, können die Klassenlehrer/innen mit der Lerngruppe entscheiden, ob sie die Stunde zur Förderung der Klassengemeinschaft, des selbstständigen Arbeitens oder von Lern- und Arbeitstechniken nutzen.

Im französisch-bilingualen Zug werden die Schüler/innen, wie bereits erwähnt, kontinuierlich durch das erweiterte sprachliche Angebot ab der Jahrgangsstufe 5 ohnehin gefördert.

#### **4.7.2. Kompensation von Schwächen - Kooperation mit der Universität zu Köln**

In Zusammenarbeit mit der Universität Köln bieten Studierende an unserer Schule Förderkurse im Fach Deutsch an. Die Förderschwerpunkte und Lerngruppen werden individuell nach den Bedürfnissen unserer Schüler/innen ausgewählt. Studierende und Fachkolleg/innen arbeiten eng zusammen, um die Schwächen der Lernenden zu kompensieren, so dass auch sie Erfolge im Fach Deutsch erleben können.

#### **4.7.3. Förderung besonderer Begabungen**

Entsprechend ihren Begabungen nehmen Schüler/innen an innerschulischen und außerschulischen **Wettbewerben** teil, z.B. dem „Känguru-Wettbewerb“ in Mathematik, der Mathematikolympiade, dem Experimentalwettbewerb „Chemie entdecken“, den Vorlesewettbewerben in Deutsch und Französisch, der Englischolympiade oder dem Bundesfremdsprachenwettbewerb.

#### **4.7.4. Maßnahmen in Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen**

Es gibt darüber hinaus zahlreiche weitere Veranstaltungen von außerschulischen Trägern, sowie Partnerschaften mit außerschulischen Institutionen, die Schüler/innen aller Altersstufen die Möglichkeit bieten, in einem Bereich, der für sie von besonderem Interesse ist und in dem sie gute Leistungen bringen, zu arbeiten. Die Maßnahmen reichen vom Besuch von Schülerlaboren und dem in Zusammenarbeit mit der Universität Köln durchgeführten Förderunterricht im Fach Deutsch in der Unterstufe über Schnupperkurse an der Universität und gemeinsam mit Unternehmen aus der Wirtschaft durchgeführte Projekten in der Mittelstufe bis zur Vorbereitung von Studium und Berufswahl in der Oberstufe.

Jedes Jahr schlagen wir Ober- und Mittelstufenschüler/innen für die Teilnahme an der

„Deutschen Schülerakademie“ bzw. der „Juniorakademie NRW“ vor. Diese Kurse finden in den Sommerferien statt, getragen vom Verein „Bildung und Begabung e.V.“ Sie bieten den Teilnehmenden mit unterschiedlichen Themen aus verschiedenen Disziplinen der Natur- und Geisteswissenschaften sowie des musischen Aufgabenfeldes die Gelegenheit, mit anderen Begabten in einem speziellen Bereich interdisziplinär zu arbeiten, und fordern und fördern damit sowohl intellektuelle als auch soziale Kompetenzen. Für diese Projekte geeignete Schüler/innen werden von den Fachlehrer/innen vorgeschlagen.

Seit dem Wintersemester 2000/01 besteht für besonders begabte Schüler/innen der Sekundarstufe II (in Ausnahmefällen auch der Mittelstufe) die Möglichkeit, an der Universität Köln am Projekt „Schüler/innen an die Universität“ teilzunehmen. Bedingungen und Modalitäten für eine Teilnahme sind u.a. eine Empfehlung der jeweiligen Fachlehrer/innen, sowie das Einverständnis von Eltern, Schulleitung und Dozenten. Ebenso haben Schüler/innen der Sekundarstufe II die Gelegenheit, an einem virtuellen Studiengang der „Young Business School“, Heidelberg teilzunehmen.

#### 4.7.5. Cambridge Certificate

Schüler/innen, die sich im Englischen perfektionieren wollen, bietet die Schule seit Februar 2006 die Vorbereitung auf die ESOL-Prüfung (English for Speakers of Other Languages). Nach erfolgreicher FCE-Prüfung können sich die Schüler/innen für die Fortgeschrittenenprüfung CAE melden.

##### 1. Angebot

Vorbereitungskurse auf die **Cambridge ESOL Prüfung** für Schüler/innen der Qualifikationsphase werden für **die FCE Prüfung** (First Certificate in English; European Level B2) und die **Fortgeschrittenen-Prüfung CAE** (Certificate of Advanced English; European Level C1) durchgeführt.

In den Jahren 2006-2010 nahm das Gymnasium Kreuzgasse am NRW Schulprojekt teil.

##### 2. Zeitraum:

Die Kurse laufen seit Februar 2006 wöchentlich 1-stündig oder 14-tägig mit einer Doppelstunde mit folgendem inhaltlichen Schwerpunkt:

1. Halbjahr: Vorbereitung auf das FCE mit Prüfung im Dezember
2. Halbjahr: Vorbereitung auf das CAE mit Prüfung im Juni

##### 3. Allgemeine Informationen zu ESOL Prüfungen

Die Cambridge ESOL Prüfungen

- werden weltweit durch Hochschulen, Firmen und Behörden anerkannt.
- sind ausgerichtet am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Sie dienen

- als Sprachennachweis für internationale Studiengänge
- zur Verbesserung der Berufschancen
- um den Fortschritt beim Englisch-Lernen messbar zu machen
- um den Sprachennachweis für den Erwerb des Certilngua zu erbringen ESOL-Test
- es gibt die 5 Bereiche Reading, Writing, Use of English, Listening und Speaking
- je nach Schwierigkeitsgrad (**FCE** oder **CAE**) wird eine Fertigkeit im Sprechen (15 Minuten) und Schreiben (bis zu 1,5 Stunden) geprüft.

#### **4. Kursinhalte:**

In den Stunden werden verschiedene Aufgabenformate zur Überprüfung des Lese- und Hörverständnisses angewendet, mündliche Mock Exams durchgeführt, verschiedene schriftliche Textformen eingeübt sowie der fachspezifische Wortschatz und grammatische Strukturen trainiert.

#### **4.7.6. DELF/DALF**

(Diplôme d'Etudes en Langue Française/Diplôme approfondi de Langue Française)

Seit einigen Jahren bieten die französischen Kulturinstitute in den verschiedenen europäischen Ländern die Möglichkeit, DELF-/DALF-Sprachdiplome zu erwerben. Diese Diplome können auf 6 verschiedenen Niveaus (DELF: A1, A2, B1, B2, DALF: C1, C2) absolviert werden.

Sie sind an dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen orientiert und bieten dadurch eine klare Definition der überprüften Fertigkeiten im Bereich des Hörverstehens, Textverstehens, der Textproduktion und der kommunikativen Kompetenz. Das wiederum schafft eine internationale Vergleichbarkeit, die bei einer universitären Laufbahn oder der beruflichen Karriere interessant sein kann. So verlangen einige Universitäten für Studiengänge, in denen Französischkenntnisse vorausgesetzt werden, inzwischen anstelle eines Sprachtests die Vorlage eines DELF-Diploms. Das Diplom B2 ermöglicht bereits das Studium an einer französischen Universität ohne weiteren Sprachtest.

Das Gymnasium Kreuzgasse meldet eine jährlich wachsende Schülerzahl für das „DELF scolaire“ an und bereitet im Unterricht sowie dafür eingerichteten AGs auf die Prüfungen vor. An der Prüfungssession im Januar 2011 nahmen z.B. 33 Kreuzgässer/innen teil.

#### **4.7.7. Förderung im Rahmen von „Jugend Aktiv“**

Der Verein „Jugend Aktiv“ bezeichnet sich als ein Verein zur Förderung von Initiative und Verantwortung der Jugend. Er spricht daher Jugendliche an, die hervorragende schulische Leistungen erbringen und außerschulisch engagiert sind. Dabei macht es keinen Unterschied, ob es sich um sportliches, politisches oder soziales Engagement handelt.

Der Verein wurde im Jahr 2000 in Hamburg von sieben engagierten Unternehmern, Führungskräften und Hochschullehrern gegründet, und das Format der Arbeit wird nun auch auf andere Bundesländer übertragen, so auch Nordrhein-Westfalen. Der Verein bietet den Jugendlichen eine Förderplattform mit verschiedenen Unternehmern, damit die Möglichkeit besteht, frühzeitig qualifizierte Praktika zu absolvieren und von den Erfahrungen der älteren Generation zu profitieren.

Gerade nach Abschluss des Gymnasiums haben viele besonders begabte Schüler/innen Schwierigkeiten, sich für ihren weiteren, individuell stimmigen akademischen Weg zu entscheiden. Dem möchte der Verein entgegenwirken, indem er ausgewählten Jugendlichen die Möglichkeit bietet, ihre persönlichen Chancen besser zu erkennen und zu nutzen. Ausgesuchte Gymnasien in Nordrhein-Westfalen dürfen jeweils vier besonders leistungsstarke Schüler/innen vorschlagen; diese müssen sich dann mit persönlichem Anschreiben, Lebenslauf, Lehrgutachten, Zeugnis und Selbsteinschätzung bewerben. Der Verein wählt aus dieser Gruppe die Geeignetsten aus, diese Schüler/innen bilden dann den jeweiligen Abiturjahrgang des Vereins.

Bei einem ersten Kennenlernen stellen sich die Schüler/innen und die Mitglieder des Vorstands vor, sie erläutern noch einmal die Ziele des Vereins und den weiteren Verlauf der Förderung: Als erstes gilt es, einen IQ-Test zu absolvieren, der dazu dient, in einem persönlichen Gespräch die besonderen Stärken und Schwächen jedes Einzelnen zu analysieren. Dann bietet der Verein innerhalb eines zweitägigen Rhetorikseminars die Möglichkeit, präzise am Auftreten und Reden zu arbeiten. Dabei muss jede Schülerin/jeder Schüler Reden halten und bewerten, um sich schließlich mithilfe einer Videoaufnahme gezielt zu verbessern.

Zudem gibt es ein Seminar „Zeitplan und Lernmanagement“, das den Schüler/innen Wege aufzeigt, gezielter und effizienter in kürzerer Zeit zu lernen. Des Weiteren bietet der Verein ein Seminar („Auftreten und Stil“) an, das Stiletikette und Knigge näher erläutert, da im späteren Berufsleben solche Softskills immer wichtiger werden.

Der Fokus der Förderung liegt besonders in einem Coaching-Gespräch, in dem die Fördermitglieder einzeln evaluiert und in dem ihnen personenbezogene Möglichkeiten für ein Stipendium, ein Auslandsstudium aufgezeigt werden. Dies schließt die Vermittlung von Kenntnissen zu Branchen und Berufsfeldern mit ein.

Neben einem Besuch im Landtag in Düsseldorf bietet der Verein ein Unternehmerforum an, in dem sich die Schüler/innen mit ausgewählten, „Jugend Aktiv“ nahestehenden Unternehmen austauschen können. Zum Ende des Jahres gibt es eine Abschlussveranstaltung, zu der auch die Eltern eingeladen werden. Dort hält die gewählte Schülervertreterin bzw. der gewählte Schülervertreter eine Abschlussrede. Der/Die Schülervertreter/in ist das zukünftige Bindeglied zwischen dem Verein und der Schülerschaft des jeweiligen Abiturjahrgangs. Auch während des Studiums und darüber hinaus möchte „Jugend Aktiv“ Ansprechpartner für die Jugend sein, um ihren weiteren Werdegang zu verfolgen. Somit bietet „Jugend Aktiv“ eine umfassende Förderung, von der die Schüler/innen besonders profitieren.

*(Konstanze Fuchs, Abiturientin des Jahrgangs 2010)*

#### **4.7.8. Lese- und Schreibförderung**

##### Vorlesewettbewerb

###### Klasse 6

Der Vorlesewettbewerb wird seit 1959 jedes Jahr vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und sonstigen kulturellen Einrichtungen veranstaltet.

Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben. Fast 700.000 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich jedes Jahr. Mitmachen können alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6. Wer gerne liest und Spaß an Büchern hat, ist eingeladen sein Lieblingsbuch vorzustellen und eine kurze Passage daraus vorzulesen.

Es werden auf Klassenebene, Schulebene, regionaler Ebene in Stadt- und Landkreisen, Landesebene und Bundesebene die besten Vorleser/innen der 6. Jahrgangsstufe in mehreren, aufeinander aufbauenden Entscheidungen ermittelt. Auf Klassenebene liegt die Organisation in den Händen der jeweiligen Fachlehrer/innen.

Auf Schulebene bewertet eine Jury, bestehend aus Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern mit Hilfe eines Bewertungsbogens die Lesetechnik, das Textverständnis und die Textgestaltung.

Die Schülerin bzw. der Schüler liest je ein max. dreiminütiges Stück aus einem selbst ge-

wählten Buch vor, dessen Text vorher eingeübt worden ist. Anschließend wird ein ungeübter Text aus einem vorgegebenen Stück vorgelesen.

Alle Schulsieger erhalten ein Buch als Prämie und nehmen auf nächster Ebene teil. Auf regionaler Ebene wird die Auswahl vom Börsenverein organisiert und durchgeführt.

Ziele des Wettbewerbs: einen Text nur mit Hilfe der Stimme zum Leben zu erwecken, einen unbefangenen Umgang mit Büchern, mit Geschichten und Erzählungen zu erwerben, eine Steigerung der Lesekompetenz und eine Steigerung der Präsentationskompetenz.

In den Schulalltag erfolgt die Einbindung des Leseprojekts durch die Präsentation der gelesenen Bücher in den Klassenräumen und der Bibliothek, durch Verfassen von Buchkritiken und Buchempfehlungen, durch Anschaffungsvorschläge für die Schülerbibliothek. Möglich sind in diesem Zusammenhang Besuche von Buchhandlungen und Bibliotheken und Autorenlesungen.

### Buchprojekt

Im Kunstunterricht der Jahrgangsstufe 6 werden, fachübergreifend mit Deutsch, Fabeln zu Comics umgeschrieben. Die Comicerzählungen können dann in ein Buchprojekt einfließen. Am Ende des Schuljahres 2010/11 wurde mit finanzieller Unterstützung der Schulcafeteria ein sehr anschauliches farbiges Heft mit „Comicerzählungen“ einer Klasse veröffentlicht, das an den Tagen der offenen Tür als Unterrichtsergebnis verkauft wird. Der Erlös fließt in den Etat der Kunstfachschaft, mit dem Material für weitere Sonderprojekte finanziert wird.

### Sommerlesewettbewerb

5. bis 7. Klassen:

Es geht um die Menge (also Seitenzahl) der in den Ferien gelesenen Bücher: Geschichten, Sachbücher, keine Comics, fremdsprachige Bücher nur zum Teil. Die Schülerinnen und Schüler, die daran teilnehmen wollen, müssen auf einem Teilnahmebogen die Seitenanzahl dokumentieren und was (Titel und Autor) sie gelesen haben. Die Eltern unterschreiben, dass die Angaben korrekt sind. Es ist möglich, dass u.U. auch über den Inhalt noch Fragen gestellt werden. Nach den Ferien werden die Teilnahmebögen eingesammelt und ausgewertet: es gibt Urkunden zu gewinnen, Gutscheine für die Cafeteria (gesponsert von der Cafeteria), und pro Jahrgang erhält der/die 1. Sieger/in einen Buchgutschein. Außerdem werden die Namen aller Sieger/innen (und Teilnehmer/innen) auf einem großen Plakat in der Bibliothek und im Sekretariat ausgehängt.

### Dichterlesungen (klassenübergreifend)

Im Rahmen der „LitCologne“ besuchen die Klassen Dichterlesungen. Dies ist allerdings nicht zentral organisiert, sondern wird von den Kolleg/innen in Eigeninitiative durchgeführt.

### Schülerbibliothek

Seit Jahrzehnten haben Schüler/innen täglich in der 1. großen Pause die Gelegenheit, in der Schülerbücherei zu schmökern und sich Lesestoff für die Freizeit auszuleihen, um ihre

Leselust zu stillen und ihre Lesekompetenz zu stärken. Freude am Lesen durch Eintauchen in faszinierende Bücherwelten – seien sie erzählender oder sachkundlicher Art –, diesem Ziel dient die stete Aktualisierung des Buchbestandes, die die Wünsche der Leserinnen und Leser vorrangig berücksichtigt.

#### 4.7.9 Sportförderunterricht

Im Jahr 2011 wird am Gymnasium Kreuzgasse ein Sportförderunterricht für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 eingeführt. Der Sportförderunterricht hat zum Ziel, durch ein vielfältiges, motivierendes Übungsangebot Haltungs-, Organleistungs- und Koordinationsschwächen vorzubeugen bzw. diese ausgleichen. Er wird ergänzend zum regulären Sportunterricht für entwicklungsauffällige und beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler im Umfang von 1-2 Stunden pro Woche angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln in einem spiel- und erlebnisorientierten Unterricht (Erarbeitungen eines Zirkusprogramms, Teilnahmen an Fitnessolympiaden etc.) ihre Wahrnehmungsfähigkeit für Signale des eigenen Körpers und die damit verbundenen Empfindungen (Körperwahrnehmung, Körpererfahrung, Körperbewusstsein).

Es werden altersgemäße Übungen mit und ohne Gerät sowie Partnerübungen zur Minderung und zum Ausgleich von Koordinationsschwächen (zum Beispiel Einschränkung der Gleichgewichtsfähigkeit, der räumlichen Orientierungsfähigkeit, der Reaktionsfähigkeit), Atmungs- und Herz-Kreislaufschäden (zum Beispiel flache, oberflächliche Atmung) sowie von Muskelschwächen, die zu Haltungsschwächen (zum Beispiel Rundrücken, Hohlrücken, seitliche Haltungsabweichung, Fußschwächen) führen können, angeboten. Die Schülerinnen und Schüler werden zudem für eine funktionell richtige Haltung sensibilisiert, und es werden altersgemäße Kenntnisse über Bewegungsapparat, Herz-Kreislauf- und Nervensystem sowie gesundheitsförderndes Verhalten vermittelt.

Die Schüler/innen werden durch eine Vielzahl von Übungs- und Spielformen (z.B. Balancierübungen, Pedalo fahren, Waveboard fahren, Seilturnen, Spiele ohne Sieger, Kooperationsspiele) in einem erlebnisorientierten Unterricht für Bewegung und Sport motiviert. Die individuelle motorische Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wird durch zielgerichtete Übungen zur Kompensation und Vorbeugung verschiedener Einschränkungen verbessert und ausgeglichen (z.B. Übungen zur Stärkung der Rückenmuskulatur, zur Verbesserung der Beweglichkeit, zur Stärkung der Fußmuskulatur und zum Ausgleich von Fußdysbalancen).

In allen Bereichen im Sportförderunterricht steht das Miteinander und Füreinander im Vordergrund, damit Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler ohne Überforderung und Konkurrenz entwickelt werden können.

#### 4.8. Arbeitsgemeinschaften

Über den Unterricht hinaus bietet die Kreuzgasse den Schülerinnen und Schülern in jedem Schuljahr eine breite Auswahl an AGs in den unterschiedlichen Aufgabenfeldern an.

Wir freuen uns, dass wir beständig eine Rechtskunde-AG für die Schüler/innen der 9. Klassen anbieten können, welche von einer Anwältin bzw. einem Anwalt des Kölner Anwaltsvereins geleitet wird.

Chor- und Orchesterarbeit sind traditionell in unserem Schulleben verankert, die enge Zusammenarbeit mit der **Rheinischen Musikschule** in Form einer Bläserklasse ist im Schuljahr 2005/06 hinzugekommen. (siehe auch 5.2.2.)

Auch das Theaterleben erfreut sich großer Beliebtheit. Jährlich bringt die Theater-AG der Mittelstufe ein Stück zur Aufführung; stets wird das Programm noch durch eine Inszenierung im Rahmen des Literaturkurses ergänzt.

Im Fachbereich Sprachen widmen sich die diversen AGs der Vorbereitung auf DELF/DALF sowie auf das Cambridge Certificate. (vgl. 4.6.5. und 4.6.6.)

Je nach Verfügbarkeit an Lehrerstunden bieten wir darüber hinaus eine Russisch-AG und/oder Italienisch-AG an bzw. seit dem Schuljahr 2008/09 eine Niederländisch-AG.

Da es zum Profil der Kreuzgasse gehört, den Zugang zur Sprachenvielfalt zu eröffnen, haben wir nach einem erfolgreich durchgeführten Schnupperkurs ab Januar 2006 auch eine Chinesisch-AG für die Klassen 8-10 eingerichtet.

Seit dem Jahr 2005 besteht am Gymnasium Kreuzgasse die Möglichkeit, Chinesisch als zweistündige Arbeitsgemeinschaft im Nachmittagsbereich zu wählen. Die Arbeitsgemeinschaft „Chinesisch für Anfänger“ unter fachkundiger Leitung einer erfahrenen Chinesisch-Studentin richtet sich vorwiegend an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 und ist auf eine Laufzeit von zwei Jahren angelegt. Auch älteren Schülerinnen und Schülern steht dieses Angebot offen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AG besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am Schüleraustausch mit der Partnerschule in Peking (vgl. 5.5.2.). Je nach Interesse und Gruppengröße richten wir im Anschluss an die AG „Chinesisch für Anfänger“ eine AG „Chinesisch für Fortgeschrittene“ ein.

Das naturwissenschaftliche Aufgabenfeld ist im AG-Bereich durch die Teich-AG, die Tier- und Umweltschutz-AG sowie eine Chemie-AG vertreten.

In Mathematik können unsere Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichtes für Mathematik-Wettbewerbe trainieren.

Einen hohen Stellenwert unter den AGs nimmt bei uns der Sport ein, z.T. in Zusammenarbeit mit Vereinen. (vgl. auch 4.1.5. und 7.1.)

Unter Anleitung einer Lehrerin gibt es seit dem Schuljahr 2008/09 auch wieder eine Schülerzeitungs-AG.

## 5. Schule und Gesellschaft

### 5.1. Ökonomische Bildung / Berufsorientierung

Die politische und ökonomische Bildung zielt auf die Mündigkeit junger Menschen.

„Schülerinnen und Schüler sollen im Politik-Unterricht lernen, die politische, soziale und ökonomische Realität im Hinblick auf zugrunde liegende Strukturen und Legitimationen hin zu analysieren“ (Politische Bildung, Rahmenvorgaben, Düsseldorf 2001, S.14)

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften/Politik hat in ihrer Sitzung am 11.11.2004 beschlossen, eine Profilbildung im Fach „Sozialwissenschaften“ im Sinne von „Sozialwissenschaften/Wirtschaft“ vorzunehmen und ab dem Schuljahr 2005/2006 in der Oberstufe anstelle des Faches „Sozialwissenschaften“ das Fach „Sozialwissenschaften/Wirtschaft“ in Grund- und Leistungskursen anzubieten. (Dieser Beschluss wurde durch die Lehrerkonferenz wie auch durch die Schulkonferenz bestätigt.)

Im Mittelpunkt der Unterrichtsarbeit steht der Erwerb von Kompetenzen, die Jugendliche für die Entwicklung und Wahrnehmung ihrer Bürgerrolle in der Demokratie benötigen:

- Sachkompetenz
- Urteilskompetenz
- Entscheidungs-/Handlungskompetenz

Diese Kompetenzen sollen durch eine intensive Auseinandersetzung mit ökonomischen Problemaspekten und entsprechenden politischen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten vermittelt werden. Dabei wird einerseits politisch-ökonomische Bildung angestrebt und andererseits auf wissenschaftliches Arbeiten im Sinne der Studierfähigkeit vorbereitet.

Mit dieser Profilbildung trägt unsere Schule der Tatsache Rechnung, dass in einer globalisierten Welt die Wirtschaft an Bedeutung gewinnt und die nationalstaatlich organisierte Politik an ihre Grenzen gelangen lässt. Vor diesem Hintergrund gewinnen ökonomische Sachkompetenzen und politische Urteils- und Gestaltungskompetenzen an Bedeutung.

Diesem Phänomen versuchen wir mit adäquaten problemorientierten Unterrichtseinheiten (insbesondere in Sozialwissenschaften/Wirtschaft und Politik/Wirtschaft) sowie mit entsprechenden Unterrichtsprojekten (Wahlprognosen, Internetprojekte) gerecht zu werden. Eine verstärkte Praxisorientierung im Sinne von „PRAWIS“ („Praxiskontakte Wirtschaft – Wirtschaft in der Schule“) muss sukzessive aufgebaut werden.

Die Kooperation mit unserem Partnerunternehmen „Akzo Nobel“ (s. Kooperation mit außerschulischen Partnern, 5.3.) kann zur Realisierung des Profils beitragen. Hierzu wurde erstmalig im Februar 2006 ein Seminar im Unternehmen von einem kompletten Leistungskurs Sozialwissenschaften/Wirtschaft besucht.

Vgl. auch 6.4. „Berufsvorbereitung, -beratung, -orientierung“

### **5.1.1. Studien- und Berufswahlorientierung**

„Hätte ich das mal früher gewusst, dann hätte ich bestimmt ein anderes Fach gewählt!“ Diese ernüchternde Feststellung treffen nicht selten auch Studierende in fortgeschrittenen Semestern oder Jugendliche am Ende ihrer Ausbildung. Die Folgen sind zu oft Abbruch des Studiums oder der Ausbildung. Unklare Vorstellungen vom eigenen Berufs- und Lebensplan führen auch immer häufiger zur falschen Schulkarriere oder gar einem frühzeitigen Scheitern.

Am Gymnasium Kreuzgasse ist deshalb seit vielen Jahren das Schülerbetriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 11 fester Bestandteil der Schullaufbahn. Durch die Schulzeitverkürzung wird es in Zukunft in der Jahrgangsstufe 10 stattfinden. Seit dem Schuljahr 2004/05 gibt es den/die Berufswahlkoordinator/in als Informations-, Kontakt- und Koordinationsstelle in der Schule. Hier wird das vielfältige Informationsangebot für die Schule, d.h. für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer/innen, nutzbar gemacht. Die Koordinatorin/der Koordinator hilft dabei, eine Übersicht über die Angebote verschiedener Berufsberatungseinrichtungen zu bekommen. Dort, d.h. bei der Arbeitsagentur oder privaten Institutionen, findet die eigentliche Berufsberatung statt.

Die Studien- und Berufswahlorientierung hat sich zum Ziel gesetzt, in enger Kooperation mit der **Bundesagentur für Arbeit** und den weiterführenden Bildungseinrichtungen, **Fachhochschule** und **Universität**, die Schüler und Schülerinnen auf ihrem Weg zu einer verantwortungsvollen Berufswahl zu begleiten. Es geht um die Entwicklung von Aspekten der Selbstkompetenz, die noch nicht entsprechend entwickelt sind, weil der Studien- und Berufsfindungsprozess von den Schülerinnen und Schülern als Aufgabe einer fernen Zeit angesehen wird.

Konkret beginnt die Berufswahlorientierung in der Jahrgangsstufe 9: Sie verschafft den Schülern und Schülerinnen einen ersten Einblick in berufliche Alternativen und veranlasst sie zu einer Besinnung auf ihre persönlichen Stärken und Neigungen. Auf dieser Basis entscheiden sich die Schüler und Schülerinnen für ein sinnvolles Praktikum, das in der Jahrgangsstufe 10 folgt.

### ***Das Praktikum***

Das 3-wöchige Praktikum findet noch jeweils am Ende des 1. Halbjahres in der Jahrgangsstufe 10 statt (Ende Januar/Anfang Februar).

Die schulische Seite der Praktikumsvorbereitung leistet der Deutschunterricht, indem er die schriftliche Form des Bewerbungsverfahrens vermittelt und sowohl inhaltliche als auch formale Vorgaben des Praktikumsberichts thematisiert. Hinzu kommen der Besuch des **Berufsinformationszentrums** der Arbeitsagentur (**BIZ**) und einer Berufsinformationsmesse sowie eine Informationsveranstaltung durch eine Berufsberatungsinstitution in der Schule.

Um das Geschehen am Arbeitsmarkt richtig kennen zu lernen, haben die Schülerinnen und Schüler bis zum November vor dem Beginn des Praktikums Zeit, sich selbst einen Praktikumsplatz zu suchen. Immer häufiger finden sie diesen auch im Ausland. Das Gymnasium Kreuzgasse ist bemüht, im Rahmen seiner ausländischen Partnerschaften, aber auch darüber hinaus, den Schülerinnen und Schülern bei der Praktikumsplatzsuche beratend zu helfen. Als Vorbereitung auf die spätere Berufssuche wird auf die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler besonderer Wert gelegt. Hilfen und Unterstützung finden die Schülerinnen und Schüler bei den Berufswahlkoordinatoren sowie auf der Schul-Homepage ([www.kreuzgasse.de](http://www.kreuzgasse.de)).

Die Praktikantinnen und Praktikanten werden in der Praktikumszeit von Lehrerinnen und Lehrern betreut, die sie in der Regel einmal am Arbeitsplatz besuchen und telefonisch für Hilfen und Rückfragen zur Verfügung stehen.

Am Ende des Praktikums stellen sie in einem schriftlichen Bericht ihre Erfahrungen so zusammen, dass auch Mitschüler und Mitschülerinnen von ihren Erkenntnissen und Einsichten in Berufsfelder und Berufsbilder profitieren können.

Der Praktikumsbericht wird bewertet und ist Grundlage für die Bescheinigung des Praktikums.

Die abschließende Evaluation dient sowohl der Rückmeldung an die Schule, als auch der Information. Unmittelbar nach Abschluss des Praktikums erfolgt eine erste mündliche Evaluation auf einer Stufenversammlung, die mit einem Evaluationsbogen abschließt, der sowohl die Vorbereitung auf den Praktikumsplatz als auch den Praktikumsplatz selber bewertet.

### **Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit: Information, Beratung, Tests**

Auf der Basis eines Kooperationsvertrages zwischen dem Gymnasium Kreuzgasse und der Bundesagentur für Arbeit sowie jährlicher Evaluationen finden in den Jahrgangsstufen 12 und 13 Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Problemfeldern statt: Studium- und Berufsfindungsprozesse, Zugangsbedingungen für die Hochschulen, Überbrückungsmöglichkeiten, etc.

Es gibt kurze Einzelberatungen, zu denen der für das Gymnasium Kreuzgasse zuständige Berufsberater in die Schule kommt, sowie das Angebot umfassender Beratung für die Schülerinnen und Schüler in der Bundesagentur für Arbeit. Es werden Tests vermittelt, sowohl berufsfeldbezogene als auch umfassende psychologische Eignungstests.

### **Beiträge der Elternpflegschaft**

Der Studien- und Berufsfindungsprozess wird durch die Elternpflegschaft unterstützt, die den Schülerinnen und Schülern einen lebenspraktischen Einblick in unterschiedliche Berufe vermittelt, indem sie Eltern einlädt, die ihre Berufe vorstellen und sowohl einen Einblick in Ihren persönlichen Werdegang als auch Aufgaben, Möglichkeiten und Belastungen ihres Berufes vorstellen.

### **Informationsveranstaltungen von Fachhochschule und Universität**

Die Schüler und Schülerinnen werden in der Jahrgangsstufe 12 (G8 in Jahrgangsstufe 11) in einer zweistündigen Informationsveranstaltung durch die Fachhochschule Köln mit den Angeboten und Qualifizierungsmöglichkeiten dieser Bildungseinrichtung vertraut gemacht. Die Universität Köln stellt sich der Jahrgangsstufe 13 (G8 in der Jahrgangsstufe 12) vor und informiert sowohl über die Veränderungen, die im Rahmen des Bologna-Prozesses stattfinden, als auch über die akademischen Anforderungen und anzustrebenden Abschlüsse und wissenschaftlichen Karrieremöglichkeiten.

Ein weiterer Baustein der Studium- und Berufswahlorientierung ist die Kooperation mit einem außerschulischen Partner, in unserem Fall der Firma **Akzo Nobel Deco GmbH**. (vgl. 5.3.)

Seit 1997 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Akzo Nobel Deco GmbH (früher BASF Deco GmbH) in Köln-Bickendorf und dem Gymnasium Kreuzgasse. Das Unternehmen soll den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Kreuzgasse im Verlauf der Schullaufbahn als Modell der industriellen Arbeitswelt in verschiedenen Jahrgangsstufen und in unterschiedlichen Fächern begegnen. Die Kooperation ist so angelegt, dass jährlich ein gemeinsames Projekt durchgeführt wird. Zu den gemeinsamen Aktivitäten gehören Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen aber auch Unterrichtsprojekte im Unternehmen.

Akzo Nobel bietet jährlich ca. 25 Oberstufenschülerinnen und -schülern die Teilnahme an dem bundesweiten Planspiel „Jugend Denkt Zukunft“. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Lackinstituts und des Gymnasiums Kreuzgasse, durchgeführt bei der Akzo Nobel Deco GmbH in Köln. Bei diesem Planspiel arbeiten die

Schülerinnen und Schüler an einem konkreten Projekt – in der Regel zum Thema „Innovation“. Dabei gewinnen sie grundlegende Einblicke in Unternehmensstrukturen. Akzo Nobel stellt darüber hinaus Plätze für Schülerbetriebspraktika zur Verfügung.

### **5.1.2. Geschlechterbewusste Berufsorientierung**

Ziel einer geschlechterbewussten Berufswahlorientierung muss es sein, Mädchen wie Jungen darin zu unterstützen, ihre Interessen und Fähigkeiten ohne Einschränkungen durch tradiertes Rollenverhalten selbstbewusst weiterzuentwickeln. Besonders effektiv ist Berufsorientierung dann, wenn sie als kooperative Aufgabe von Schulen, Betrieben, anderen bildungspolitischen Akteuren und Eltern verstanden wird. Vor dem Hintergrund des schnellen Wandels der Arbeitswelt gewinnt eine frühzeitige systematische sowie eng an der Berufspraxis orientierte Unterstützung bei der Berufs- und Lebensplanung an Bedeutung.

#### **5.1.2.1. Mädchen**

Statistisch gesehen haben Mädchen Vorteile in den Schulen und Nachteile in der Berufswelt, während es sich für die Jungen anders herum darstellt (Vgl. GEW Genderstudien, 2004 und 2007, Shell-Studie 2006). Zwischen Schule und Beruf tritt ein Bruch auf, der offensichtlich etwas damit zu tun hat, wie die Jugendlichen ihre persönliche Lebensplanung mit der Übernahme geschlechtsspezifischer Rollenerwartungen vereinbaren. Berufsorientierung als Aufgabe der Schule muss deshalb auch auf den Bereich der privaten Lebensplanung erweitert werden, der beide Geschlechter mit einbezieht.

Mädchen haben im Schnitt die besseren Schulabschlüsse und Noten. Trotzdem entscheiden sie sich noch immer überproportional häufig für „typisch weibliche“ Berufsfelder oder Studienfächer und schöpfen damit ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus. Mehr als die Hälfte der Mädchen wählt aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen – darunter findet sich kein einziger naturwissenschaftlich-technischer Beruf.

Junge Frauen brauchen offensichtlich Unterstützung, um geschlechts-untypische Berufswünsche durchzuhalten und durchzusetzen und ihren Anspruch auf die Vereinbarkeit ihrer Wünsche nach Beruf und Familie einzufordern. Bei gleicher Qualifikation verdienen Frauen bis heute noch weniger als Männer, scheiden eher aus dem Erwerbsleben aus, wenn Kinder kommen und erschweren dadurch ihre Erwerbsbiografie, was sich auch auf die zu erwartende Altersversorgung einer Generation auswirkt, die immer älter wird.

#### **5.1.2.2. Jungen**

Auch die Berufs- und Lebensplanung von Jungen kann nicht mehr von alten Selbstverständlichkeiten wie der lebenslangen Rolle als Familienernährer ausgehen. Die globalwirtschaftlichen Entwicklungen und die ansteigende Zahl befristeter Arbeitsverträge haben einen Einfluss auf die Entwicklung männlicher Erwerbsbiografien. Die Familienväter der Zukunft geraten zunehmend unter Druck, was sich bereits heute durch zunehmende gesundheitliche Gefährdungen statistisch niederschlägt.

Ein Ausweg wäre eine Verlagerung der Erwerbstätigkeit und der Kinderbetreuungstätigkeit auf mehrere Schultern, so dass sich beide Geschlechter ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend positiv entwickeln können. Geschlechterbewusste Berufs- und Lebens-

planung zielt ab auf die Befähigung zur Selbstbestimmung in sozialer Verantwortung, aber auch auf das Recht, sich frei entfalten und nach eigenen Vorstellungen leben zu können.

### **5.1.3. Ziele geschlechterbewusster Berufsorientierung am Gymnasium Kreuzgasse**

Das Gymnasium Kreuzgasse möchte die heranwachsenden Mädchen und Jungen in ihrer Berufsorientierung unterstützen und die Entwicklung individueller Fähigkeiten und Begabungen unabhängig vom Geschlecht fördern. Das Angebot einer geschlechterbewussten Berufsorientierung wendet sich an die Jahrgangsstufen 8-10.

Durch Kurs- und Fächerwahlen in der Mittel- und Oberstufe entstehen bereits früh Spezialisierungen, die eine berufliche Orientierung vorbereiten. Die subjektive Begabungseinschätzung der Schülerinnen und Schüler, die dieser Fächerwahl zugrunde liegt, wird besonders in der Mittelstufe stark durch Geschlechterstereotype beeinflusst.

Die Gender-Projekte der Kreuzgasse zielen darauf ab, mögliche Einschränkungen durch Geschlechterstereotype zu reflektieren und aufzubrechen, damit eine individuelle Entwicklung und Entfaltung von Fähigkeiten und Begabungen unabhängig vom Geschlecht möglich wird. Allgemeine Betriebspraktika ohne Gender-Perspektive bietet die Schule ebenfalls an – jedoch nicht zum Girls' Day/Boys' Day.

#### **5.1.3.1. Girls' Day**

Seit 2001 findet der bundesweit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Girls' Day jeweils am vierten Donnerstag im April statt. An diesem Tag werden Schülerinnen verschiedener Jahrgangsstufen zu einem Tagespraktikum in einen Betrieb mit naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt eingeladen.

Am Girls' Day sollen Mädchen einen Einblick in männlich dominierte Berufssparten gewinnen (Berufe mit einem Männeranteil von über siebzig Prozent), eventuell bestehende Vorurteile abbauen und so ihr eigenes Berufswahlspektrum erweitern. Sie erhalten im Rahmen dieses Tages in der Regel die Möglichkeit eines berufsbezogenen praktischen Angebots, so dass sie nicht nur theoretische, sondern auch praktische Erfahrungen machen können (weitere Informationen zum Girls' Day unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)).

##### **5.1.3.1.1. Der Girls' Day am Gymnasium Kreuzgasse**

Der Girls' Day an der Kreuzgasse wird von der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen der Schule für die Jahrgangsstufen acht und neun koordiniert.

Die Schülerinnen können über die Website des Girls' Day ([www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)) entsprechend ihrer persönlichen Neigungen und Interessen einen Praktikumsplatz bei Firmen, Hochschulen und Einrichtungen der Region aussuchen und sich anmelden.

Anträge zur Freistellung vom Unterricht für den Praktikumstag, die auf der Website herunterladbar sind, müssen einige Tage vorher an die Gleichstellungsbeauftragte weitergeleitet werden, die dann die Freistellung vom Unterricht erwirkt. Die Bestätigung der Einrichtung, dass die Schülerin am Girls' Day teilgenommen hat, wird im Anschluss an das Tagespraktikum der Klassenlehrerin/ dem Klassenlehrer vorgelegt (Ebenfalls als Formular im Downloadbereich der Seite verfügbar). Im Klassenbuch wird das (angekündigte) Fehlen im Unterricht als „entschuldigt“ abgezeichnet.

Der Girls' Day findet jeweils am vierten Donnerstag im April in der Zeit von 8.00 – ca. 16 / 17 Uhr statt. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Anreise zu den Praktikumsorten erfolgt selbstständig von zu Hause aus und auf eigene Kosten.

**Wichtig:** Ist die besuchte Veranstaltung im Internet auf [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) auf der **Aktionslandkarte** (<http://www.girls-day.de/aktool/ez/eventmap.aspx?skin=uo>) eingetragen, dann sind die Mädchen auf jeden Fall zusätzlich zur Schule über eine subsidiäre Versicherung durch die bundesweite Koordinierungsstelle unfallversichert.

Haftpflichtversichert sind die Teilnehmerinnen am Aktionstag in der Regel über ihre Familie.

### **5.1.3.2. Boys' Day**

Am Gymnasium Kreuzgasse wurde der Boys' Day parallel zum Girls' Day eingeführt und findet für die Jahrgangsstufen acht und neun seit 2009 zeitgleich am dritten Donnerstag im April statt. Erst seit 2011 wird er bundesweit über die Homepage [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de) koordiniert. Analog zur Girls' Day-Seite können sich hier interessierte Jungen für Tagespraktika in erzieherischen und sozial-pflegerischen Berufen anmelden, in denen Männer unterrepräsentiert sind. Da die regionalen Angebote auf der Homepage nicht so stark ausgebaut sind, gibt es zusätzliche Angebote, die von der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen für das Gymnasium Kreuzgasse organisiert werden.

#### **5.1.3.2.1 Der Boys' Day am Gymnasium Kreuzgasse**

Die Teilnahme der Jungen an einem Boys' Day-Tagespraktikum ist freiwillig, wird jedoch durch die Anmeldung über den Eintrag auf der Boys' Day Seite oder in eine der von der Gleichstellungsbeauftragten verteilten Listen verbindlich.

Mit der Anmeldung wählen sie eine Berufsgruppe aus dem Angebot, zu dem sie sich näher informieren möchten. Vor Ort werden die Berufe jeweils aus der subjektiven Sicht von Männern vorgestellt, die diesen Beruf in der besuchten Institution ergriffen haben: zum Beispiel Erzieher, Grundschullehrer, Psychologe, Sozialarbeiter u.a. Der Boys' Day findet statt in der Zeit von 8.00 – ca. 16/17 Uhr.

Die Schüler werden für dieses Projekt vom Unterricht freigestellt, sobald sie den von den Erziehungsberechtigten unterschriebenen „Antrag auf Freistellung vom Unterricht“ einige Tage vor dem Boys' Day bei der Gleichstellungsbeauftragten eingereicht haben (Formular im Downloadbereich der Boys' Day-Seite).

Die Bestätigung der Einrichtung, dass der Schüler am Boys' Day teilgenommen hat, wird im Anschluss an das Tagespraktikum der Klassenlehrerin/ dem Klassenlehrer vorgelegt (Ebenfalls als Formular im Downloadbereich der Seite verfügbar). Im Klassenbuch wird dann das (angekündigte) Fehlen im Unterricht als „entschuldigt“ abgezeichnet.

Die Anreise zu den Praktikumsorten erfolgt selbstständig von zu Hause aus und auf eigene Kosten, wenn es ein Angebot ist, das auf der Seite [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de) eingetragen ist. In diesem Fall sind die Jungen durch die bundesweite Koordinierungsstelle unfallversichert.

Zu den Tagespraktika, die von der Schule aus organisiert wurden, werden die Schüler von Lehrkräften zu Kölner Einrichtungen hin und zurück begleitet. Die unterschiedlichen Gruppen starten von der Schule aus und erhalten zuvor eine Vorbereitungsveranstaltung in der ersten Unterrichtsstunde. Die Schüler sind dann über die Schule unfallversichert.

### **5.1.3.3. Veränderung der Einstellung zu männlichen und weiblichen Berufsbewerbern in Firmen und Einrichtungen**

Der Girls' Day/Boys' Day leistet auch einen Beitrag zur Veränderung der Einstellung zu männlichen und weiblichen Berufsbewerbern in Firmen der Region. Dadurch, dass Firmen und Einrichtungen mit männlich oder weiblich dominiertem Personal dazu aufgefordert werden, ihre Selbstdarstellung für die jeweils unterrepräsentierte weibliche oder männliche Berufs-Bewerbergruppe in den Blick zu nehmen, werden sie auf eigene Missstände im Sinne der Chancengleichheit aufmerksam.

## **5.2. Musische Bildung/Kultur**

### **5.2.1. Musik am Gymnasium Kreuzgasse**

Die musikalischen Aktivitäten an unserer Schule gehen von folgenden Grundsätzen aus:

- Individuelles und gemeinsames Musizieren fördern die Ausdrucksmöglichkeiten und die Bereitschaft zur geistigen Auseinandersetzung mit Musik, sie fördern weiterhin die Sensibilität, die soziale Kompetenz des Einzelnen und wirken positiv auf das Schulleben und Schulklima.
- Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Initiativen und öffentlichen Institutionen im Bereich der Musik bereichert die musikalische Arbeit an der Schule und damit die Schülerinnen und Schüler.

Gemäß diesen Grundsätzen bieten wir vier Arbeitsgemeinschaften an, in denen gemeinsam musiziert wird

- Orchester-AG
- Unter- und Mittelstufenchor
- eine Bläserklasse in Zusammenarbeit mit der Rheinischen Musikschule

Die Arbeit in diesen AGs mündet in regelmäßige Aufführungen. Die Schulkonzerte werden aber ebenfalls von den im Unterricht erarbeiteten musikalischen Aktivitäten bereichert.

Außerdem haben wir in den vergangenen Jahren auch die Zusammenarbeit mit der Kölner Philharmonie und der Oper intensiviert. So wurden Konzertbesuche in den unterschiedlichsten Jahrgangsstufen durch verschiedene von der Philharmonie bzw. dem Gürzenich-Orchester angebotene Projekte vorbereitet und durchgeführt.

Auch das Angebot des Schulreferats der Kölner Oper wurde genutzt, Opernbesuche durch Ansätze einer szenischen Interpretation vorzubereiten.

### **5.2.2. Kunst**

Die individuelle bildnerische Arbeit, sowie fächerübergreifende und auf das Schulleben bezogene Projekte helfen die Persönlichkeit des Einzelnen zu formen und zu stabilisieren. Sie bereichern zudem das schulische Gemeinschaftsleben durch das Ausstellen der oft

sehr erfreulichen Unterrichtsergebnisse in unseren Treppenhausgalerien, Fluren und der Cafeteria. Außerschulische Lernorte, die die Begegnung mit originalen Kunstwerken ermöglichen, werden aktiv und kontinuierlich genutzt.

### 5.2.3. KultCrossing

KultCrossing ist ein gemeinnütziges Unternehmen zur Förderung ästhetischer und kultureller Bildung, das eng mit dem Gymnasium Kreuzgasse kooperiert.

Aufgrund dieser Zusammenarbeit kann das Gymnasium Kreuzgasse den Schüler/innen der Stufe 9 bis 13 ein individuelles Theater- und Musikabonnement anbieten. Das **KultAbo**<sup>®</sup> wird von den Schüler/innen des Literaturkurses der Stufe 12 inhaltlich mitbestimmt.

Weiterhin vermittelt KultCrossing Künstlerinnen und Künstler für den Unterricht. Dafür wurden **KultShops**<sup>®</sup>, Module im Workshopstil, entwickelt, die zumeist fächerübergreifend angelegt sind und sich in die Unterrichtsreihen einfügen lassen.

Im Rahmen der Kooperation entstand im Schuljahr 2005/06 auch die **Patenschaft der Studiobühne Köln**, Deutschlands ältestem Universitätstheater. Alljährlich belegen Schüler/innen des Literaturkurses einen Platz im Regie-Übungskurs der Studiobühne Köln und bringen Jahr für Jahr ein Theaterstück auf die Bühne des Profitheaters.

(Nähere Informationen unter [www.kultcrossing.de](http://www.kultcrossing.de))

### 5.2.4. Karneval

Seit 1987 findet traditionell am Gymnasium der Schulkarneval als Karnevalssitzung an Weiberfastnacht statt. Die Gemeinschaftsveranstaltung in der Aula wurde auf Initiative des damaligen SV-Lehrers für die Klassen 5-10 eingeführt und löste den meist „öden Klassenkarneval“ ab. In den folgenden Jahren kamen nach und nach die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe hinzu. Die Organisation und Planung liegt seitdem in den Händen der SV und ihrer Verbindungslehrer. Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden das Motto und die verantwortlichen Schülerinnen und Schüler auf dem SV-Seminar in Bonn bestimmt. Diese Veranstaltung des Schülerrates wird vom **Politischen Arbeitskreis Schulen (PAS)** gefördert und besteht natürlich neben Karneval aus weiteren Arbeitsgruppen wie z.B. „Lebensraum Schule“. Ihre musischen Fähigkeiten stellen Schülerinnen und Schüler mit selbst erarbeiteten Büttenspielen, Tänzen, Sketchen und in manchen Jahren auch mit der Conférence unter Beweis und reißen das Publikum begeistert von den Stühlen. Die Stimmung und das traditionelle Abschlusslied „Kreuzjass Do bes e Jeföhl“ tragen zur Corporate Identity bei. Aufgrund des großen Erfolgs und Interesses an den teilweise fast professionellen Veranstaltungen am Donnerstag kam seit 1999 eine zusätzliche Sitzung für Eltern, Geschwister, Freunde hinzu, die am Vorabend vor Weiberfastnacht stattfindet. Mit den Einnahmen der Veranstaltung werden die Kosten beider Sitzungen finanziert.

### 5.3. Kooperation mit außerschulischen Partnern

- BB-Bank                      Projektförderung
- Gymnasialstiftung Kreuzgasse Köln

- CNRS                                   Centre de la Recherche Scientifique, Paris
- CSC                                    Club Sciences et Citoyens
- DFG                                    Deutsch-Französische Gesellschaft, Köln
- Institut Français
- DFJW/OFAJ                         Deutsch-Französisches Jugendwerk/  
Office franco-allemand pour la jeunesse
- PAD                                    Deutscher Pädagogischer Austauschdienst
- Deutsch-Chinesische Gesellschaft
- Robert-Bosch-Stiftung
- Stadtbibliothek
  
- Universität Köln
  - Schüler/innen an die Universität
  - Zusammenarbeit mit der Fachdidaktik Biologie
  - Fachpraktikant/innen / Förderunterricht
- „Netzwerk Begabungsförderung“ der Bezirksregierung Köln
- BIZ                                    Berufsinformationszentrum des Arbeitsamts
- Akzo Nobel
- Rheinische Musikschule
- Oper
- Philharmonie
- PAS                                    Politischer Arbeitskreis Schulen, Bonn
- Quäker Nachbarschaftsheim
- Drogenberatung der Stadt Köln
- Schulpsychologischer Dienst, Jugendhilfe, Erziehungsberatungsstelle der Stadt Köln
- RAA                                    Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und  
Jugendlichen aus Zuwandererfamilien
- Kölner Landgericht
- Polizei
- Stiftung Partner für Schule NRW

## **Sponsoren**

### **BB-Bank**

[www.bbbank.de](http://www.bbbank.de)

Projektförderung

### **Gymnasialstiftung Kreuzgasse Köln, Ellinor und Paul F. Hecker**

Förderung insbesondere der Fachbereiche Musik und Sport

### **Kooperationspartner im Bereich Sprachen**

**CNRS (Centre de la Recherche Scientifique)**

[www.cnrs.fr](http://www.cnrs.fr)

**CSC (Club Sciences et Citoyens)**

vgl. 3.3.

**DFG (Deutsch-Französische Gesellschaft, Köln)**

[www.dfgkoeln.de](http://www.dfgkoeln.de)

**Institut Français de Cologne (IFC)**

<http://www.institut-francais.fr/-koeln-.html>

Neben anderen Aktivitäten wird in Zusammenarbeit mit dem Institut Français ein Musikabend organisiert, bei dem vom Gymnasium die Rapband und die Jazzband auftreten.

Außerdem nehmen wir an dem Karikaturwettbewerb teil. (vgl. 5.7.).

**DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst)**

[www.daad.de](http://www.daad.de)

**DFJW/OFAJ (Deutsch-Französisches Jugendwerk/  
Office franco-allemand pour la jeunesse)**

[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

**Deutsch-Chinesische Gesellschaft**

[www.Chinafreunde.de](http://www.Chinafreunde.de)

**PAD (Deutscher Pädagogischer Austauschdienst)**

vgl. 5.5.3. [www.kmk-pad.org](http://www.kmk-pad.org)

**Robert-Bosch-Stiftung**

vgl. 3.3.

**Stadtbibliothek**

vgl. 4.7.8

### **Kooperationspartner im Bereich Studien- und Berufsvorbereitung**

**Universität Köln – [www.uni-koeln.de](http://www.uni-koeln.de)**

**Schüler/innen an die Universität** vgl. 4.7.4.

<http://www.mi.uni-koeln.de/Schuelerstudenten>

**Fachpraktikanten / Förderunterricht**

vgl. 4.7.

**Hochbegabtenstiftung der Kreisparkasse Köln**

vgl. 4.7.3.

**„Netzwerk Begabungsförderung“ der Bezirksregierung Köln**

vgl. 4.7.3.

**BIZ (Berufsinformationszentrum)**

vgl. 5.1.1. [http://www.arbeitsagentur.de/nn\\_11346/Navigation/Dienststellen/RD-NRW/Koeln/Agentur/Buerger/BIZ/BIZ-Nav.html](http://www.arbeitsagentur.de/nn_11346/Navigation/Dienststellen/RD-NRW/Koeln/Agentur/Buerger/BIZ/BIZ-Nav.html)

**Barmer Versicherung**

vgl. 6.4. „Bewerbungstraining“

**Akzo Nobel**

vgl. 5.1.1. [www.akzonobel.com/de](http://www.akzonobel.com/de)

**PAS (Politischer Arbeitskreis Schulen)**

Unterstützung der SV-Arbeit

vgl. auch 5.2.4.

### **Kooperationspartner im musisch-künstlerischen Bereich**

**Rheinische Musikschule**

vgl. 5.2.2. [www.stadt-koeln.de/5/rheinische-musikschule](http://www.stadt-koeln.de/5/rheinische-musikschule)

**Oper**

vgl. 5.2.1. [www.operkoeln.com](http://www.operkoeln.com)

### **Philharmonie**

vgl. 5.2.1. [www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

Das Gymnasium Kreuzgasse nimmt teil an der Initiative „Bildungspartner NRW“, welche die Zusammenarbeit von Schulen mit kommunalen Kultur- und Bildungseinrichtungen gezielt weiterentwickelt und fördert <http://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de>. Seit dem Schuljahr 2009/10 besteht eine Bildungspartnerschaft mit der Stadtbibliothek Köln. Sie wurde im Schuljahr 2010/11 um die Kooperation mit dem Kunstmuseum Bonn und dem Museumsdienst Köln erweitert.

### **Kunstmuseum Bonn**

Die Museumsbesuche im Kunstmuseum Bonn werden inhaltlich sinnvoll in die internen Lehrpläne der Sek I und II eingebunden und im Unterricht vor- und nachbereitet. Für jede Jahrgangsstufe ist ein Workshop mit Führung im Kunstmuseum Bonn geplant.

**(Klasse 5/6:** Plastiken erleben; **Klasse 7:** Drucken / Drucktechniken; **Klasse 9:** Selbstdarstellung; **Klasse 10/11:** Architektur / Institution Museum; **Klasse 12:** Menschenbilder in der Plastik; **Klasse 13:** Naturalistische und abstrahierende Darstellung des Menschen in realistischen Bildkonzeptionen.

### **Kooperation mit dem Museumsdienst Köln**

Die Kooperation mit dem Museumsdienst Köln erfolgt durch jährlich wechselnde Sonderprojekte. Im Schuljahr 2011/12 fanden statt: „Die Pencks tanzen“ und „Gender in der Kunst“.

„Die Pencks tanzen“:

Angeregt durch die „Soft Sculptures“ von A.R. Penck, die im Museum Ludwig ausgestellt waren, wurden im Kunstunterricht Kostüme genäht. Zwischen den Originalen im Museum fand am 05. April 2011 ein „Tanzworkshop“ statt, bei dem die Schülerinnen und Schüler einer 6. Klasse in ihren Kostümen Performances vorbereiteten, die gefilmt wurden. Es entstand eine sehr ansprechende Filmdokumentation des gesamten Projektes unter der Leitung von Dennis Hartmann.

„**Gender in der Kunst**“

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe acht und neun konnten am Girls' Day/ Boys' Day im April 2011 zwischen zwei Museums-Workshops zur Genderthematik auswählen: Der erste, unter der Leitung des Schauspielers Omar El-Saeidi, setzte sich mit typisch männlicher und weiblicher Körpersprache auseinander, wie sie in Andy Warhols ‚Elvis‘ und Roy Lichtensteins Bild ‚May-be‘ idealtypisch vorkommen. Über ein Schattenspiel zu Francis Picabias ‚Spanischer Nacht‘ wurden Gestik und Mimik der dargestellten männlichen und weiblichen Figur in eigenen Szenen pantomimisch ge- und umgedeutet.

Der Künstler Christian Aberle leitete den zweiten Workshop. Auch er untersuchte zusammen mit den Schülerinnen und Schülern Kunstwerke des Museum Ludwig unter Genderaspekten und ließ Collagen von mehr männlich und mehr weiblich wirkenden Gesichtern herstellen, die in einem Animationsfilm zu einem surrealen Wechselspiel zwischen männli-

chen und weiblichen Anmutungen verschmelzen. Gespielt wird hier mit der menschlichen Tendenz, innerhalb von Sekundenbruchteilen unbewusst ein Gesicht als männlich oder weiblich zu identifizieren.

## **Kooperationspartner im Bereich Prävention u.a.**

### **Quäker Nachbarschaftsheim**

Seit dem Schuljahr 2009/2010 findet am Gymnasium Kreuzgasse montags und donnerstags ein Langtag statt, d.h. nach 6 Stunden Unterricht folgt eine 60-minütige Pause für die Sekundarstufe I, zwei Unterrichtsstunden schließen sich an.

Die pädagogische Betreuung und Beaufsichtigung der Schülerinnen und Schüler auf dem Schulgelände erfolgt durch das **Quäker Nachbarschaftsheim**.

vgl. 7.5. (Konzept) [www.quaeker-nbh.de](http://www.quaeker-nbh.de)

### **Drogenberatung der Stadt Köln**

vgl. 5.4.1. <http://www.stadt-koeln.de/buergerservice/themen/gesundheit/drogenberatung>

### **Schulpsychologischer Dienst, Jugendhilfe, Erziehungsberatungsstelle der Stadt Köln**

vgl. 6.1.

[http://www.bildung.koeln.de/beratung/suche/berater\\_suche\\_details.html?idx=76&PHPSESID=1041c9d3e679c50614cd8333f5e18208](http://www.bildung.koeln.de/beratung/suche/berater_suche_details.html?idx=76&PHPSESID=1041c9d3e679c50614cd8333f5e18208)

[www.jugendhilfe-koeln.de](http://www.jugendhilfe-koeln.de)

**RAA (Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien)** vgl. 4.7.2.

### **Polizei Zusammenarbeit mit dem Stadtteilpolizisten**

### **Stiftung Partner für Schule NRW**

Im Rahmen des Projektes „Schulleitungscoaching durch Senior Experten NRW“ haben sich die Schulleiterin und ihre Stellvertreterin (ab August 2009 ihr Stellvertreter) seit Frühjahr 2007 in den Bereichen Personalmanagement, Personalentwicklung, Entwicklung des Schulleitungsteams durch eine externe Diplomkauffrau, MA, trainieren und beraten lassen. Das Projekt ist regelmäßig wissenschaftlich evaluiert worden.

Im Schuljahr 2009/10 lag der Schwerpunkt der Arbeit bei Mitarbeiter- und Konfliktgesprächen und wurde in einem Bilanzgespräch im November 2010 abgeschlossen.

[http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/seniorexperten/schulleitungen\\_faq.php](http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/seniorexperten/schulleitungen_faq.php)

Die Schulleitung plant, im November 2011 ein neues Coaching zu beginnen.

## **5.4. Umgang mit Problemen**

### **5.4.1. Suchtprävention**

Die Suchtprävention im Gymnasium Kreuzgasse gibt sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Eltern Orientierung und versucht, durch Aufklärung und Information prophylaktisch zu wirken. Die Arbeit ist über die Schulzeit von Klasse 5 bis 10 verteilt und in verschiedene Fächer integriert. Besonders daran beteiligt sind das Fach Biologie in den Klas-

sen 6 und 8, das Fach Deutsch in den Klassen 7, 8 und 10, das Fach Religion in der Klasse 6 und das Fach Politik/Wirtschaft in der Klasse 8.

Die „Kennenlernfahrten“ der Klassen 5 sind auf die Ich-Stärkung ausgerichtet und stehen so im Zusammenhang mit der Präventionsarbeit.

Drei zusammenhängende Suchtpräventionstage gehören in der Klasse 8 zum Programm. Neben der Aufklärungsarbeit wird hier ein erlebnis-pädagogischer Schwerpunkt gesetzt (z.B. Hochseilgarten), um über die Ich-Stärkung präventiv wirksam zu werden.

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden in die Präventionsarbeit mit einbezogen. Auf Elternabenden wird die Problematik „Sucht und Suchtprävention“ diskutiert.

#### **5.4.2. Umgang mit Gewalt**

Das Thema Gewalt und die Prävention von Gewalt werden in verschiedenen Fächern im Laufe der Unter- und Mittelstufe aufgegriffen. Darüber hinaus werden am Gymnasium Kreuzgasse seit dem Schuljahr 2008/09 zwei Programme zur primären Gewaltprävention für Schülerinnen und Schüler angeboten.

Im Schuljahr 2007/08 hat eine Arbeitsgruppe ein Konzept für ein Sozialtraining zur Gewaltprävention in der Jahrgangsstufe 5 („**skills@school**“) entwickelt, das im Herbst 2008 zum ersten Mal durchgeführt wurde.

Das Sozialtraining findet kurz nach Schuljahresbeginn statt, bevor es auf die Kennenlernfahrt geht. An zwei Tagen durchlaufen alle fünften Klassen parallel das Training, das sich zum Ziel gesetzt hat, auf spielerische und kindgerechte Weise ein gewaltfreies Einstellungs- und Verhaltensrepertoire aufzubauen, mit dem die Schülerinnen und Schüler Konflikte friedlich lösen können, somit eine neue Streitkultur entwickeln und prosoziale Normen des Zusammenlebens bestimmen und schützen lernen. Es geht also in erster Linie um Primärprävention, das Programm setzt ein, bevor es zu gewalttätigem Verhalten kommt.

Die Klassenlehrerinnen und -lehrer begleiten während der zwei Tage ihre Klasse und haben dabei einerseits die Möglichkeit, einzelne Schülerinnen und Schüler näher zu erleben und andererseits bereits vorhandene soziale Strukturen zu erkennen.

Das skills@school-Programm findet seinen Abschluss in der Entwicklung von Klassenregeln. Diese sollen dafür sorgen, dass sich das Zusammenleben und -arbeiten für jedes Mitglied der Klasse angenehm gestaltet und sich jede/r wohlfühlen kann.

(Weitere Informationen enthält das skills@school-Curriculum, das in schriftlich ausgearbeiteter Form vorliegt.)

Das zweite Programm richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 und orientiert sich an dem Konzept der „**emanzipatorischen Jugendarbeit**“ (weitere Informationen unter [www.em-jug.de](http://www.em-jug.de)). Die Mädchen und Jungen erarbeiten in getrennten Gruppen die einzelnen Bausteine dieses Programms an zwei aufeinander folgenden Vormittagen in Form von Rollenspielen, praktischen Übungen und Gesprächen. Wesentliche

Inhalte sind dabei die Reflexion weiblichen bzw. männlichen Rollenverhaltens sowie Übungen zur Selbstbehauptung und gewaltfreien Konfliktbewältigung in Alltagssituationen. Die in diesem Programm beabsichtigte spezifische Förderung von Mädchen dient ihrer Persönlichkeitsstärkung. Die Mädchen sollen selbstbewusste Verhaltensweisen einüben, die verhindern, dass sie Opfer von (sexuellen) Übergriffen werden. Die Übungen sind deshalb so konzipiert, dass sie den Mädchen helfen, Selbstvertrauen zu entwickeln und ihre eigenen Stärken zu erfahren.

Die Jungenarbeit soll diese unterstützen und fördern, ihnen Hilfestellung bei der kritischen Auseinandersetzung mit ihrer männlichen Rolle geben. Die Jungen haben durch das Programm die Möglichkeit, eigene Stärken jenseits medial vermittelter „Rollenvorbilder“ zu erleben und Handlungsalternativen zu einer gewaltsamen Konfliktlösung zu entwickeln und auszuprobieren. Das Ziel dieser spezifischen Förderung von Jungen ist die Ausbildung einer männlichen Identität, die eigene und die Grenzen anderer erkennt und akzeptiert, zu partnerschaftlichem Umgang befähigt und durch soziale Kompetenz gekennzeichnet ist.

#### **5.4.3. Streit-Schlichtung: Peer-Mediation in der Schule**

Streitschlichtung/Mediation als Teil des Schullebens gewinnt immer mehr an Bedeutung. Wörtlich übersetzt heißt Mediation „Vermittlung“. Gemeint ist die Vermittlung in Streitfällen durch unparteiische Dritte, die von allen Seiten akzeptiert werden.

Peer-Mediation geht davon aus, dass Jugendliche in ihrer Entwicklung und ihrem Verhalten stark von Gleichaltrigen, ihrer Peergroup, geprägt werden. In diesem Konzept sieht man die Peergroup, ihre Regeln und Codes als Ressource, um anschwellende Konflikte konstruktiv zu lösen. Statt des Eingreifens eines Erwachsenen (Lehrer) traut man den Jugendlichen zu, ihre Konflikte selbst zu lösen.

Streitschlichterinnen und Streitschlichter aus den Klassen 9 bis 12 werden an unserer Schule in dem Verfahren der Mediation ausgebildet, das heißt, sie vermitteln bei sozialen Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern, so dass diese ihren Streit gewaltfrei und eigenverantwortlich lösen können.

Die Streitschlichtung geschieht unabhängig vom Lehrerkollegium oder der Schulkonferenz. Die Teilnahme an dem Verfahren ist für alle Beteiligten freiwillig, und alle Gespräche, die in einem dafür eigens eingerichteten Raum stattfinden, werden vertraulich behandelt.

Das Verfahren hat zum Ziel, gegenseitige Anerkennung und Empathie zu fördern, sowie eine offene und wertschätzende Kommunikationskultur zu entwickeln. Es geht nicht um die Klärung einer Schuldfrage. Vielmehr wird davon ausgegangen, dass beide Kontrahenten Anteile am Konflikt und damit auch beide Einfluss auf die Situation haben. Es erfolgt eine grundsätzliche Trennung von Person und Problem. Der Konfliktpartner bzw. die -partnerin wird nicht als Feind betrachtet, sondern das Problem rückt in den Mittelpunkt der Verhandlung. In einem Konflikt gibt es nicht nur eine Wahrheit. Unterschiedliche Wahrnehmungen sind möglich und anzuerkennen. Die Streitenden suchen mit Hilfe der neutralen Mediatorin bzw. des Mediators nach selbstentwickelten Lösungsvorschlägen im Sinne eines von beiden Seiten vereinbarten Konsenses. Konflikte werden als hilfreicher Lern- und Entwicklungsfaktor gesehen.

Des Weiteren trainieren wir die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Unterstufen in dem Verfahren der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg. So soll bereits in den ersten Klassen unseres Gymnasiums der Boden für eine achtsame Verständigung gelegt werden.

In einem Programm „Worte sind Fenster oder sie sind Mauern“ lernen die Schülerinnen und Schüler spielerisch Kommunikationstechniken, die sie befähigen, ihre Bedürfnisse, die sich in ihren Gefühlen verbergen, auszudrücken. Dadurch erhöht sich die Chance, einen Lernprozess zu initiieren, der von gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. Dies ist ein langwieriger Prozess und bedarf der ständigen Übung. Eine aufrichtige Zusammenarbeit von Schüler/innen untereinander und von Schülerinnen/Schülern und Lehrerinnen/Lehrern wird möglich sein, wenn alle Beteiligten darauf vertrauen, dass ihre Bedürfnisse und Werte respektvoll berücksichtigt werden.

#### 5.4.4. Sozialer Trainingsraum

Die Aufgabe der Schule ist es, Kinder und Jugendliche zu bilden, auszubilden und zu erziehen. Die angestrebten Ziele lassen sich unter dem Oberbegriff *Zukunftsfähigkeit* zusammenfassen. Diese fußt auf der Fähigkeit, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen und somit eigenverantwortlich handeln zu können.

Die Theorie, auf der die Trainingsraum-Methode gründet, geht davon aus, dass Schülerinnen und Schüler, die den Unterricht stören, immer nur spontan das erreichen wollen, was sie gerade anstreben. Inhaltlich könnte dies die Aufmerksamkeit einer Mitschülerin sein oder die Beschäftigung mit außerunterrichtlichen Dingen. Sie sind sich jedoch meist nicht bewusst darüber, dass sie dabei die Rechte anderer verletzen. Störungen entstehen somit in den seltensten Fällen aus böser Absicht, sondern vorwiegend aus Gedankenlosigkeit darüber, dass das eigene Verhalten andere in ihren Rechten beeinträchtigen könnte. Dieser Gedankenlosigkeit möchte die Trainingsraum-Methode entgegenwirken und die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken. Sie will das Bewusstsein für die Einhaltung von Regeln in der Schule aktualisieren und das Überdenken von Handlungskonsequenzen veranlassen.

„*Verantwortlich zu denken, Entscheidungen zu treffen, darüber nachzudenken, was man eigentlich will und welches die Folgen des eigenen Tuns sind [...]*“ – so fassen BRÜNDEL/SIMON<sup>1</sup> die Ziele des Programms zusammen.

Schülerinnen und Schüler lernen in der Schule, Verantwortung für ihr eigenes Tun zu tragen. Zwar ist das Einüben von Verantwortung ein zuweilen langer und aufwändiger Prozess, doch stellen hierbei erworbenes Selbstvertrauen und Selbstsicherheit einen entscheidenden Teil wertvoller Persönlichkeitsbildung dar.

Lehrerinnen und Lehrer sind für ihr eigenes Handeln verantwortlich, das sich in der Schule darin zeigt, welche Ziele sie sich setzen und wie sie versuchen, diese zu erreichen. Ziele, wie einen guten Unterricht zu gestalten, gut vorbereitet zu sein oder einen guten Kontakt zur Lerngruppe herzustellen, betreffen die Lehrperson selbst, und das damit verbundene Handeln liegt in ihrer Verantwortlichkeit. Die Erfüllung von Wünschen dagegen, die sich auf die Schülerinnen und Schüler beziehen, wie gute Mitarbeit, Motivation und Interesse,

---

<sup>1</sup> BRÜNDEL, HEIDRUN/SIMON, ERIKA: Die Trainingsraum-Methode. Umgang mit Unterrichtsstörungen: klare Regeln, klare Konsequenzen. Weinheim 2003. S. 11

ob also die Schülerinnen und Schüler die Angebote der Lehrperson annehmen, liegt einzig im Verantwortungsbereich der betreffenden Schülerinnen und Schüler.

Nach BRÜNDEL/SIMON<sup>2</sup> lässt sich die Grundidee der Eigenverantwortlichkeit durch folgende vier Aussagen strukturieren:

- *„Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler tragen Verantwortung nur für ihr eigenes Tun.*
- *Die Lehrerinnen und Lehrer sind für das Lehren verantwortlich und für das, was sie „aussenden“, nicht für das, was ankommt und was die Schülerinnen und Schüler daraus machen.*
- *Die Schülerinnen und Schüler sind für das Lernen verantwortlich. Lernen ist Selbstorganisation.*
- *Beide, Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler, müssen Abschied nehmen von der Meinung, sie könnten den anderen mit Druck verändern: Druck erzeugt Gegendruck.“*

Ziel des Sozialen Trainingsraums ist es, Unterrichtsstörungen zu vermeiden. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich in diesem Raum (A209) mit ihrer Störung auseinander zu setzen. Dies erfolgt zum einem mit Hilfe eines Fragebogens und zum anderen mit Hilfe der Aufsichtsperson, die den Schülerinnen und Schülern ein Gespräch anbietet, um zu überlegen, wie man in Zukunft Störungen vermeiden kann.

Die Betroffenen werden also nicht einfach aus der Klasse geschickt, sondern haben sich selbst entschieden, das Klassenzimmer zu verlassen, nachdem sie vorher die Chance hatten, ihr Verhalten zu ändern. Die Schülerinnen und Schüler sollen so lernen, für ihr Handeln selbst die Verantwortung zu übernehmen.

Sie erhalten von den Unterrichtenden einen Laufzettel, auf dem kurz vermerkt wird, gegen welche Regeln sie verstoßen haben, und sie werden gebeten, in den Trainingsraum zu gehen. Hierbei steht nicht der Disziplinierungsgedanke, sondern die persönliche Unterstützung bei der Bewältigung einer kritischen Situation im Vordergrund.

## **5.5. Fahrten und Projekte**

Das Fahrtenprogramm an der Kreuzgasse ist eine Ergänzung und Fortführung der inhaltlichen Arbeit. Die Vielzahl der Austauschprogramme fördert den Spracherwerb und das interkulturelle Lernen. Weitere Fahrten haben Projektcharakter und stehen im Kontext z.B. mit gesellschaftspolitischer Bildung oder der Suchtpräventionsarbeit.

### **5.5.1. Klassen- und Projektfahrten**

- Kennenlernfahrt der Klassen 5
- Internationale Begegnungen mit Frankreich, Großbritannien, Irland, Spanien, Polen, China, Niederlande
- Individualaustausche Südamerika (vgl. 4.1.1.)
- Drogenpräventionsfahrt (Klassen 8/9)
- Projektfahrt zur politischen Bildung nach Berlin oder Brüssel (Jgst. 10)

---

<sup>2</sup> ebd. S. 33

- Projektfahrt zur politisch-kulturellen Bildung und Stärkung des Europagedankens in Jgst. 13
- SV-Fahrt
- Fahrt der Mittelstufen-Theater-AG
- Fahrt des Schulsanitätsdienstes
- Wanderfahrt des Schülerrudervereins

### 5.5.2. Internationale Fahrten und Projekte

Seit 2002 besteht der Austausch mit dem „*Lyzeum Marie Skłodowska-Curie*“ in **Kattowitz**, an dem Oberstufenschüler/innen, die das Fach Geschichte belegt haben, teilnehmen können. Ziel ist es dabei nicht nur, unseren östlichen Nachbarn besser kennenzulernen, sondern auch unsere gemeinsame Vergangenheit aufzuarbeiten und einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten. Als Begegnungssprache verwenden die Teilnehmer/innen Deutsch oder Englisch.

#### **China-Austausch / „Schulen – Partner der Zukunft“**

Die Partnerschaft mit der *Beijing Foreign Language School* existiert seit dem Schuljahr 2008/2009. Das Programm ist ein anerkannter Austausch der Initiative „Schulen – Partner der Zukunft“ des Auswärtigen Amtes und der Kultusministerkonferenz (KMK) und wird als projektorientiert-thematische Begegnung mit integrierter Sprachanimation durchgeführt. D.h., während des Schüleraustausches arbeiten die deutschen und chinesischen Schüler/innen gemeinsam in Kleingruppen an einem Projekt zu dem jeweils gewählten Rahmenthema des Austausches. Eine Sprachanimation, die sowohl Kennenlernspiele zum Abbau von Barrieren als auch zahlreiche Sprachspiele auf Deutsch und Chinesisch sowie Aktivitäten im Tandem umfasst, flankiert das Programm.

Auf deutscher Seite richtet sich das Programm in erster Linie an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Chinesisch-AG der Klassen 8-10, die chinesischen Jugendlichen befinden sich zum Zeitpunkt des Austausches zumeist im dritten oder vierten Lernjahr des Faches Deutsch, welches sie als zweite Fremdsprache lernen. Die *Beijing Foreign Language School (BFLS)* bietet ähnlich wie die Kreuzgasse ein breites Mehrsprachenprogramm an und ist unmittelbar der renommierten *Beijing Foreign Studies University (BFSU)* angeschlossen. Sie ist eine von wenigen ausgewählten Mittelschulen in China, an denen die Schülerinnen und Schüler nach 6 Jahren das Deutsche Sprachdiplom (DSD) Stufe II der Kultusministerkonferenz ablegen können. In ihrer Arbeit wird die Schule deshalb personell und organisatorisch unterstützt durch die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) des Bundesverwaltungsamtes Köln.

#### **Interkulturelles Projekt Köln-Maastricht**

Nach der Anerkennung als Europaschule seit dem Schuljahr 2008/09 hat die Kreuzgasse ihr Austauschangebot erweitert. Die Schülerinnen und Schüler haben seither die Möglichkeit, ihre interkulturelle Kompetenz und Sprachkenntnisse durch den Kurzaustausch mit Maastricht zu erweitern. Unsere Partnerschule ist das *Porta Mosana College* in Maastricht, Niederlande. ( [www.portamosana.nl](http://www.portamosana.nl) )

Als gemeinsames Projekt planen wir jährlich eine Begegnung mit der gesamten 8. Jahrgangsstufe. Alle Schülerinnen und Schüler verbringen einen Tag in Maastricht und an einem zweiten Tag empfangen sie ihre niederländischen Partner/innen als Gäste in Köln.

Dieses interkulturelle Projekt bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, Europa aus erster Hand zu erleben, unsere direkten europäischen Nachbarn und ihre Kultur näher kennen zu lernen, Kontakte und Freundschaften zu knüpfen und mehrere europäische Sprachen im Alltag anzuwenden.

Obwohl es an unserer Schule keinen offiziellen Niederländisch-Unterricht im Lehrplan gibt, können interessierte Schülerinnen und Schüler Niederländisch in einer AG erlernen, die wöchentlich stattfindet. Der Austausch ist auch für das Fach Englisch eine große Bereicherung (Brieffreundschaften) und trägt dazu bei, die Schülerinnen und Schüler für die Besonderheiten des direkten Nachbarlandes zu sensibilisieren.

In kreativ-gestalterischen Workshops in den Fächern Musik und Literatur können die deutsch-niederländischen Partnerteams nach Neigungen wählen. Eine Stadtrallye Köln-Maastricht *WE meet YOU*rope haben wir ausgearbeitet.

### **Deutsch-niederländisches Austauschprojekt Köln-Rotterdam**

Neu im Schuljahr 2011/12 kommt ein jeweils fünftägiger Austausch mit dem *Marnix Gymnasium* in Rotterdam ([www.marnixgymnasium.nl](http://www.marnixgymnasium.nl)), einer der Kölner Partnerstädte, hinzu.

Erstmals werden uns 28 niederländische Schüler/innen der 9. Klasse im Mai 2012 besuchen. Bei diesem deutsch-niederländischen Treffen wollen wir gemeinsame historisch-sozialwissenschaftliche Projekte mit dem Kennenlernen Kölns respektive Rotterdams verbinden.

Die deutsche Gruppe reist dann im Herbst 2012 nach Rotterdam, um die beiden Städte u. a. unter dem Aspekt des Wiederaufbaus nach dem 2. Weltkrieg zu vergleichen.

### **Internationales Peace Camp**

Vom 24. September 2009 bis zum 5. Oktober 2009 trafen sich in Barcelona 100 Schülerinnen und Schüler aus **Salvador de Bahia** (Brasilien), **Monterrey** (Mexiko), **Medellin** (Kolumbien), **Dakar** (Senegal), **Maputo** (Mozambique), **Barcelona** (Spanien), **Tripoli** (Libanon), **Amman** (Jordanien), **Neapel** (Italien), **Istanbul** (Türkei) und **Köln** (Deutschland). Die Kölner Schülergruppe setzte sich aus Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Kreuzgasse und des Blüchergymnasiums zusammen. Veranstalter des Treffens war das *Fundacio Forum Universal de les Cultures*, das 2004 in Barcelona gegründet wurde. Ziel des Schülertreffens ist es, junge Menschen (13 bis 14 Jahre alt) aus aller Welt zusammenzubringen, damit auch sie über ihre Zukunftsvorstellungen für diese Welt reden und diskutieren können, wie die Probleme dieser Welt ihrer Meinung nach behandelt werden sollten. Mit Unterstützung von UNICEF fanden in den vergangenen Jahren schon eine Reihe solcher Treffen statt: in Barcelona 2004 und 2005, danach in Montevideo, Monterrey, Neapel, 2009 erneut in Barcelona und im kommenden Jahr in Valparaiso.

Der Ablauf des Programms gestaltete sich wie folgt: Alle Schülerinnen und Schüler wurden in multinationale Gruppen aufgeteilt, paritätisch Jungen und Mädchen und aus jedem Teilnehmerland jeweils nur ein Vertreter bzw. eine Vertreterin in einer Gruppe. Diese multinationalen Gruppen blieben die gesamte Dauer des Peacecamps konstant und arbeiteten in diesen Gruppen. Themen wie Menschenrechte, Klimaproblematik, Verantwortung in der Gemeinschaft, politische Partizipationsmöglichkeiten, Aids und die Millenniumsziele der UNO wurden behandelt, darüber hinaus hatte jede Gruppe an einem Tag und in einer A-

bendveranstaltung Gelegenheit, ihr Land den anderen Teilnehmern vorzustellen. Die Vorstellung beinhaltete eine kulinarische Spezialität, einen Vortrag, meist auch einen Tanz oder ein Musikstück und weitere politische, historische und gesellschaftliche Informationen.

Die Kölner Gruppe integrierte sich sehr gut in die Gesamtveranstaltung und führt nun als Mittler ein Projekt in einer Postcampaktivität weiter: die Millenniumsziele und die weiteren Aktivitäten des Peacecamps werden den Mitschülerinnen und –schülern der Jahrgangsstufe in einer Aulaveranstaltung nahegebracht, darüber hinaus engagiert sich die Gruppe momentan in einem lokalen Hilfsprojekt (Weihnachtspakete von den Kreuzgässern für die Kölner Tafel). Es ist auch daran gedacht, dieses Hilfsprojekt in den Zeiten vor den Osterferien und Sommerferien erneut ins Leben zu rufen. Weiterhin diskutiert die Gruppe noch, welches internationale Hilfsprojekt zusätzlich langfristig unterstützt werden sollte.

Die Erfahrung im Peacecamp war für alle Beteiligten einzigartig, und die Kreuzgasse bemüht sich, dass die Stadt Köln auch bei einem der zukünftigen Peacecamps teilnehmen wird.

### **COMENIUS-Schulpartnerschaft**

#### **Programm „Lebenslanges Lernen“ der Europäischen Union:**

„Living in a Backstreet or Residing in Style“ – Urban Living: a European Comparison“ /

„Vom Hinterhof zur mondänen Villa“ – Urbanes Wohnen im europäischen Vergleich

Von August 2009 bis zum Schuljahresende 2010/11 war das Gymnasium Kreuzgasse koordinierende Einrichtung im Rahmen einer aus EU-Mitteln geförderten COMENIUS-Schulpartnerschaft für die Dauer von 2 Jahren. Unter dem Projekttitel „Living in a Back-Street or Residing in Style“ – Urban Living: a European Comparison“ gründeten fünf Schulen aus vier europäischen Ländern (Frankreich, Portugal, Polen, Deutschland) eine multilaterale Schulpartnerschaft. Ziel der Schulpartnerschaft war es, die Vielfalt Europas am Beispiel städtischen Lebens in verschiedenen europäischen Metropolen (Paris, Danzig, Köln, Rennes, Amora/Agglomeration Lissabon) praktisch zu erfahren und zu verstehen, dadurch Toleranz und ein Bewusstsein für soziokulturelle Unterschiede zu fördern und voneinander zu lernen.

Dabei fand der Vergleich auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene statt und nahm u.a. folgende Fragestellungen in den Blick:

Wie sieht ein Wohnviertel besser gestellter und ein Wohnviertel ärmerer Menschen in der eigenen Stadt und in Metropolen anderer Länder Europas aus?

Welche Architektur unterscheidet schichtenspezifische Wohnviertel?

Welche Infrastruktur weisen sie auf?

Wie wirken sich die Städteplanung und der Lebensraum auf die Selbstwahrnehmung der Menschen aus?

Welches Problembewusstsein und welche Lösungsansätze haben die Kommunalpolitiker der teilnehmenden Städte?

Da die Orte der internationalen Arbeitstreffen selbst einen Forschungsgegenstand des Projektes darstellten, wurden im Sinne des unmittelbaren Erlebens vor Ort möglichst viele Mobilitäten an unterschiedliche Zielorte durchgeführt. Dabei wurden sowohl Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, die Comenius-Sprachassistentin und weitere Akteure im jeweiligen lokalen Umfeld mit einbezogen. Die Projektarbeit zur Vorbereitung des letzten internationalen Treffens bei uns in Köln erfolgte sowohl fortlaufend in Arbeitsgemeinschaften als auch integriert in den Regelunterricht. Vom 08. bis zum 15. Mai 2011 widmete die Kreuzgasse sich besonders dem Themenschwerpunkt „City of Dreams“: Re-

design the City - Town Planning and Town (Re-)Development. Es gab verschiedene Workshops, wie beispielsweise einen gemeinsamen Modellbau und auch Exkursionen zum Rheinauhafen und Heliosgelände. Ein internationales Willkommensfest zusammen mit ca. 300 Besuchern sowohl mit den Comenius-Schulen als auch den Partnerschulen der Kreuzgasse aus Paris, Versailles und Madrid sowie ein Abschlussfest bildeten das gelungene Ende dieses Projektes.

Das Projektthema ermöglichte einen fächerübergreifenden Zugriff (z.B. geographisch, literarisch, geschichtlich, sozialwissenschaftlich, musisch-künstlerisch). Geplant wurden vielfältige Aktivitäten, um sich den zahlreichen Facetten des Themas auf unterschiedliche Weise zu nähern: Feldforschung in den teilnehmenden Städten, Interviews mit Bewohnern, Architekten und Kommunalpolitikern, Podiumsdiskussionen, Visionen zum zukünftigen Wohnen, Bau von Modellen, Literatur-, Foto- und Video-Workshops, Schreibwerkstatt, Erstellen eines multilingualen Glossars, etc. Dabei wurden sowohl Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und weitere Akteure im jeweiligen lokalen Umfeld einbezogen. Die Projektarbeit erfolgte zunächst auf der Ebene der einzelnen Schulen bzw. Städte (in Arbeitsgemeinschaften und integriert in den Regelunterricht). Darauf aufbauend wurden während der internationalen Schülerinnen- und Schülertreffen in den verschiedenen Partnerstädten die Einzelbausteine der Projektarbeit zusammengeführt, erweitert, im internationalen Austausch reflektiert und die folgenden Schritte geplant. Somit ruhte das Gesamtprojekt durch das kontinuierliche Ineinandergreifen unterschiedlicher Ebenen auf mehreren Pfeilern.

Die Ergebnisse wurden sowohl auf einer gemeinsamen mehrsprachigen Projektwebsite zusammengeführt als auch an den jeweiligen Schulen in Form von Ausstellungen, Alben und Präsentationen sowie durch Berichterstattung in der lokalen und regionalen Presse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Arbeitssprache der Schulpartnerschaft war Englisch, wobei im Sinne der Mehrsprachigkeit ein Austausch in weiteren Sprachen angestrebt wird.

Momentan stecken wir in den Vorbereitungen für ein zweites Comeniusprojekt in den Jahren 2012-14 mit naturwissenschaftlicher Ausrichtung, dessen Fokus auf erneuerbaren Energien liegen wird.

### **5.5.3. „Begegnung mit Schule im Ausland“**

Bei einer ganz anderen Art von Projekt bereichern ausländische Kolleginnen und Kollegen unser Schulleben.

Zum fünften Male seit 2007 nimmt das Gymnasium Kreuzgasse am Hospitationsprogramm des Pädagogischen Austauschdienstes für Deutschlehrkräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa teil.

Der Aufenthalt an einer Schule in Deutschland soll den ausländischen Deutschlehrerinnen und -lehrern die Möglichkeit bieten,

- das deutsche Schulwesen kennen zu lernen,
- die Sprachfertigkeit zu verbessern,
- das landeskundliche Wissen über die Bundesrepublik Deutschland zu vertiefen bzw. zu aktualisieren,
- einen unmittelbaren Einblick in Berufswelt, Lehrerausbildung und Schulwirklichkeit des Gastlandes zu erhalten,

- persönliche Kontakte zu knüpfen, ggf. Projekte und im Idealfall eine Schulpartnerschaft zu initiieren,
- sowie der Schulgemeinschaft ihr Heimatland vorzustellen.

Lehrerinnen aus Turkmenabat (Turkmenistan), Brest (Weißrussland), Wolgograd (Russland), Russe (Bulgarien) und im November 2011 eine Kollegin aus Kirgisistan haben für jeweils drei Wochen intensiv an unserem Schulleben teilgenommen und den Schulalltag unserer Schülerinnen und Schüler durch Erzählungen über ihre Heimat bereichert.

Ein für beide Seiten wunderbares Projekt, das die Kreuzgasse auch in Zukunft mit Vehemenz unterstützen wird.

## 5.6. Soziales Engagement

### 5.6.1. Spendensammlungen

Während in der Vergangenheit soziales Engagement von der Initiative einzelner Klassen und Lehrer/innen ausging (z.B. Sammelaktionen für bedürftige Kinder großer südafrikanischer Slums, Weihnachtspakete für Obdachlose), führen wir seit 2003 großangelegte Spendenläufe durch, in die die gesamte Schulgemeinde eingebunden ist.

Dabei versuchen wir, entweder einen engen Bezug zur Schule oder zur Stadt Köln herzustellen, wie bei dem Lauf 2003, dessen Erlös an eine Schule in Beit Sahour, in der Nähe von Bethlehem, einer der Partnerstädte Kölns, ging.

Leider erwies sich der Kontakt mit der Evangelical Lutheran School als nicht so tragfähig, wie wir das eigentlich erhofft und intendiert hatten.

Deshalb suchten wir nach einem neuen Projekt. Durch die Bilder von der Tsunami-Katastrophe, die an Weihnachten 2004 um die Welt gingen, kam die Idee auf, Opfer in den betroffenen asiatischen Regionen zu unterstützen. Unsere Idealvorstellung eines engen Bezuges zwischen Projekt und Schule ließ sich insofern leicht realisieren, als einer unserer ehemaligen Kollegen seit einigen Jahren auf Phuket lebt. Schnell war klar, dass der dort ansässige Lions Club ein Waisenhaus für Kinder errichten wollte, die durch die Flutkatastrophe beide Eltern verloren hatten.

Ab April 2005 begann die inhaltliche Vorbereitung und die emotionale Einstimmung der Schülerinnen und Schüler, indem wir eine Erdbebenexpertin der Universität Köln einluden, die theoretisch das Entstehen von solchen Flutwellen erläuterte, und gleichzeitig aber unseren Kollegen anhand von bewegendem Bildmaterial berichten ließen, welche Verwüstungen die Welle auf Phuket angerichtet habe und wie der Waisenhausbau geplant sei.

Anfang September, eine Woche vor dem Spendenlauf, präsentierte Professor Dr. Leidinger - er selbst und seine Familie zählten zu den Überlebenden von Kao Lak – vom Lions Club Mülheim Ruhr, über den wir die Spendengelder abwickeln, in anschaulichen, stufenbezogenen Vorträgen mit ergreifenden Aufnahmen noch einmal, wie die Tsunami-Welle auf Phuket traf, und berichtete über Finanzierung, Baupläne, Bauabschnitte sowie das geplante Zusammenleben im **Child Care Centre, Phuket Sunshine Village, Thailand.**

<http://www.phuketsunshinevillage.org>

Diese konkrete Darstellung, wohin die erlaufenen Sponsorengelder fließen würden, brachte bei den Schülerinnen und Schülern noch einmal einen deutlichen Motivationsschub, so dass sich am 09.09.05 nicht nur die gesamte Schülerschaft, sondern auch Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Ehemalige auf dem Lauf um den Decksteiner Weiher befanden, bestens versorgt vom Cafeteriateam sowie Mitgliedern des Schülerrudervereins.

Da das Sunshine Village wie ein SOS-Kinderdorf gestaltet und organisiert wird, ist eine Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit diesem Hilfsprojekt leicht herstellbar. (Zu-

dem kommt unser „Mann vor Ort“, der ehemalige Kollege Helmut Görger, zweimal im Jahr nach Köln und berichtet dann stets über die Situation des Waisenhauses, das übrigens den Kindern eine bessere Ausbildung garantiert, als sie sonst je genossen hätten.)

Auch verspricht dieses Engagement eine dauerhafte Bindung, denn das Heim kostet Unterhalt, der über Jahre finanziert werden muss, was wir z.B. durch unseren dritten Spendenlauf im September 2008 leisten konnten.

Darüber hinaus können Klassen, Eltern und Ehemalige Patenschaften für einzelne Kinder übernehmen.

Es scheint sogar denkbar, dass Schülerinnen und Schüler nach dem Abitur ihr soziales Jahr dort absolvieren, was natürlich die Verknüpfung von Schule und Projekt noch intensivieren würde.

Seit dem Schuljahr 2005/06 wird im Zusammenhang mit dem Spanischunterricht an der Kreuzgasse regelmäßig ein Verantwortlicher der Straßenkinderhilfsorganisation „Casa Alianza“ ([www.casa-alianza.de](http://www.casa-alianza.de)) zu einem Vortrag in die Kreuzgasse eingeladen. Er beschreibt den Schülern und Schülerinnen die Situation der Straßenkinder in Guatemala und die konkreten Hilfsangebote seiner Organisation. Aus dem ersten Vortrag im Jahr 2006 ist bei den Schülern und Schülerinnen der Wunsch gewachsen, diese Organisation auch finanziell zu unterstützen. Sie organisierten zusammen mit ihrer Lehrerin am Tag der offenen Tür der Jahre 2006 und 2007 Kuchenverkaufs- und Informationsstände.

Seit dem Schuljahr 2007/08, war der Kuchenverkauf am Tag der offenen Tür aus Platzgründen nicht mehr möglich, und die aktuellen Aktivitäten beschränkten sich daher auf Informationen auf der Homepage der Kreuzgasse ([www.kreuzgasse.de](http://www.kreuzgasse.de)) und einen Informationsbesuch zur Projektarbeit von „Casa Alianza“. Ab dem Schuljahr 2011/12 wird die Zusammenarbeit jedoch wieder in der oben beschriebenen Form aufgenommen.

Nun schon zum wiederholten Mal sammelt die Kreuzgasse in der Weihnachtszeit Lebensmittelpakete, die der „**Kölner Tafel**“ gespendet werden. Die Aktion wird jedes Jahr vom WDR geplant. Die gespendeten Pakete werden ortsnah abgegeben und an bedürftige Personen verteilt. Die Sammelaktion wird von Lehrer/innen der Kreuzgasse gemeinsam mit ihren Klassen organisiert.

### 5.6.2. Schulsanitätsdienst

Der Schwerpunkt der Arbeit im SSD liegt auf folgendem Prinzip: Schüler/innen helfen Schüler/innen. Die Schulsanitäter/innen kümmern sich um größere und kleinere Verletzungen unserer Schülerinnen und Schüler und auch um die Sorgen im Schulalltag. Dazu stehen sie der Schulgemeinschaft während der Pausen als Bereitschaftsdienst im Sanitätsraum zur Verfügung. Bei akuten Notfällen während der Unterrichtszeit werden die beiden diensthabenden Schulsanitäter/innen vom Sekretariat zu Hilfe geholt.

Für die Arbeit im SSD ist verantwortungsvolles und selbstständiges Handeln unserer Schüler/innen unabdingbar, bei dem Teamarbeit und das Treffen und Einhalten von Absprachen neben der fundierten Ausbildung Grundvoraussetzung für erfolgreiches Arbeiten sind. Die Aufgaben der Schülerinnen und Schüler sind vielfältig, und es hat sich gezeigt, dass sie ihre im SSD erworbenen Qualifikationen auch im außerschulischen Umfeld sinnvoll einbringen. Zu den Aufgaben der Schulsanitäter/innen gehören neben der fürsorglichen Betreuung der hilfsbedürftigen Personen und einer eventuellen Begleitung ins Krankenhaus auch die Dokumentation der Unfälle für die Gesetzliche Unfallversicherung, die Pflege des SSD-Raumes, die Bestückung der verschiedenen Verbandskästen in der Schule und die damit verbundene Materialverwaltung und -bestellung, die Organisation

der Betreuung bei Sonderveranstaltungen der Schule wie den Spendenläufen oder Sportfesten, das Aufstellen eines Dienstplanes für das jeweilige Schulhalbjahr, ein Info-Stand und das Angebot einer Kinderbetreuung für Geschwisterkinder am Tag der offenen Tür.

Die Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums haben ab dem 8. Schuljahr die Möglichkeit, an unserer Schule eine Ausbildung in Erster Hilfe zu absolvieren. Im Anschluss an das Bestehen einer praktischen Prüfung vor einer Jury aus erfahren Schulsanitäter/innen und den Betreuungslehrer/innen können sie aktiv im SSD mitarbeiten.

Zur Qualitätssicherung der SSD-Arbeit werden im ersten Quartal eines Schuljahres eine gemeinsame Trainingsfahrt durchgeführt sowie 14tägig Trainingstermine angeboten. Ein Raumübergabeteam koordiniert einen reibungslosen Übergang der diensthabenden Zweierteams von Woche zu Woche.

Die ausbildenden Lehrer/innen besitzen die Lehrerlaubnis des Deutschen Roten Kreuzes und sind hierdurch ausgebildete und geprüfte Ausbilder/innen in Erster Hilfe. Sie nehmen in regelmäßigen Abständen an Fortbildungen durch das DRK teil.

### **5.6.3. Umwelterziehung**

Wie an allen Schulen verstehen wir Umwelterziehung als Querschnittsaufgabe der Fächer Biologie, Erdkunde, Politik/Wirtschaft, Chemie, Politik, und selbst in den Fächern Deutsch und den Fremdsprachen wird dies zum Gegenstand gemacht. Darüber hinaus beschäftigt sich unser Solarförderverein intensiv mit diesem Thema und unterstützt entsprechende Projekte. Zudem gehören die Teich-AG und die Tierschutz-AG zum jahrzehntelangen AG-Angebot unseres Gymnasiums.

(vgl. <http://www.kreuzschnaebel.de>)

Einen weiteren Beitrag leistete die erfolgreiche Teilnahme des Astronomie-Kurses aus dem Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufe 10 am Wettbewerb der Stadt Köln „Kölner Schulen für nachhaltige Entwicklung“.

## **5.7. Teilnahme an Wettbewerben**

### **5.7.1. Wettbewerbe im Fachbereich Sprachen**

Im Rahmen des Förderkonzepts des Gymnasiums Kreuzgasse nehmen jährlich Schülerinnen und Schüler an den verschiedensten, den jeweiligen Begabungen und Interessen entsprechenden Wettbewerben im Bereich der Fremdsprachen teil.

#### **Bundeswettbewerb Fremdsprachen**

[www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de](http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de)

Jährlich werden Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kreuzgasse auf die individuelle Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen vorbereitet und für den Wettbewerb angemeldet. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren in ein bis drei Fremdsprachen Klausuren und mündliche Prüfungen.

Außerdem werden auch in regelmäßigen Abständen Klassen oder Lerngruppen der Sekundarstufe I zu dem Gruppenwettbewerb gemeldet. Zuletzt nahm im Schuljahr 2008/2009 eine 8. Klasse mit einem Filmprojekt zu dem Thema „Le mur“ teil.

#### **Prix des Lycéens allemands**

<http://www.institut-francais.fr/prixdeslyceens/index.php?rub=1>

Die Kulturabteilung der französischen Botschaft in Berlin organisiert seit Oktober 2004 jährlich in Zusammenarbeit mit dem Klett Verlag und den Kultusministerien den Prix des Lycéens allemands, einen literarischen Preis, der nach dem Modell des Prix Goncourt des Lycéens gestaltet ist. Im Gymnasium Kreuzgasse nehmen die zukünftigen Französisch-Leistungskursschülerinnen und -schüler der jeweiligen Jahrgangsstufe 11 daran teil.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen dabei unter vier oder fünf vorgegebenen, neu erschienenen französischsprachigen Jugendbüchern, eines auswählen, das sie eines Schüler/innen-Literaturpreises für würdig erachten. Diese Wahl muss dann in Diskussionen mit Beteiligten anderer an dem Wettbewerb teilnehmenden Schulen vertreten werden. Im Rahmen dieses Wettbewerbs organisiert das Institut Français Lesungen der Autoren, deren Bücher zur Auswahl stehen. Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung der Auseinandersetzung mit Literatur und der Fähigkeit, ästhetische Urteile zu begründen.

### **FrancoMusiques**

[www.bildung-brandenburg.de/wettbewerb-berlin+M53d74885ede.html](http://www.bildung-brandenburg.de/wettbewerb-berlin+M53d74885ede.html)

Seit dem Schuljahr 2008/09 beteiligt sich das Gymnasium Kreuzgasse auch am Musikwettbewerb „FrancoMusiques – à vos micros“, der vom Cornelsen-Verlag, der Französischen Botschaft und dem Bureau Export de la Musique Française durchgeführt wird.

Gleich beim ersten Mal belegten zwei unserer Schüler mit ihrem Titel „Le monde nous dépasse“ den dritten Platz und wurden in Leipzig dafür geehrt.

### **Internetwettbewerb zur deutsch-französischen Freundschaft**

<http://www.institut-francais.fr/> und

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Faecher/Fremdsprachen/Sprachen/Franzoesisch/Internetwettbewerb/index.html>

Seit einigen Jahren organisiert das Institut Français in Düsseldorf am 22. Januar jährlich einen Internetwettbewerb zu den deutsch-französischen Beziehungen. Es geht dabei darum, das Interesse für landeskundliche Besonderheiten zu wecken bzw. zu fördern. Fragen und Antworten sind auf Französisch verfasst bzw. zu verfassen. An diesem Wettbewerb nimmt jeweils eine größere Schüler/innengruppe der Mittelstufe teil.

### **Übersetzungswettbewerb „Juvenes Translatores“**

[http://ec.europa.eu/dgs/translation/programmes/jt/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/dgs/translation/programmes/jt/index_de.htm)

Ziel des Übersetzungswettbewerbs ist die Schulung der Fähigkeit, Sachtexte zu übersetzen. Außerdem sollen die Schülerinnen und Schüler für das Thema der Europäischen Union interessiert werden. Der Wettbewerb richtet sich an die Altersklasse der 16 bis 17-Jährigen eines Jahrgangs. Es gilt bei dem Wettbewerb, innerhalb von zwei Stunden einen etwa einseitigen Sachtext aus jeder in der Europäischen Union gesprochenen Sprache in eine andere in der Europäischen Union vertretene Sprache zu übersetzen. Denkbar ist beispielsweise eine Übersetzung aus dem Spanischen/Französischen/Englischen ins Deutsche. Französischsprachige Muttersprachler könnten aber auch eine Übersetzung

aus dem Deutschen ins Französische vornehmen. Für jede Sprachkombination kann jeweils nur eine Schülerin bzw. ein Schüler pro Schule angemeldet werden  
Die Organisatoren des Übersetzungswettbewerbs veröffentlichen auf ihrer Homepage Beispieltex-te, Tipps und gelungene Beispiel-Übersetzungen, so dass sich die Schülerinnen und Schüler individuell auf den Wettbewerb vorbereiten können.

### **Übersetzungswettbewerb einer Novelle**

Deutsch-Französisches Kulturinstitut Essen

Das Institut Français in Essen organisiert alle zwei Jahre auch unter Teilnahme von Kreuzgassenschülerinnen und -schülern einen Übersetzungswettbewerb, in dem es gilt, die Novelle einer zeitgenössischen französischen Autorin bzw. eines Autors zu übersetzen. Der Wettbewerb richtet sich an Jugendliche der Jahrgangsstufe 12, deren Feingefühl für sprachliche Nuancen und Besonderheiten der französischen bzw. der deutschen Sprache auf diese Weise geschult werden soll.

### **Französischer Lesewettbewerb der DFG vgl. 3. und 4.7.8.**

<http://www.dfgkoeln.de>

Die Fachschaft Französisch führt in jedem Jahr einen französischsprachigen Lesewettbewerb für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I durch. Aus jeder Klasse können ein bis zwei Schülerinnen und Schüler an dem Wettbewerb teilnehmen, so dass je nach Interesse gegebenenfalls schon eine Vorauswahl in Form eines klasseninternen Wettbewerbs getroffen werden muss.

Die Jury besteht aus Schülerinnen und Schülern höherer Klassen, frankophonen Eltern, und Französischlehrerinnen und -lehrern. Die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer lesen einen kurzen, selbstausgewählten Text vor, der nicht aus dem Lehrbuch stammen soll. Außerdem wird ihnen ein Kurztex-t vorgelegt, der unvorbereitet vorgelesen wird.

Für jedes Lernjahr wird eine eigene Wertung vorgenommen. Die Gewinnerinnen bzw. Gewinner erhalten eine kleine Lektüre. Insgesamt werden zudem zwei oder drei der schulinternen Sieger für den städtischen Lesewettbewerb ausgewählt.

Mit dem Wettbewerb verbinden sich folgende Ziele:

- Förderung der Urteils-kompetenz in Bezug auf flüssiges und gestaltendes Lesen,
- Förderung des flüssigen und gestaltenden Lesens,
- Motivation zur Lektüre von französischen fiktionalen Texten.

**Lesewettbewerb** vgl. 4.7.8.

### **5.7.2. Weitere Wettbewerbe**

#### **Karikaturwettbewerb des Institut Français**

Schülerinnen und Schüler der Kreuzgasse nehmen an diesem Wettbewerb zum Thema „Deutsch-französische Freundschaft“ teil. Die Preisverleihung ist in den deutsch-französi-schen Musikabend eingebettet, der auch von Bands der Kreuzgasse gestaltet wird.

vgl. 5.3.

### **Mathematikolympiade**

[www.mathe-wettbewerbe-nrw.de](http://www.mathe-wettbewerbe-nrw.de)

Der ursprünglich im ehemaligen „Ostblock“ entstandene Wettbewerb findet seit der Wiedervereinigung in ganz Deutschland statt.

Er ist in vier Teile gegliedert:

- Schulrunde (zwischen Sommer- und Herbstferien)
- Stadt-/Kreisrunde (im November)
- Landesrunde (im Februar)
- Bundesrunde (im Mai)

Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler von Gymnasien und Gesamtschulen. Sie müssen gestaffelt nach Jahrgangsstufe (und entsprechendem Schwierigkeitsgrad) Aufgaben bearbeiten, die den klassischen Schulstoff voraussetzen, jedoch ein hohes Maß an logischen und kombinatorischen Fähigkeiten erfordern.

Die Schulrunde wird in Form von Hausaufgaben durchgeführt, wobei die dafür verantwortliche Lehrkraft bis zu sechs Schülerinnen und Schüler zur Stadt-/Kreisrunde melden kann. In weiteren Runden müssen diese dann mehrstündige Klausuren bearbeiten.

Seit acht Jahren beteiligen sich Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kreuzgasse mit beachtlichem Erfolg an der Mathematikolympiade.

### **„Känguru“**

[www.mathe-kaenguru.de](http://www.mathe-kaenguru.de) und

<http://www.schuelerlexikon.de/SID/290f43c11ea869e12137008b6a6e9ef0/index.php?id=9>

Der Känguru-Wettbewerb wird zentral durch den Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. (mit Sitz an der Humboldt-Universität zu Berlin) vorbereitet und ausgewertet. Durchgeführt wird der Wettbewerb jedoch dezentral an den Schulen.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 13 entweder im Klassenverband oder auch nur für einzelne Interessierte möglich. Jede Klassenstufe erhält altersgerechte Aufgaben, die am Kängurutag in 75 Minuten zu bearbeiten sind.

Der Wettbewerb wird von einer verantwortlichen Lehrerin bzw. einem verantwortlichen Lehrer organisiert. Teilnahmeberechtigt sind Schulen, die mindestens 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer melden können.

Die Unterlagen werden zentral korrigiert, es fallen nur 1,5 Stunden an, um einen vorbereiteten Test in der Klasse zu schreiben. Alle Kinder erhalten anschließend einen kleinen Preis für die Teilnahme.

### **FuelCell-Wettbewerb**

Im Jahr 2008/09 nahm eine 9. Klasse im Fach Chemie an diesem Wettbewerb teil.

([www.fuelcellbox.nrw.de](http://www.fuelcellbox.nrw.de))

### **Chemie entdecken**

2009/10 beteiligte sich eine 7. Klasse an diesem Landeswettbewerb.

([www.chemie-entdecken-nrw.org](http://www.chemie-entdecken-nrw.org))

### **Internationale Junior Science Olympiade**

Dieselbe Klasse nahm 2009/10 im Rahmen des Chemieunterrichts auch an diesem Wettbewerb teil.

([www.ipn.uni-kiel.de/projekte/ijsso/index.html](http://www.ipn.uni-kiel.de/projekte/ijsso/index.html))

### **DechemaX**

Eine 8. Klasse beteiligte sich 2009/10 am Chemiewettbewerb.

([www.dechema.de/dechemax/wettbewerb.html](http://www.dechema.de/dechemax/wettbewerb.html))

### **Deutscher Klimapreis**

2010 bewarb sich der Astronomiekurs um den Deutschen Klimapreis der Allianz-Stiftung

([www.allianz-umweltstiftung.de/veranstaltungen/klimapreis/index.html](http://www.allianz-umweltstiftung.de/veranstaltungen/klimapreis/index.html))

### **„Kölner Schulen für nachhaltige Entwicklung“**

Im Jahr 2009 nahm der Astronomie-Kurs aus dem Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufe 10 erfolgreich am Wettbewerb „Kölner Schulen für nachhaltige Entwicklung“ teil. (vgl. 4.4. und 5.6.3.)

### **5.7.3. Sportliche Wettkämpfe**

Im Fachbereich Sport finden zahlreiche Aktivitäten neben dem täglichen Sportunterricht statt. So versuchen wir, im Basketball an unsere großen Erfolge anzuknüpfen und sind dabei, in Zusammenarbeit mit einem Verein eine Basketball AG für die jüngeren Jahrgänge (Kl. 5 - 7) zur Bildung von Wettkampfmannschaften aufzubauen. Die älteren Schüler der Sek. II nehmen an den Stadtmeisterschaften im Basketball teil.

Im Hockey können wir bereits auf eine große Anzahl von Vereinsspielern/innen zurückgreifen und haben in verschiedenen Altersklassen sowohl Mädchen- als auch Jungenmannschaften für den Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ gemeldet.

Die Teilnahme am Köln-Marathon hat sich mittlerweile zu einem Klassiker entwickelt, und am 02.10.2011 gingen diesmal sogar 5 Staffeln der Kreuzgasse an den Start. Besonders hervorzuheben ist dabei die Leistung der Schüler/innen aus den Klassen 6 und 7, die mindestens eine Distanz von 5 km zurücklegen mussten. Neben der sportlichen Leistung beim Marathon betonen wir die herausragende Bedeutung der Ausdauerentwicklung unserer Schüler/innen im Hinblick auf die Gesundheitserziehung, die selbstverständlich für alle im Sportunterricht im Mittelpunkt steht.

Neu in unserem außerunterrichtlichen Sportangebot ist im Schuljahr 2011 ein Mountainbike-Kurs. Nach einer Einführung im Stadtwald ging es ins Gelände rund um den Altenberger Dom. Auch die notwendigen Crossräder wurden in Zusammenarbeit mit einem Fahrradgeschäft den Schülern/innen zur Verfügung gestellt.

Im Schuljahr 2009/10 absolvierten erstmals Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 8 und 9 eine **Sport Helferausbildung**, um anschließend z. B. in AGs oder bei der Übermittagsbetreuung Einsatz zu finden.

## „Jugend trainiert für Olympia“

### **Basketball**

Seit mehr als 10 Jahren nehmen Jungen- und Mädchenmannschaften an Wettkämpfen teil, haben schon einige Stadtmeisterschaftstitel gewonnen und 2005 am NRW-Finale teilgenommen.

### **Hockey**

Einer noch längeren Tradition und großer Erfolge erfreuen sich die Hockeymannschaften.

### **Marathon**

Seit 2008 nahmen mehrere Staffeln am Köln-Marathon teil, den sie in beachtlichen Zeiten absolvierten.

### **Rudern**

Der Schülerruderverein Kreuzgasse nimmt jährlich an der Stadtmeisterschaft Köln teil, bei der 2011 – wie schon in vielen Vorjahren – der erste Platz errungen wurde. Bei den Regatten „Talentiade des Nordrheinwestfälischen Ruderverbandes“ und „Biggeseeregatta des Ruderclubs Biggese e.V.“ belegten Schülerinnen und Schüler des SRV in den letzten Jahren häufig vordere Plätze. Weiterhin erfolgte regelmäßig die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ auf Landesebene durch einige Schüler und Schülerinnen des SRV.

vgl. 7.1.

## 6. Beratungskonzept am Gymnasium Kreuzgasse

### **Angebote im Bereich der Beratung und Prävention**

Bildung, Erziehung und Beratung sind für alle pädagogisch Tätigen handlungsleitende Prinzipien. Die Beratungsarbeit ist Teil des schulischen Alltags. Das Angebot versteht sich als Serviceleistung für Schülerinnen, Schüler, Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer. Schwierigkeiten und Konflikte werden als zum Alltag gehörig wahr- und ernstgenommen. Dies bedeutet, dass gemeinsam Möglichkeiten für Lösungen entwickelt werden. Realisierbare Lösungswege werden umgesetzt.

Probleme und Konflikte müssen angesprochen werden, um Lösungen zu finden – dann können sie im Sinne einer Weiterentwicklung produktiv sein. Damit viele Probleme oder Konfliktsituationen gar nicht erst auftreten, werden Angebote im Bereich der Prävention durchgeführt, die eng mit der Beratungstätigkeit verknüpft sind.

Die Verankerung im Schulprogramm verdeutlicht die Wichtigkeit der Beratung an unserer Schule. Dies zeigt sich auch in der Beratungstradition, die nicht zuletzt die Qualität der Beratung an unserer Schule geprägt und gesteigert hat.

Das Gymnasium Kreuzgasse nimmt die Aufgaben von Schule in der gesamten Komplexität wahr: Unterrichten/Lehren, Fördern/Fordern, Erziehen und Beraten.

## **Das differenzierte und vernetzte Beratungsangebot offenbart sich in folgenden Bereichen:**

Das Beratungsangebot differenziert sich in die 5 Felder der

- Konfliktberatung, psychosoziale Beratung
- Lernberatung, Laufbahnberatung, individuelle Förderung
- Berufsvorbereitung, -beratung, -orientierung
- Übergänge gestalten durch Beratung
- Themenspezifische Prävention und Beratung

Durch die Differenzierung wird die Systemik und Dynamik der Beratungsarbeit sichtbar. Aufgabenschwerpunkte der Beratungslehrer/innen sind Schullaufbahnberatung und Einzelfallhilfe. Als ein großes System bietet es eine Vielzahl von Ressourcen und Ansprechpartner/innen für verschiedene Fragestellungen in der Beratung und systemorientierter Innovation.

Das Beratungskonzept umfasst nicht nur ein schulinternes Beratungsnetzwerk, sondern zeigt auf, an welchen Stellen dieses mit außerschulischen Institutionen verbunden ist. Die in der Beratung Tätigen bauen dieses Netzwerk aus, pflegen es, um die Hilfsangebote und die Beratungsmöglichkeiten im Interesse der Ratsuchenden zu erweitern.

### **6.1. Konfliktberatung, psychologische Beratung <sup>\*)</sup>**

Die psychosoziale Beratungsarbeit ist ein zentrales Element des Beratungskonzeptes, das von einem Beratungsteam getragen und umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen finden Teambesprechungen statt.

Das Beratungsangebot ist niedrigschwellig. Da die Beratung direkt in der Schule angeboten wird, kann sie direkt in Anspruch genommen werden. Eine vertrauensvolle Beziehung von Ratsuchenden und Berater/innen an der Kreuzgasse ist in diesem Kontext von zentraler Bedeutung.

Zielgruppe der Beratungsarbeit sind Schüler/innen, Erziehungsberechtigte, Familien sowie Lehrer/innen. Beratungsanlässe sind unter anderem Lernschwierigkeiten, Wünsche nach einem besseren Lernen, Klärungs- und Konfliktsituationen, stressbereitende bzw. belastende familiäre sowie angstbesetzte schulische Situationen oder lösungsorientierte Gespräche bei Mobbing.

Die Beratung wird von Ratsuchenden eigenmotiviert oder aufgrund von Empfehlungen aufgesucht. Das Setting wird mit den Ratsuchenden gemeinsam festgelegt. Im Sinne einer Lösungsorientierung wird überlegt, welche Personen bei der Entwicklung und Realisierung einer Lösung hilfreich und sinnvoll sind. Alle Beteiligten vereinbaren einen für alle verbindlichen und realisierbaren Lösungsweg.

---

<sup>\*)</sup> *In diesem Abschnitt werden ausnahmsweise die Namen der Verantwortlichen genannt, um sich ggf. schnell an sie wenden zu können.*

Die Beratungstätigkeit ist verknüpft mit **Jugendhilfe**, der **Erziehungsberatungsstelle** und dem **schulpsychologischen Dienst Köln** (vgl. 5.3.). Bei Bedarf wendet sich das Beratungsteam an ambulante Kinder- und Jugendpsychologen, Fachinstitute für ADHS, LRS und andere relevante Institutionen.

Bei Interesse der Beratungssuchenden wird die schulinterne Beratung mit diesen außerschulischen Beratungsinstitutionen verknüpft. Je nach Zielsetzung und Auftrag der Beratung kann eine von diesen Institutionen weitergeführte Beratung bzw. Therapie hilfreich sein.

Verantwortlich: Frau Hoffmann, Frau Weißig, Herr Benken

## **6.2. Innovative Projekte mit Einfluss auf die Schulkultur**

### **Sozialer Trainingsraum**

vgl. 5.4.4.

Verantwortlich: Frau Hoffmann, Frau Kügler, Frau Werne (Schülermutter)

### **Girls' Day/Boys' Day**

vgl. 5.1.

Verantwortlich: Frau Kügler

### **Kollegiale Fallberatung**

Interessierte Kolleginnen und Kollegen treffen sich (ritualisiert) zur kollegialen Fallberatung.

Verantwortlich: Frau Hoffmann, Herr Nerl

## **6.3. Lernberatung, Laufbahnberatung, individuelle Förderung**

### **Lernberatung**

Anlass der Lernberatung sind in erster Linie Lernschwierigkeiten, Prüfungs- oder schulbezogene Ängste, Schulverweigerung, aber auch der Wunsch nach einem besseren Lernverhalten. Schülerinnen und Schüler suchen die Beratung also zu einem gezielten Coaching auf.

Verantwortlich: Frau Hoffmann, Frau Weißig

### **Beratung von Schüler/innen und Eltern durch (Klassen-)Lehrer/innen**

Die Schüler/innen und deren Eltern werden durch die Klassenlehrer/innen und Tutorinnen/Tutoren bei der Gestaltung ihrer Lernprozesse begleitet.

Die (Klassen-)Lehrer/innen und Tutorinnen bzw. Tutoren bieten in allen Jahrgangsstufen eine kontinuierliche Laufbahnberatung an. Auf der Grundlage der Leistungen begleiten diese die Schüler/innen bei der Gestaltung ihrer schulischen Lernwege. Sie sprechen Empfehlungen für Angebote im Bereich der individuellen Förderung für die dort festgehaltenen Interessen und Begabungen aus. Wahrgenommene Schwächen können darüber hinaus rechtzeitig erkannt und durch Förderangebote ausgeglichen werden.

Verantwortlich: (Klassen-)Lehrer/innen, Tutor/innen

### **Erprobungsstufenberatung**

vgl. 4.2.

Verantwortlich: Herr Ebenfeld

### **Mittelstufenberatung**

vgl. 4.3.

Verantwortlich: Herr Schütt

### **Oberstufenberatung**

vgl. 4.5.3.

Das Team aus dem Oberstufenbüro steht allen für Fragen zur Gestaltung des schulischen Lernweges in der Oberstufe als kompetenter Ansprechpartner zur Seite. Das Oberstufenteam beschäftigt sich in der Beratung mit allen für Schülerinnen und Schülern relevanten Fragen, beginnend von der Frage der Zulassungsvoraussetzung zum Abitur, über die richtige Wahl der Kurse bis hin zur Ausgestaltung persönlicher Lernbiographien im Hinblick auf die nachschulische Ausbildung.

Über die eigentliche Schullaufbahnberatung hinaus bietet die/der jeweilige Stufenleiter/in den Schülerinnen und Schülern auch individuelle psycho-soziale Hilfe bei persönlichen und/oder familiären Problemen an.

Verantwortlich: Frau Matysiak, komm. Oberstufenkoordinatorin, sowie die Stufenleiter/innen, Herr Forthaus, Herr Koch, Frau Matysiak, Frau Schönenberg und ab Februar 2012 Herr Busse.

### **Begabungsförderung**

vgl. 4.7.

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen werden im Hinblick auf weiterführende Lernangebote und Stipendien beraten. Sie werden gezielt auf eine Teilnahme an Ferienakademien, an Wettbewerben (Känguru, Jugend forscht etc.) oder an dem Pro-

gramm „Schüler/innen an die Uni“ angesprochen. Lehrerinnen und Lehrer sprechen Empfehlungen für besonders Begabte aus.

Darüber hinaus wird auch Hilfestellung zur Kompensation von Schwächen geleistet.

Verantwortlich: Frau Falterbaum, Herr Dr. Klein

#### **6.4. Berufsvorbereitung, -beratung, -orientierung**

vgl. 5.1.

Verantwortlich: Frau Hartenfels

##### **Schülerbetriebspraktikum**

Das 3-wöchige Praktikum findet jeweils am Ende des 1. Halbjahres in der Jahrgangsstufe 11 statt (Ende Januar/Anfang Februar). Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht in der Klasse 10 hierauf vorbereitet. Dabei lernen sie Bewerbungsverfahren kennen. Dazu gehören auch der Besuch des Berufsinformationszentrums der Arbeitsagentur (BIZ) und einer Berufsinformationsmesse, sowie eine Informationsveranstaltung durch eine Berufsberatungsinstitution in der Schule.

Um das Geschehen am Arbeitsmarkt richtig kennenzulernen, haben die Schülerinnen und Schüler bis zum November vor dem Praktikumsbeginn Zeit, sich selbst einen Praktikumsplatz zu suchen. Immer häufiger finden sie diesen auch im Ausland. In Einzelfällen kann bei der Praktikumsplatzvermittlung geholfen werden.

Die Praktikanten werden in der Praktikumszeit von Lehrern und Lehrerinnen betreut und am Arbeitsplatz aufgesucht. Am Ende des Praktikums stellen sie in einem schriftlichen Bericht ihre gemachten Erfahrungen zusammen.

Verantwortlich: Herr Rickert

##### **Bewerbungstraining Klasse 9**

Das Erstellen eines Bewerbungsschreibens ist Bestandteil des Curriculums im Fach Deutsch. Dies wird im Deutschunterricht vorbereitet und mit einer eintägigen Informationsveranstaltung in Kooperation mit der Barmer Versicherung verknüpft.

Hierbei geht es um alle Fragen bezüglich des Vorstellungsgesprächs verbunden mit praktischen Übungen sowie um einen Berufseignungstest, der aus Fragen und Aufgaben besteht, die den Schülerinnen und Schülern ihre Interessen und besonderen Fähigkeiten aufzeigen. Es werden z.B. Rechen- und Textaufgaben gestellt, aber auch praktische Aufgaben und Übungen durchgeführt, die Aufschluss darüber geben, wie genau sie Dinge wahrnehmen oder wie geschickt sie im feinmotorischen Bereich sind.

## **6.5. Themenspezifische Beratung und Prävention**

### **Fortbildung für Erziehungsberechtigte**

Bislang haben Informationsabende zu den Themen „Video- und Computermisbrauch“ und zu „Cybermobbing“ stattgefunden.

Ansprechpartner: Herr Kerkhoff, Schulpflegschaftsvorsitzender

### **Sucht-/Drogenprävention**

vgl. 5.4.1.

Verantwortlich: Frau Stege-Gast

### **Streitschlichter-Programm**

vgl. 5.4.3.

Streitschlichterinnen und Streitschlichter der Jahrgangsstufen 9 bis 12 sind ausgebildet in dem Verfahren der Mediation, d.h. sie vermitteln bei sozialen Konflikten unter den Schüler/innen, so dass diese ihren Streit gewaltfrei und selbstverantwortlich lösen können.

Die Ausbildung dauert ein halbes Jahr, vierzehntägig drei bis vier Unterrichtsstunden. Die Schülerinnen und Schüler, die sich für das Verfahren qualifizieren, lernen neben den Grundlagen für Schlichtungsgespräche und Kommunikationstechniken, sich Problemen zu stellen, Konflikte konstruktiv zu lösen, eigenverantwortlich zu handeln und Selbst- und Fremdachung aufzubauen.

Die Streitschlichtung ist unabhängig vom Lehrerkollegium oder der Schulkonferenz. Die Teilnahme an dem Verfahren ist für alle Beteiligten freiwillig, und alle Gespräche werden vertraulich behandelt. Die Mediatoren betreuen nach ihrer Ausbildung insbesondere die neuen 5er Klassen und haben im Team einmal pro Woche Dienst, wo sie sich der Schülerkonflikte der Unter- und Mittelstufenschülerinnen und Schüler annehmen. Der Streitschlichterraum 310 ist durch die abwechselnden Teams jeden Tag besetzt.

Verantwortlich: Frau Weißig

### **skills@school - Sozialtraining Klasse 5**

vgl. 5.4.2.

Verantwortlich: Frau Hoffmann, Herr Benken

### **Selbstbehauptungstraining für Mädchen Klasse 9**

Die in diesem Programm beabsichtigte spezifische Förderung von Mädchen dient ihrer Persönlichkeitsstärkung. Die Mädchen sollen selbstbewusste Verhaltensweisen einüben, die verhindern, dass sie Opfer von (sexuellen) Übergriffen werden. Täter wählen vorrangig

unsichere, unselbstständige, schüchterne und hilflose Mädchen und Frauen als Opfer aus. Die Übungen sind deshalb so konzipiert, dass sie den Mädchen helfen, Selbstvertrauen zu entwickeln und ihre eigenen Stärken zu erfahren. In diesem Sinne ist das „Selbstbehauptungstraining“ auch ein „Selbstsicherheitstraining“.

Verantwortlich: Frau Hoffmann, Frau Wippermann

### **Konflikttraining für Jungen Klasse 9**

Die Jungenarbeit setzt an den Stärken und Problemen der Jungen an. Sie soll Jungen unterstützen und fördern, ihnen Hilfestellung bei der kritischen Auseinandersetzung mit ihrer männlichen Rolle geben. Oft entsteht Gewalt aus der Erfahrung von Hilflosigkeit, Ohnmacht, Scham über Niederlagen oder der mangelnden Fähigkeit, eigene Gefühle zu kommunizieren. Die Jungen haben durch das Programm die Möglichkeit, eigene Stärken jenseits medial vermittelter „Rollenvorbilder“ zu erleben und Handlungsalternativen zu einer gewaltsamen Konfliktlösung zu entwickeln und auszuprobieren. Das Ziel dieser spezifischen Förderung von Jungen ist die Ausbildung einer männlichen Identität, die eigene und die Grenzen anderer erkennt und akzeptiert, zu partnerschaftlichem Umgang befähigt und durch soziale Kompetenz gekennzeichnet ist. Angestrebt wird eine männliche Persönlichkeitsentwicklung, die – ausgehend vom Bewusstsein eigener Bedürfnisse und Interessen – einen Standpunkt der Umsichtigkeit und gegenseitigen Wertschätzung entwickelt.

Verantwortlich: Herr Benken, Herr Forthaus, Herr Rickert

### **6.6. Gesundheitserziehung**

Traditionell findet Gesundheitserziehung immer schon im Wesentlichen im Biologieunterricht aller Jahrgangsstufen statt. Ziele sind: Wohlbefinden, Zusammenleben, Handeln. Das Fach Biologie deckt v. a. die Bereiche Sexualerziehung, Ernährung, Impfprophylaxe, AIDS- und Drogenprävention ab.

Die Fachkonferenz Biologie berücksichtigt selbstverständlich folgende, für die Gesundheitserziehung relevanten Themen:

- Bewegungsapparat des Menschen: richtige Haltung am Schreibtisch und am Computer
- Das Herz-Kreislaufsystem: Bedeutung von Bewegung für Herz und Kreislauf sowie für die Gewichtsregulation
- Ernährung und Verdauung: Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung
- Atmungsorgane: Schädlichkeit des Rauchens für den Organismus
- Das Immunsystem: Wichtigkeit von Impfungen zur Prophylaxe; Immunschwächekrankheit AIDS
- Sexualerziehung: Körperhygiene

- Nervenphysiologie: Drogenwirkungen an Synapsen; Auswirkungen auf Hirn und Körper

Viele Bereiche der Gesundheitserziehung werden aber auch von anderen Fächern nach Absprache behandelt. So bildet das Thema Ausdauer/Gesundheitserziehung das Kernthema des im Schuljahr 2011/12 neu eingerichteten Projektkurses Sport der Sek.II. Dabei erhalten die Schüler/innen vielfache Gelegenheit, ihre verbesserte Leistungsfähigkeit in Laufwettbewerben mit Strecken bis zu 10 km unter Beweis zu stellen.

Die Biologielehrer/innen informieren sich kontinuierlich zum Thema „Gesunde Schule“ anhand des Landesgesundheitsportals [www.gesundheit.de](http://www.gesundheit.de), des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales ([www.magd.de](http://www.magd.de)), des Landesdienstes für den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes NRW ([www.loegd.nrw.de](http://www.loegd.nrw.de)), des OPUS-Netzwerkes ([www.opus-nrw.de](http://www.opus-nrw.de)) des Internetangebotes Schulsport ([www.schulsport-nrw.de](http://www.schulsport-nrw.de)), des Landesprogramms „Leben ohne Qualm“ und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ([www.bzga.de](http://www.bzga.de)).

Anfang 2008 haben sich bei einer Besprechung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zwei Mitglieder des Kollegiums und zwei Schülerinnen in Zusammenarbeit mit dem Cafeteria-Team und der Drogenbeauftragten über das Projekt GUTDRAUF informiert.

Im Schuljahr 2011/12 wird es erstmals einen „**Gesundheitstag**“ zum Thema „Entspannung/Ernährung“ für die Erprobungsstufe geben. Er wird von einer Krankenkasse unterstützt. Geplant sind zwei Module in den Biologie- und Sporträumen und später eventuell eine Ausweitung auf die Mittelstufe.

## 7. Schulgemeinde

### 7.1. Schüler-Ruderverein

Der Schüler-Ruderverein Kreuzgasse ist ein gemeinnütziger Verein ehemaliger Ruderinnen und Ruderer der Kreuzgasse, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Rudersport an unserer Schule zu fördern. Seit der Gründung des Vereins im Jahre 1911 haben Generationen von Schülerinnen und Schülern während ihrer Schulzeit das Rudern erlernt und nahmen an Wanderfahrten und Regatten teil.

<http://www.srv-kreuzgasse.de/index.php?limitstart=10>

### 7.2. Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Kreuzgasse in Köln e.V.

Gegründet wurde der Förderverein 1963. Dieser umfasst zurzeit rund 350 Mitglieder und verfügt (spendenabhängig) über Geldmittel in Höhe von etwa 20.000 Euro pro Jahr, die vornehmlich aus Elternbeiträgen stammen.

Neben den „klassischen“ Schwerpunkten wie der Verbesserung der technischen Ausstattung der Schule und Beschaffung ergänzender Unterrichtsmaterialien, der Unterstützung im kulturellen Bereich (Förderung von Schreibwerkstätten, Theaterbesuchen und -aufführungen, von Autorenlesungen und Unterstützung von Austauschprogrammen, z.B. mit China und Polen) hat der Förderverein in den letzten Jahren immer öfter dort „ausgeholfen“, wo öffentliche Gelder ausblieben. Hierzu gehören Beiträge zu Renovierungsarbeiten in der Schule, Anschaffungen von zusätzlich benötigten Schulbüchern, Verbrauchsmaterialien für die Naturwissenschaften sowie Beschaffung von sicherheitsrelevanten Ausrüstungen (z.B. Schutzbrillen, Sportmatten). Nicht zuletzt wer-

den auch in immer stärkerem Umfang Gelder für sozial bedürftige Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt.

[www.kreuzgasse.de/downloads/beitrittsformular.pdf](http://www.kreuzgasse.de/downloads/beitrittsformular.pdf)

[www.kreuzgasse.de/downloads/satzung.pdf](http://www.kreuzgasse.de/downloads/satzung.pdf)

### **7.3. Vereinigung ehemaliger Kreuzgässer**

Der Verein hat das Ziel, an der Entwicklung des Gymnasiums Kreuzgasse Anteil zu nehmen (ggf. auch durch Sachspenden) und gleichzeitig die Beziehung zwischen Kreuzgässern aller Generationen sowie ihre Bindung zur Schule zu fördern.

Seit 2005 ist ein jährlicher „Jour fixe“ eingerichtet, der jeweils am ersten Freitag nach Allerheiligen stattfindet. Alle Ehemaligen sind eingeladen, einen Abend lang alte Weggefährten und neue Bekannte in der Kreuzgasse zu treffen. Als Großprojekt ist seit 2010 ein 'digitales historisches Archiv' der Schule geplant, in dem Jahrbücher, Schülerzeitungen, Klassenfotos, etc. für das Internet aufbereitet werden.

### **7.4. Solarverein Kreuzgasse e.V.**

Der Erkenntnis der Notwendigkeit nachhaltigen Handelns lassen wir in unserem Einflussbereich Taten folgen. Das leistungsfähige Solarkraftwerk, das pro Jahr bis zu 9000 Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen erzeugt, ist somit nicht nur Demonstrationsobjekt für die fachlich betroffenen Unterrichtsfächer, sondern ein aktiver Beitrag der Schule zum Klimaschutz und Einladung zur Auseinandersetzung mit energie- und umweltrelevanten Themen. Der Solarförderverein sorgt in enger Verbindung mit dem Förderverein für einen reibungslosen Betrieb, der nach einer Amortisationszeit von ca. 9 bis 10 Jahren dank der gesetzlich garantierten Einspeisevergütung in der verbleibenden Dekade bis zu 30.000 € Gewinn erbringen und dann für die Schulförderung zur Verfügung stehen wird.

Vermutlich hat die Existenz der Photovoltaikanlage auch zur Entscheidung der Stadt beigetragen, unsere Schule in das Energiesparprogramm der Stadt Köln aufzunehmen.

### **7.5. Übermittagsbetreuung/Nachmittagsbetreuung**

#### **7.5.1. Konzept zur pädagogischen Übermittagsbetreuung im Gymnasium Kreuzgasse**

Die Übermittagsbetreuung umfasst die pädagogische Betreuung und Aufsicht aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht.

Die Schwerpunkte der Mittagspausengestaltung (60 Minuten) liegen in der Organisation und Durchführung von

- Sport- und Bewegungsangeboten
- Kunst- und Musikangeboten
- Literaturangeboten
- Erholungs- und Entspannungsangeboten
- Hausaufgabenbetreuung
- und einer warmen Mittagsmahlzeit.

Die Angebote sind für die Schülerinnen und Schüler offen und zu jeder Zeit frei wählbar.

### **Zielgruppenbeschreibung**

Zielgruppe der Mittagspausenbetreuung sind die Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I des Gymnasiums Kreuzgasse. Die pädagogische Mittagspausenbetreuung wird zweimal in der Woche im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“ angeboten. Die lange Mittagspause wird betreut von Lehrer/innen, Studienreferendar/innen, Mitarbeiter/innen des Quäker Nachbarschaftsheims, Schüler/innen der Oberstufe und Sporthelfer/innen (ausgebildete Schüler/innen der Mittelstufe).

### **Zielsetzungen für die Schülerinnen und Schüler**

Schule soll nicht nur Lern-, sondern auch Lebens- und Erfahrungsraum sein. Unsere lange Mittagspause ist daher so angelegt, dass sich die Kinder und Jugendlichen in der Schule wohl fühlen und ihnen auf ganzheitlicher Ebene Erfahrungsmöglichkeiten angeboten werden.

Mit der pädagogischen Mittagspausengestaltung wird den Schülerinnen und Schülern ein Ausgleich zum Unterricht sowie eine Begegnungsmöglichkeit geschaffen. Besonders wichtig sind uns die individuelle Entfaltung jeder Schülerin und jedes Schülers, das soziale Miteinander und die Bewegungsförderung.

Bewegung wird auf dem gesamten Schulgelände gefördert, motorische Fähigkeiten werden verbessert und damit auch ein Beitrag zu Unfallprävention geleistet. Über die Bewegungsangebote leisten wir einen aktiven Beitrag zur Gesundheitsförderung und verstehen dies im Rahmen einer salutogenetischen Sichtweise als Ressourcenstärkung der Schülerinnen und Schüler.

### **Zielsetzung für die Schule und den Träger**

Für die Umsetzung der pädagogischen Mittagspause in Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Träger, dem Quäker Nachbarschaftsheim, ist eine enge Kooperation sowie ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis geschaffen worden.

### **Umsetzung der Ziele**

Den Schülerinnen und Schülern wird im Rahmen der Übermittagsbetreuung ein umfangreiches Programm zur Pausengestaltung angeboten:

Auf dem betreuten Sportplatz haben sie die Möglichkeit, Fußball, Basketball, Volleyball oder Frisbee zu spielen, in der Sporthalle werden nach Wahl der Schülerinnen und Schüler verschiedene Indoorsportspiele angeboten und betreut.

Vor der Sporthalle ist ein Verleih geöffnet, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler Spiel- und Sportgeräte ausleihen können. Hierzu zählen verschiedene Bälle, Jonglierzubehör, Tischtennisschläger, Einräder, Waveboards und Schutzausrüstungen, Stelzen, Pedalos, Springseile, Balancebretter und vieles mehr. Im Eingangsbereich der Schule steht für die Schülerinnen und Schüler ein Tischfußballgerät.

Weiterhin findet wöchentlich ein betreuter Tanzkurs statt, bei dem moderne Tänze, Hip-Hop- und Break Dance geschult werden. In einem betreuten Yogakurs können sich die Kinder und Jugendlichen entspannen und Entspannungsmöglichkeiten kennen lernen.

Außerdem steht ein betreuter Raum für Gesellschaftsspiele zur Verfügung sowie eine Hausaufgabenbetreuung. Im Musikraum werden Sketche mit den Kindern und Jugendlichen eingeübt, die auf Schulveranstaltungen aufgeführt werden können.

In der betreuten Schülerbibliothek können sich die Schülerinnen und Schüler aufhalten, lesen und Bücher ausleihen. Im Kunstraum können sie sich auf vielfältige Weise künstlerisch engagieren. Auch hierbei werden sie fachlich betreut.

Im Mensaraum der Schule steht allen Schülerinnen und Schülern ein warmes Mittagessen zur Verfügung.

### **Zeiten**

Das Angebot der pädagogischen Mittagspause findet seit dem 20.08.2009 an den Wochentagen Montag und Donnerstag im Zeitraum 13:20 bis 14:20 Uhr statt.

### **7.5.2. Hausaufgabenbetreuung**

An den Tagen, an denen für die Sekundarstufe I kein Nachmittagsunterricht stattfindet, bietet die Kreuzgasse für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 eine Hausaufgabenbetreuung unter der Leitung unserer Referendarinnen und Referendare an.

### **7.6. Cafeteriaverein**

Die Cafeteria wurde im Jahr 2003 auf Initiative eines Lehrers und einer Schülermutter als eingetragener Verein von Eltern und Lehrern gegründet und gemeinsam mit Schüler/innen aufgebaut.

Sie wird ehrenamtlich von Eltern betrieben. Es wird versucht, alle anfallenden Arbeiten durch ehrenamtliche Helfer zu organisieren, da nur so die günstigen Preise erzielt werden können.

Die Cafeteria hat für alle Schüler/innen, Lehrer/innen und natürlich auch Eltern geöffnet **montags bis freitags von ca. 8:30 Uhr bis ca. 14:30 Uhr.**

Die Cafeteria bietet den Schüler/innen die Möglichkeit, sich mit gesunden Snacks zu versorgen. So werden u.a. verschiedene Brötchensorten, frisches Obst, Rohkost, Salate, Mineralwasser, Apfelschorle, Fruchtsäfte, Smoothies und ein kleines Sortiment an Süßigkeiten, wie z.B. Schokoriegel und Waffeln angeboten.

Die Preise sind knapp kalkuliert, um das Portemonnaie der Schüler/innen nicht allzu sehr zu belasten. Um den Griff zum Obst zu erleichtern, wird dies von der Cafeteria massiv bezuschusst, Rohkost wird umsonst angeboten. Des Weiteren stehen immer frisch abgefülltes Kranwasser und Gläser bereit.

Die Cafeteria ist gleichzeitig auch ein Treffpunkt für Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen. Da sie durchgehend geöffnet ist, können dort auch Freistunden und Pausen verbracht werden.

Die erwirtschafteten Überschüsse werden für Investitionen ins Schulinventar und für den schuleigenen Ruderverein genutzt.

## 8. Fortschreibung des Schulprogramms

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unser Schulprogramm kontinuierlich zu aktualisieren, so dass es stets ein möglichst genaues Bild unserer Schulwirklichkeit zeichnet. Dies geschah im November 2008, im Januar, März und Dezember 2009 sowie im Oktober 2011.

## 9. Entwicklungsschwerpunkte für 2011-2013

Aus der aktuellen Version des Schulprogramms vom Oktober 2011 ergeben sich hausinternen Handlungsbedarfe zur Weiterentwicklung vor allem in folgenden Bereichen:

- Werteerziehung (vgl. 4.4.)
- Förderkonzept (vgl. 4.7.)
- Umwelterziehung (vgl. 5.6.3.)
- Ausweitung unseres Angebots an Auslandspraktika (vgl. 6.4.)

Seit dem Schuljahr 2011/12 haben wir uns – auf der Basis der Qualitätsanalyse vom Juni 2010 – in Absprache mit unserem Schuldezernenten als besonderen Arbeitsschwerpunkt die Unterrichtsentwicklung vorgenommen. Ziel ist es, das problembezogene und entdeckende Lernen noch mehr als bisher zu stärken, die Selbstständigkeit der Schüler/innen weiter zu fördern, individuelles Lernen sowie Binnendifferenzierung zu intensivieren. Ein weiteres Feld schulischer Arbeit im Schuljahr 2011/12 ist die Transparenz der Leistungsbewertung und im Schuljahr 2012/13 der Ausbau einer breiteren Evaluationskultur.

*Stand: 11.11.2011*